

GESCHÄFTSBERICHT 2024

GESCHÄFTSBERICHT 2024
ZOO, AQUARIUM UND TIERPARK BERLIN

ab Seite 5

JAHRESABSCHLUSS 2024
ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ab Seite 112

JAHRESABSCHLUSS 2024
TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

ab Seite 141

INHALTSVERZEICHNIS

GESCHÄFTSBERICHT 2024 ZOO, AQUARIUM UND TIERPARK BERLIN

Grußwort	5
Vorwort	7
Unsere Mission	11
Zahlen Daten Fakten	13
Nachhaltigkeit und Energieeffizienz	15
Arten- und Naturschutz	17
Zoologische Höhepunkte	24
Übersicht und Erläuterung zum Tierbestand	28
Tierärztliche Tätigkeit	54
Forschung	58
Kommunikation und Vertrieb	62
Presse	62
Social Media	64
Marketing	68
Kooperationen und Veranstaltungen	72
Fundraising	76
Didaktik und Beschilderung	80
Umweltbildung	82
Gästeservice	84
Geschäftsentwicklung	86
Investitionen und Baumaßnahmen	92
Besucherzahlen	104
Personal	108

JAHRESABSCHLUSS 2024

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Lagebericht	113
Bilanz	121
Gewinn- und Verlustrechnung	123
Anhang zum Jahresabschluss	124
Erklärung zum Corporate Governance Kodex	132
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	136
Bericht des Aufsichtsrates	139

JAHRESABSCHLUSS 2024

TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Lagebericht	142
Bilanz	150
Gewinn- und Verlustrechnung	152
Anhang zum Jahresabschluss	153
Erklärung zum Corporate Governance Kodex	159
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	163
Bericht des Aufsichtsrates	166

Impressum	168
-----------	-----

GRUSSWORT



Frank Bruckmann,
Aufsichtsratsvorsitzender der Zoologischer Garten Berlin AG
sowie der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Zoos,
des Aquariums und des Tierparks,**

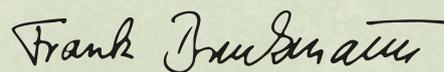
die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weltweit, in Deutschland und insbesondere auch in Berlin derzeit herausfordernd – das haben Sie sicherlich der aktuellen Berichterstattung entnommen. Viele Branchen spüren die Auswirkungen einer zurückhaltenden Kaufkraft. Die Sparmaßnahmen des Berliner Senats beeinflussen die Arbeit unserer beiden Einrichtungen unmittelbar. Freizeitaktivitäten gehören zu den ersten Lebensbereichen, in denen Menschen sparen, und so bleibt die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung auch für den Zoo, das Aquarium und den Tierpark Berlin nicht folgenlos. Gleichzeitig ist ungewiss, in welchem Umfang große Projekte in Zukunft noch durch Fördermittel unterstützt werden können. Dies macht beide Parks umso stärker von der Anzahl der Gäste und unseren Unterstützenden abhängig. Für die Zoologische Garten Berlin AG bedeutet dies, mit Umsicht zu agieren und jede Investition genau abzuwägen sowie zu prüfen, welche künftigen und laufenden Projekte umgesetzt werden können und welche zunächst aufgeschoben werden müssen. Es bleibt dennoch unser Ziel, den Zoo und den Tierpark Berlin als wertvolle Orte der Bildung, des Artenschutzes und der Erholung weiterzuentwickeln.

Der Tierpark Berlin hat in seiner fast 70-jährigen Geschichte bereits größere Herausforderungen gemeistert und auch der Zoo Berlin hat in seinen 180 Jahren viele Krisen erfolgreich überstanden. Die Fähigkeit, aus begrenzten Mitteln das Beste herauszuholen, gehört seit jeher zu den größten Stärken beider Einrichtungen. Und es gibt auch viel Positives zu berichten: Die Zoologischen Gärten Berlin blicken auf zehn Jahre erfolgreicher Entwicklung unter der Leitung von Direktor Dr. Andreas Knieriem zurück. Seit dem Leitungs- und Strategiewechsel im Jahr 2014 haben insgesamt mehr als 47,7 Millionen Menschen den Zoo, das Aquarium und den Tierpark Berlin besucht – allein der Zoo empfing beeindruckende 33 Millionen Gäste. Diese Zahlen unterstreichen nicht nur die große Bedeutung beider Einrichtungen als beliebte Ausflugsziele, sondern auch ihre Rolle als wichtige Bildungsorte und Zentren für den Artenschutz.

Denn moderne Zoos sind längst mehr als nur Orte der Freizeitgestaltung. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zum Schutz bedrohter Tierarten, zur Umweltbildung und zur Forschung. Möglich ist dies vor allem durch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die mit ihrem Ticket über den Artenschutzbeitrag eine direkte Unterstützung zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Darüber hinaus engagieren sich Zoo und Tierpark Berlin aktiv in internationalen Erhaltungszuchtprogrammen, die die Grundlage für zukünftige Auswilderungen bilden. Ergänzend dazu fördern Zoo und Tierpark Berlin wissenschaftliche Forschungs- und Bildungsprojekte, die das Bewusstsein für den Artenschutz stärken – sowohl vor Ort als auch in den natürlichen Lebensräumen bedrohter Tierarten.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die dazu beigetragen haben, dass die Zoologischen Gärten Berlin dieses herausfordernde Jahr 2024 erfolgreich bewältigen konnten. Neben Herrn Dr. Knieriem und seinem engagierten Team schließt dies auch die zahlreichen externen Unterstützenden ein, die uns in vielfältiger Weise zur Seite standen – sei es durch Spenden, ehrenamtliches Engagement oder einfach durch einen Besuch. Dieses Vertrauen und diese Unterstützung sind das Fundament, auf dem wir auch in Zukunft aufbauen können.

Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne blicken und weiterhin daran arbeiten, dass der Zoo, das Aquarium und der Tierpark Berlin Orte bleiben, die Generationen von Menschen begeistern und inspirieren und zugleich einen wertvollen Beitrag zum weltweiten Natur- und Artenschutz leisten.



Frank Bruckmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

VORWORT



Dr. med. vet. Andreas Knieriem,
Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG,
Geschäftsführer der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Zoos,
des Aquariums und des Tierparks,**

die Qualität der Probleme bestimmt die Qualität des Lebens. So sagt man zumindest. Wir können diesen Spruch etwas abwandeln und auf unsere zoologischen Gärten projizieren: Einfach kann jeder, aber wir messen uns an den Herausforderungen.

Rückblickend können wir festhalten, dass die wirklichen und auch gefühlten Krisen in Europa und Deutschland leider nicht abgenommen haben. Dies hat einen Einfluss auf das Leben und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland. So war 2024 für unsere Einrichtungen ein herausforderndes Jahr, geprägt von wirtschaftlichen Unsicherheiten, Lieferengpässen und politischer Unausgewogenheit. Zudem war das Jahr 2024 sehr regenreich, wovon zwar die Vegetation in unseren Gärten sehr profitiert hat, was aber dennoch kontraproduktiv für unsere Besucherzahlen war. Gleichzeitig sind die Kosten für unsere Einrichtungen signifikant gestiegen, insbesondere durch dringend notwendige Gehaltsanpassungen und deutlich erhöhte Energiekosten. Ebenso sind Materialkosten sowie die Aufwendungen für Service- und Dienstleistungen erheblich gestiegen. Diese nicht gerade idealen Rahmenbedingungen haben uns vor anspruchsvolle Aufgaben gestellt.

Es galt also wieder einmal, sich an herausfordernde wirtschaftliche Bedingungen anzupassen und unseren Blick gleichzeitig auf unsere wichtigen Ziele zu lenken. Meine Verantwortung ist es, sorgsam mit unseren finanziellen Mitteln umzugehen und dennoch unsere Vision von zeitgemäßen und zukunftsfähigen zoologischen Gärten konsequent weiterzuverfolgen. Dass uns dies – tatkräftig unterstützt durch unsere Gäste und Förderer – gelingt, zeigen die vielen positiven Ereignisse und Entwicklungen im Jahr 2024. So haben wir unter anderem das 180-jährige Zoo-Jubiläum feiern dürfen. Seit fast zwei Jahrhunderten ist der Zoo Berlin nun ein Ort der Begegnung zwischen Mensch und Tier, ein Platz der Erholung und Bildung mitten in Berlin und ein Symbol für die Verbundenheit der Berlinerinnen und Berliner mit den Tieren und der Natur. Und es erfüllt mich mit Freude, diese traditionsreiche Einrichtung seit nunmehr zehn Jahren begleiten und lenken zu dürfen. Besonders stolz sind wir auch darauf, dass der Zoo Berlin als meistbesuchte zoologische Einrichtung Europas weiterhin eine zentrale Rolle im kulturellen und touristischen Leben der Hauptstadt spielt. Auch der Tierpark Berlin zählt zu den zehn besucherstärksten zoologischen Einrichtungen in Europa. Dies ist für uns Ansporn und Verantwortung zugleich, unseren Gästen stets neue Erlebnisse zu bieten. Unser Motto bleibt: Ein guter Zoo ist niemals fertig. 2024 konnten wir das Richtfest für unser neues Elefantenhaus im



Goodfellow-Baumkängurus im Tierpark Berlin



Großer Panda im Zoo Berlin

Tierpark Berlin feiern, den Naturlehrpfad sowie die neue Otteranlage eröffnen. Die 3.000 qm große naturnah gestaltete Anlage bietet Zwergottern, Hirschebern und Schopfmakaken ein artgerechtes Zuhause und entführt unsere Besucherinnen und Besucher in die faszinierende Inselwelt Indonesiens. Im Zoo Berlin schreiten die Bauarbeiten am Aquarium weiter voran, auch wenn die historische Bausubstanz oft unvorhersehbare Herausforderungen birgt. Gleichzeitig arbeiten wir an einer neuen Netzanlage für unsere Großkatzen und planen ein modernes Gorilla-Habitat auf dem Erweiterungsgelände.

Eine Bestätigung dafür, dass wir vieles richtig machen, zeigen die Ergebnisse unserer Besucherbefragung 2024, über die ich mich sehr freue: Jeder zweite Gast gab an, während seines Besuchs etwas Neues über Tiere und Natur gelernt zu haben. Im Tierpark konnte die Hälfte der Befragten mindestens eine Art benennen, für deren Schutz sich die Einrichtung aktiv engagiert. Diese Zahlen belegen, dass der von uns eingeschlagene Weg, Naturschutz, Bildung und Erlebnis miteinander zu verbinden, bei unseren Gästen auf fruchtbaren Boden fällt. Auch 2024 haben wir unser Engagement im weltweiten Artenschutz weiter verstärkt. Im Rahmen unseres Programms „Berlin World Wild“ konnten wir rund 2 Millionen Euro für den Natur- und Artenschutz bereitstellen. Ein Projekt, das uns besonders am Herzen liegt, ist die Auswilderung von Wildpferden aus dem Tierpark Berlin nach Kasachstan. Dieses

Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Zoo Prag realisiert wird, ist ein bedeutender Meilenstein für den Schutz der letzten echten Wildpferde der Erde. Ebenso unterstützen wir den Schutz von Giraffen in Tansania, die Arbeit einer Anti-Wilderei-Einheit für Schneeleoparden in Kirgisistan sowie zahlreiche weitere Projekte.

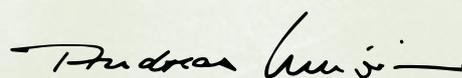
Ich freue mich, dass wir trotz wirtschaftlicher Herausforderungen das hohe Besucherniveau des Vorjahres nahezu halten konnten. Insgesamt 5,27 Millionen Menschen besuchten Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin im Jahr 2024. Diese Unterstützung ist insbesondere in wirtschaftlich unsicheren Zeiten nicht selbstverständlich und erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Das Jahr 2024 hat uns viele besondere Momente geschenkt: die Geburten von unseren Panda-Zwillingen Leni und Lotti, von drei Giraffenjungtieren im Tierpark und von Zwergflusspferd Toni, das nicht nur die Herzen unserer Besucherinnen und Besucher, sondern auch die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sturm gewonnen hat. Doch es sind nicht nur diese spektakulären Ereignisse, die zählen – es ist die alltägliche Arbeit, die im Hintergrund geschieht, um bedrohte Arten zu erhalten, Wissen zu vermitteln und Verantwortung für die Natur zu übernehmen. Auch die erneute Geburt der vom Aussterben bedrohten Sumatra-Tiger im Tierpark ist ein Zeichen für den Erfolg unserer Mission.

Das Jahr 2025 wird ebenfalls ein ganz besonderes sein: Der Tierpark Berlin wird 70 Jahre alt. Ein solches Jubiläum ist weit mehr als eine bloße Zahl – es ist ein Meilenstein, ein Moment der Reflexion und der Dankbarkeit. Seit sieben Jahrzehnten ist der Tierpark ein Ort der Begegnung, ein Raum des Lernens, Staunens und Bewahrens. Wir werden dieses Jubiläum gebührend feiern, mit besonderen Ausstellungen, Einblicken in unsere Geschichte und einem Blick nach vorn. Denn während wir unsere Vergangenheit ehren, müssen wir vor allem die Zukunft im Blick behalten: Wie gestalten wir Zoos, die nicht nur Tiere beherbergen, sondern aktiv deren Lebensräume schützen? Wie können wir noch mehr Menschen für den Erhalt der Natur begeistern? Diese Fragen treiben uns an, denn unser Ziel ist es, auch in den kommenden Jahrzehnten eine Brücke zwischen Mensch und Tier zu bauen – für eine Welt, in der wir die Wunder der Natur nicht nur würdigen, sondern auch einen aktiven Beitrag leisten, um sie zu bewahren.

Mein herzlicher Dank gilt unseren engagierten Mitarbeitenden, unseren Partnern, allen Aktionärinnen und Aktionären sowie allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrem Beitrag die Zukunft unserer zoologischen Einrichtungen sichern. Gemeinsam werden wir die Zoologischen Gärten Berlin weiter als Orte der Bildung, Forschung und des Artenschutzes entwickeln.

Ich freue mich darauf, diesen Weg mit Ihnen weiterzugehen und Sie bald wieder in Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin begrüßen zu dürfen!

Ihr



Dr. med. vet. Andreas Knieriem



UNSERE MISSION

Przewalski-
Wildpferde im
Tierpark Berlin

Die Erde ist Heimat für unzählige fantastische Tierarten, deren Schutz wir uns verschrieben haben. Wir möchten unsere Gäste für die Themen Natur und Tier begeistern und einen nachhaltigen Beitrag zum weltweiten Artenschutz leisten.

VIELFALT MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

Die Zoologischen Gärten Berlin sind, wie alle modernen Zoos, nicht nur eine beliebte Freizeiteinrichtung und grüne Oase mitten in der Metropole – sondern spielen auch eine wichtige Rolle in den Bereichen Artenschutz, Forschung und Bildung. Ob Vari, Pinguin oder Esel – in Zoos und Tierparks haben Kinder oft den ersten Kontakt mit der bunten Tierwelt. Das wahrhaftige Erleben dieser Tiere prägt kleine und große Gäste nachhaltig und sensibilisiert sie für den Schutz der faszinierenden Tierwelt.



Streichelzoo „Hans im Glück“ im Zoo Berlin



Auswilderung von Przewalski-Wildpferden in Kasachstan

GEMEINSAM FÜR DIE ARTERHALTUNG

Zoologische Gärten sind eng mit modernem Artenschutz verbunden. Zoo und Tierpark Berlin engagieren sich nicht nur finanziell für Artenschutzprojekte auf der ganzen Welt, sondern beteiligen sich auch aktiv an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen. Einstmals stark bedrohte oder gar im natürlichen Lebensraum ausgestorbene Tierarten konnten mithilfe der Zoologischen Gärten Berlin wieder angesiedelt werden.

HAND IN HAND MIT EXPERT*INNEN

Das Tierreich birgt noch viele mysteriöse Geheimnisse – der Tierpark Berlin kooperiert mit Wissenschaftler*innen, um wichtige Erkenntnisse, beispielsweise für die Verhaltensbiologie, zu erlangen. Forschung liefert einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz – die Ergebnisse von Forschungsarbeiten in Zoos und Tierparks kommen den Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum zugute. Die Zoologischen Gärten Berlin können auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem renommierten Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), mit den Berliner Universitäten sowie seit 2024 mit dem Hasso-Plattner-Institut zum Thema Künstliche Intelligenz im Artenschutz bauen.

ZUGANG ZUR NATUR

Bildung ist eines der wichtigsten Werkzeuge, um die Gesellschaft für das Thema Artenschutz zu sensibilisieren. In einer schnellen und zunehmend digitalisierten Welt besteht die Gefahr, den Zugang zur Natur zu verlieren. Im Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin kann man verschiedene Lebensräume aus der ganzen

Welt entdecken. In kommentierten Fütterungen bei den Gorillas, Eisbären, Pinguinen und Co. können die Besucher*innen spannende Geschichten aus der Welt der Tiere hautnah erleben und dabei auch interessante Fakten aus dem Tierreich erfahren. Die Zoo- und Tierparkschule als außerschulische Lernorte bieten Kindern und Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt.



Eröffnung des Naturlehrpfads im Tierpark Berlin

ZAHLEN DATEN FAKTEN

ZOO BERLIN



869
LIEBLINGSTIER-
BESUCHE



1.522
TIERPATEN-
SCHAFTEN

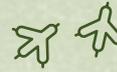
278 t
WIESENHEU



52 t
OBST



22 t
FLEISCH



18.057
TIERE



173 t
GEMÜSE



40 t
FISCH



1.008
TIERARTEN

33 ha
FLÄCHE



3,6 Mio.
BESUCHER*INNEN



34
ARTEN-
SCHUTZ-
PROJEKTE
von Zoo und
Tierpark
Berlin
weltweit

2.881 BILDUNGS-
ANGEBOTE



282
MITARBEITENDE



245.000
FOLLOWER*INNEN
AUF INSTAGRAM



223.014
FOLLOWER*INNEN
AUF FACEBOOK



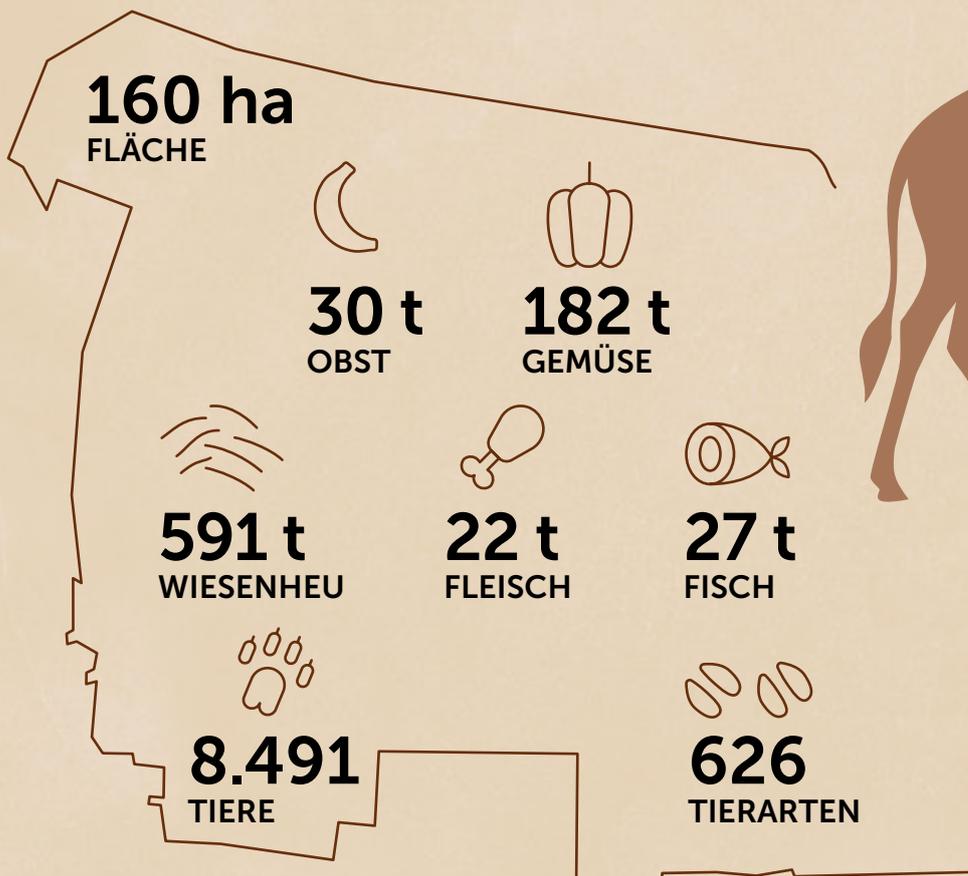
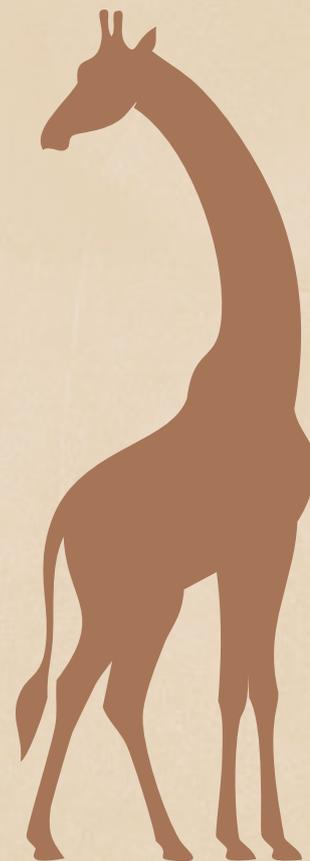
TIERPARK BERLIN



1.161
LIEBLINGSTIER-
BESUCHE



726
TIERPATEN-
SCHAFTEN



1,6 Mio.
BESUCHER*INNEN

2.421 BILDUNGS-
ANGEBOTE



237
MITARBEITENDE



74.100
FOLLOWER*INNEN
AUF INSTAGRAM



158.226
FOLLOWER*INNEN
AUF FACEBOOK



NACHHALTIGKEIT UND ENERGIEEFFIZIENZ

Bieneninsel im
Zoo Berlin

Durch gezielte Beiträge zum Erhalt der biologischen Vielfalt, den Schutz bedrohter Arten und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen tragen die Zoologischen Gärten Berlin langfristig zur nachhaltigen Entwicklung bei.

Als gemeinnützige Institution mit über 180 Jahren Tradition verfolgen die Zoologischen Gärten Berlin nicht das Ziel kurzfristiger Gewinne. Stattdessen stehen die nachhaltige Sicherung des Fortbestands, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einrichtungen sowie der langfristige Schutz der Umwelt im Mittelpunkt des Handelns. Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin setzen sich als Akteure des Arten- und Naturschutzes aktiv dafür ein, drei wesentliche Prinzipien zu vermitteln, um globale Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen:

- den Schutz natürlicher Lebensräume zum Erhalt der biologischen Vielfalt,
- die Rettung bedrohter Arten,
- den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Dies umfasst eine kontinuierliche Analyse und die Optimierung relevanter Prozesse, um den Ressourcenverbrauch zu senken, Verschwendungen zu minimieren und Kosten zu reduzieren. Ein bewusster und effizienter Ressourceneinsatz ist essenziell, um langfristige ökologische, ökonomische und soziale Vorteile innerhalb der Grenzen der natürlichen Tragfähigkeit zu erzielen. Vor diesem Hintergrund bereitet sich das Unternehmen aktiv auf die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor.

Im Jahr 2024 investierten die Zoologischen Gärten Berlin in verschiedene Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung. Die Grünflächen wurden mit bedarfsgerechten und automatisierten Bewässerungssystemen ausgestattet. Zur Verbesserung des städtischen Klimas und der Luftqualität wurden weiterführend rund 20 Laubbäume zwischen 4 und 8 Metern Höhe gepflanzt, welche CO₂ binden und an heißen Tagen für eine natürliche Beschattung sorgen. Zusätzlich wurden mehrere Hundert Sträucher sowie über tausend Stauden und Gräser gepflanzt. Um einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten, wurden Materialien wie Holz und Metall gezielt wiederverwendet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Leuchtmittel erfolgreich auf eine energieeffiziente LED-Beleuchtung umgerüstet.

Die Zoologischen Gärten Berlin überschreiten mit ihrem jährlichen Energieverbrauch die gesetzlich vorgegebene Grenze von 7,5 Gigawattstunden. Aufgrund dieser Verbrauchswerte sind die Institutionen dazu verpflichtet, bis spätestens zum 18. Juli 2025 ein Energiemanagementsystem nach der internationalen Norm DIN EN ISO 50001:2018 einzuführen und zertifizieren zu lassen. Die Aktivitäten und Prozesse von zoologischen Einrichtungen haben einen erheblichen Einfluss auf deren Energiehaushalt. Das Energiemanagementsystem stellt ein effektives Instrument dar, mit dem der Energieverbrauch kontinuierlich erfasst und nachhaltig gesenkt werden kann. Es bietet die Möglichkeit, systematisch Potenziale zur Energieeinsparung zu identifizieren und eine kontinuierliche Verbesserung der energetischen Leistung sicherzustellen. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, die Anforderungen einer modernen Tierhaltung mit der Reduzierung des Energieverbrauchs in Einklang zu bringen. Besonders relevant ist diesbezüglich das Zusammenspiel aus strategischer Führung und operativer Umsetzung, um die Energieeffizienz nachhaltig zu steigern.

Im Jahr 2024 widmeten sich die Zoologischen Gärten Berlin vorrangig der intensiven Auseinandersetzung mit den vielfältigen Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 50001:2018. Darüber hinaus lag der Schwerpunkt auf der Bestandsaufnahme der energetischen Ausgangsbasis sowie auf der Sicherstellung der relevanten

Dokumentationsanforderungen. Weiterführend wurden die folgenden Leitlinien entwickelt, um die langfristige Verbesserung der energetischen Leistung sicherzustellen:

- die Energieeinflussfaktoren anhand verschiedener Kriterien, wie beispielsweise der individuellen Haltungsanforderungen unserer Tiere, zu bewerten und darauf aufbauend Aktionen und Maßnahmen zu entwickeln,
- das unternehmensinterne Verständnis des Energiebezuges und -einsatzes durch Schulungen der Mitarbeitenden fortlaufend zu erhöhen.
- unsere Prozesse und Strukturen stetig zu analysieren, um so unsere energetische Leistung fortlaufend zu verbessern.

ZOO BERLIN

Der Zoo Berlin bezieht grundsätzlich Fernwärme und Strom, um seine Energieversorgung zu gewährleisten. Der Wärmeverbrauch des Zoo Berlin blieb im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau – trotz der abgeschlossenen Baumaßnahme der Nashornpagode und der Inbetriebnahme des Gebäudes. Der Stromverbrauch konnte trotz der Eröffnung des Nashornhauses ebenfalls annähernd gleich gehalten werden.

TIERPARK BERLIN

Der Tierpark Berlin stellt seine Energieversorgung durch den Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) auf dem Wirtschaftsgelände sicher. Im Jahr 2024 verzeichnete das Blockheizkraftwerk aufgrund technischer Ausfälle eine geringere Anzahl an Betriebsstunden im Vergleich zum Vorjahr. Dies führte zu einer verstärkten Nutzung der Spitzenlastkessel. Infolgedessen sank die Stromproduktion und der Eigenverbrauch stieg an. Dies führte nachfolgend zu einem Anstieg des Wärmeverbrauchs um 8,02 %. Gleichzeitig reduzierte sich der Gasverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 %.

ARTEN- UND NATURSCHUTZ

Westlicher
Flachland-
gorilla im
Regenwald
der DR Kongo
© Wildlife
Conservation
Society

Zoo und Tierpark Berlin engagieren sich für den Schutz von Wildnis und vernetzen Forschung, Bildung und Artenschutz – lokal und global. Mit ihrem Artenschutzprogramm stärken sie internationale Partnerschaften, fördern innovative Forschung und entwickeln Bildungsangebote, die Natur- und Artenschutz weltweit voranbringen.

Die Erde beherbergt eine beeindruckende Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, doch viele davon sind bedroht. Schätzungen zufolge könnten bis zum Ende des Jahrhunderts bis zu eine Million Arten aussterben. Die Rote Liste der Weltnaturschutzunion IUCN verzeichnet heute mehr bedrohte Arten als je zuvor. Zoos und Tierparks spielen eine Schlüsselrolle im globalen Artenschutz und tragen erheblich zur Erhaltung gefährdeter Arten bei.

Mit ihrem Artenschutzprogramm Berlin World Wild engagieren sich Zoo und Tierpark Berlin weltweit für den Erhalt der Biodiversität. Sie fördern Forschung, unterstützen Schutzmaßnahmen und entwickeln Umweltbildungsprogramme, um das Bewusstsein für Natur- und Artenschutz zu stärken. Dieses Engagement wird durch die Besucher*innen der Zoologischen Gärten Berlin ermöglicht: Jedes Eintrittsticket beinhaltet einen Artenschutzbeitrag, der direkt für das Artenschutzprogramm Berlin World Wild genutzt wird.



Das Panzernashorn kommt heute nur noch im Nordosten Indiens sowie in Schutzgebieten in Nepal vor © Aaranyak

GLOBALER ARTENSCHUTZ – EXPERTISE AUS BERLIN

Im Jahr 2024 intensivierten die Zoologischen Gärten Berlin ihre Kooperationen im Naturschutz. Als Mitglied der Weltnaturschutzunion IUCN beteiligt sich der Zoo Berlin aktiv an deren Arbeit, die weltweit Regierungen und Organisationen im Naturschutz vernetzt.

Expert*innen aus Zoo und Tierpark Berlin engagieren sich in wichtigen Gremien der IUCN wie der Species Survival Commission (SSC) zur Erhaltung bedrohter Arten und der Conservation Planning Specialist Group (CPSG) für wissenschaftlich fundierte Schutzkonzepte. Seit 2024 ist der Zoo Berlin zudem in der IUCN-Kommission für Bildung und Kommunikation (CEC) vertreten, die den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit fördert.





Über 90 junge Artenschützer*innen wurden im Tierpark Berlin ausgezeichnet

INITIATIVE „ZURÜCK ZUR NATUR“

Zoo und Tierpark Berlin fördern gezielt das Engagement junger Menschen für den Natur- und Artenschutz. Die im Jahr 2024 zum dritten Mal ausgerichtete Initiative „Zurück zur Natur“ leistet einen wichtigen Beitrag zur UN-Dekade zur Renaturierung von Ökosystemen, in deren Rahmen Zoo und Tierpark Berlin offizielle Akteure sind. Mehr als 1.300 Schüler*innen nahmen an der Initiative teil, die umweltbewusste Kinder und Jugendliche für ihre Stadtnatur-Projekte auszeichnet.

Mit einem Preisgeld von insgesamt 15.000 € können die Schulen ihre Projekte eigenständig umsetzen. Für diese Initiative konnten die Zoologischen Gärten Berlin erneut mit dem Bundesumweltministerium kooperieren. Wie auch in den Vorjahren kam Umweltministerin Steffi Lemke in den Tierpark Berlin, um die Preise gemeinsam mit Herrn Dr. Knieriem zu überreichen.

„Wir haben inzwischen sehr viel von der Natur verbraucht und Tieren und Pflanzen viel notwendigen Lebensraum genommen. Weltweit müssen wir daran arbeiten, unsere Arten zu erhalten und der Natur wieder mehr Raum zu geben. Diese Zusammenhänge zeigen die prämierten Projekte ganz besonders.“

STEFFI LEMKE, BUNDESUMWELTMINISTERIN



Bundesumweltministerin Steffi Lemke zeichnet Schüler*innen im Tierpark Berlin aus

MANGROVENSCHUTZ IM FOKUS

Zoo und Tierpark Berlin haben 2024 ihr Engagement im Artenschutz weiter ausgebaut und intensiviert. Gemeinsam mit dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) und dem WWF Deutschland luden sie zum Mangroven-Zukunftstag in den Tierpark Berlin ein. Expert*innen diskutierten über den Schutz von Mangrovenökosystemen, die Rolle der lokalen Gemeinden und die Bedeutung von Umweltbildung. Besonders betont wurde die Notwendigkeit, das Bewusstsein für die ökologischen und klimatischen Vorteile von Mangroven zu stärken – als Kohlenstoffspeicher, Küstenschutz und Lebensraum zahlreicher Arten.

„Als zoologische Einrichtung sehen wir es als unsere Aufgabe, Menschen einen Zugang zur Natur zu ermöglichen und sie für den Schutz unserer Umwelt zu sensibilisieren. Umweltbildung ist ein zentraler Baustein unserer Arbeit, und wir glauben fest daran, dass kontinuierliche Bildungsarbeit einen entscheidenden Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten kann.“

DR. ANDREAS KNIERIEM,
DIREKTOR ZOO UND TIERPARK BERLIN

RÜCKKEHR DES WILDPFERDES: EIN MEILENSTEIN IM ARTENSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin setzen sich nicht nur für den Schutz bedrohter Arten ein, sondern auch für deren Rückkehr in die Natur. Ein herausragendes Beispiel ist die Wiederansiedlung des nahezu ausgestorbenen Przewalski-Pferdes. In Zusammenarbeit mit dem Zoo Prag und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) erreichten sie 2024 einen bedeutenden Meilenstein: Erstmals reisten Wildpferde aus Berlin nach Kasachstan.

Ein bedeutender Erfolg: Die Altyn Dala Conservation Initiative, in deren Rahmen das Przewalski-Pferd in die „Goldene Steppe“ zurückkehrt, wurde 2024 mit dem renommierten Earthshot Prize ausgezeichnet. Dieser von Prinz William initiierte Preis ehrt weltweit wegweisende Naturschutzprojekte. Der Tierpark Berlin spielt als Artenschutzzentrum eine Schlüsselrolle und züchtet gezielt Przewalski-Pferde für die Wiederansiedlung.



TOP 3 AUS DEN PARTNERPROJEKTEN

Konfliktlösung für Elefanten

Zoo und Tierpark Berlin unterstützen den Schutz von Elefanten in Namibia in Zusammenarbeit mit EHRA (Elephant-Human Relations Aid). Das „Elephant Guard Team“ hat 2024 über 5.000 Personen in 105 Dörfern geschult. Zudem wurden 64 Elefanten in der Region mit Satellitensendern überwacht. Mithilfe von Geofencing, das bei Annäherung der Tiere Warnungen auslöst, konnten Konflikte zwischen Mensch und Elefant deutlich reduziert werden.

Forschung für das Überleben

Zoo und Tierpark Berlin setzten ihr Engagement für den Eisbärschutz in Kooperation mit Polar Bears International (in Svalbard, Norwegen), fort. An fünf bekannten Höhlenstandorten in der Arktis wurden Kameras installiert, um wertvolle Daten zu sammeln. Diese sollen helfen, mögliche Schutzgebiete zu identifizieren und die Zusammenarbeit mit sechs Gemeinden zu stärken.

Lebensräume schützen, Giraffen bewahren

Alle vier existierenden Giraffenarten sind bedroht. Mit den Forscher*innen des Wild Nature Institute in Tansania unterstützen Zoo und Tierpark Berlin die weltweit größte Studie zu Giraffen. Über 6.300 Giraffen wurden mithilfe von DNA-Proben und Fotos individuell identifiziert, um Verhalten und Populationsstruktur besser zu verstehen und gezielte Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Im Rahmen des Bildungsprogramms konnten in Tansania 2024 Tausende von Kindern erreicht werden, die durch Schulprojekte, Baumpflanzaktionen und Besuche in Nationalparks für den Giraffenschutz sensibilisiert wurden.





Lokale Gemeinschaften werden im Umgang mit Elefanten geschult © EHRA

INTERNATIONALE PROJEKTE IM FOKUS



ZOOLOGISCHE HÖHEPUNKTE

Zwillingsnachwuchs bei den Sumatra-Tigern im Tierpark Berlin

Das Jahr 2024 war im Sinne der Weiterentwicklung des Tierbestandes, speziell aus der Perspektive der Arterhaltung, ein erfolgreiches Jahr. Im Zoo gelang es den Großen Panda zum zweiten Mal zu vermehren. Im Tierpark Berlin trafen mit Okapi und Fingertier zwei stark gefährdete Tierarten ein.

Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin waren zum Ende des Jahres 2024 Heimstatt und für bedrohte Tierarten zugleich auch sicherer Ersatzlebensraum, für insgesamt 26.548 Tiere in über 1.600 Arten. Bei dieser Größenordnung ist wie in der Natur die Dynamik des Kommens und Gehens ganz natürlich. Im Folgenden sollen die wichtigsten und interessantesten Veränderungen im Tierbestand 2024 zusammengefasst werden.



Junger
Habichtskauz im
Tierpark Berlin



Männlicher Sulawesi-Hirscheber im Tierpark Berlin

ERÖFFNUNG DER OTTERINSEL IM TIERPARK

Im Tierpark Berlin konnte pünktlich zu Beginn der Osterferien die Otterinsel eröffnet werden. Diese über 3.000 qm große ehemalige Anlage für südamerikanische Entenvögel nahe dem Restaurant „Patagona“ wurde innerhalb eines Jahres in ein neues Zuhause für Zwergotter, Schopfmakaken und Sulawesi-Hirscheber umgestaltet. Alle drei Tierarten leben in einer Gemeinschaft zusammen. Dabei wurden auch zwei rückwärtige Stallgebäude neu gebaut und ein bestehendes Stallgebäude für die Zwergotter modernisiert. Die große und sehr naturnah gestaltete Anlage gibt einen Einblick in die einzigartige Fauna der indonesischen Insel Sulawesi, einem Kaleidoskop der Evolution.

MODERNISIERTE BRILLENBÄRANLAGE IM TIERPARK

Mit Beginn der Sommerferien konnte die Umgestaltung der Anlage für Brillenbären nahe dem Eingang Bärenschaufenster abgeschlossen werden. Die Anlage erhielt große und hohe Totholzbäume mit erhöhten Sitzplattformen, einen hohen Geröllfelaufbau, einen Bachlauf sowie spezifische Enrichmentelemente für Bären (einen drehbaren Puzzle-Feeder und einen Futter-Schüttelbaum). Ferner wurde die bestehende Anlage um einen weiteren Anlagenteil erweitert: ein ca. 700 qm rückwärtiges Gehege im Wald. Diese Ergänzung ermöglicht zukünftig ein flexibles Management der Bären für die Erhaltungszucht. Eine besondere Neuerung ist die Vergesellschaftung der Brillenbären mit Waldhunden. Die Zusammengewöhnung beider Arten konnte im Laufe

des Jahres abgeschlossen werden und ist für beide Tierarten sowie Besucher*innen gleichermaßen interessant.

GEBURT VON ZWEI PANDA-JUNGTIEREN IM ZOO BERLIN

Im Zoo Berlin lag der zoologische Schwerpunkt auf der Vermehrung der Großen Pandas. Von der künstlichen Befruchtung im März bis zur Geburt im August sowie der folgenden Aufzucht von zwei weiblichen Jungtieren waren Zoologen, Tierärzte und Tierpfleger des Zoo Berlin, der Chengdu Research Base of Giant Panda Breeding sowie des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung mit dieser charismatischen Tierart konzentriert beschäftigt.



Zwillingsnachwuchs beim Großen Panda im Zoo Berlin



Zeboramanguste mit Jungtieren im Tierpark Berlin

NATÜRLICHES KOMMEN UND GEHEN

Im Berichtsjahr wurden folgende bemerkenswerte Tierarten entweder wieder oder erstmalig in den Bestand aufgenommen:

Für den Zoo trafen zwei **ROTSCHULTER-RÜSSELHÜNDCHEN**, ein **GELBRÜCKENDUCKER**, zwei **MALAIEN-GELBSCHWANZFAASANE**, ein **MITCHELLS WARAN**, fünf **NACKENDORN-WEICHSCHILDKRÖTEN**, 14 **MADEIRATARANTELN**, fünf **BLAUE ORNAMENTVOGELSPINNEN**, **TIGERGARNELE**, **GOLDPUNKT-POSOSCHNECKE**, **PALANKARAYA-KAMPFFISCH**, **KLASIO-REGENBOGENFISCH** sowie **SARASINS-SCHAUFELKÄRPFING** ein. Für den Tierpark waren besondere Neuzugänge: ein **FINGERTIER**, zwei **OKAPIS**, zwei **KAHLKOPFGEIER**, vier **GELBKOPF-TEMPELSCHILDKRÖTEN** sowie **SULAWESI-PRACHTREISKÄRPFINGE**.

Die gezielte Vermehrung von zumeist gefährdeten Tierarten – im Rahmen wissenschaftlich koordinierter Erhaltungszuchtprogramme – ist eine wichtige Aufgabe von zoologischen Gärten. Im Berichtsjahr sind mit diesem Schwerpunkt folgende Geburten oder Schlupfe bzw. Aufzuchten besonders hervorzuheben: ein **BÄRENKUSKUS**, drei **KOWARIS**, acht **ROTSCHULTER-RÜSSELHÜNDCHEN**, neun **ALPENKURZOHRMÄUSE**, zwei **SUMATRATIGER**, vier **ARABISCHE SANDKATZEN**, zwei **GROSSE PANDAS**, ein **SOMALI-WILDESEL**, ein **GRÉVY-ZEBRA**, drei **ROTHSCHILDGI-RAFFEN**, ein **ZWERGFLUSSPFERD**, ein **SULAWESI-HIRSCH-**

EBER, sieben **BRILLENPINGUINE**, zwei **BRILLENPELIKANE**, ein **FLECKSCHNABELPELIKAN**, drei **ZWERGFLAMINGOS**, vier **CABOTTRAGOPANE**, vier **VIETNAMFAASANE**, ein **GÄNSEGEIER**, ein **BARTGEIER**, ein **MÖNCHSGEIER**, acht **HABICHTSKÄUZE**, ein **HYAZINTHARA**, ein **SERAM-EDELPAPAGEI**, drei **ORANGEBAUCH-FRUCHTTAUBEN**, sieben **HIMMELBLAUE ZWERTAGGECKOS** und eine **SPALTENSCHILDKRÖTE**.

Zwei Todesfälle waren im Berichtsjahr bemerkenswert: Im Tierpark Berlin musste am 21.12.2024 der männliche **AFRIKANISCHE MARABU** „Hänsel“ eingeschläfert werden. Das Tier lebte seit dem 25.04.1980 im Tierpark und ist vermutlich zwischen 1977-1980 geschlüpft. „Hänsel“ erreichte damit ein Lebensalter von mindestens 44 Jahren, was das bisher bekannte Höchstalter für diese Vogelart ist. Genauso wie „Hänsel“ war „Pythagoras“, ein **NACKTAUGENKAKADU**, ein wahrer Methusalem und zugleich der bis dato älteste Bewohner des Tierpark Berlin. „Pythagoras“ traf am 14. Juli 1964 im Tierpark ein und wurde am 10. April 2024 wegen körperlichen Abbaus eingeschläfert. Der Kakadu hatte bereits seit 1953 in menschlicher Obhut gelebt und erreichte somit das stolze Alter von mindestens 70 Jahren.

HÖHEPUNKTE FÜR DEN ARTEN- UND NATURSCHUTZ

Zoologische Höhepunkte und von wichtiger Bedeutung für den Arten- und Naturschutz sind die Teilnahme an Wiederansiedlungsprojekten. Im Jahr 2024 konnten die Zoologischen Gärten Berlin folgende Projekte mit Tieren unterstützen:

Vier **PRZEWALSKI-WILDPFERDE**, darunter eine 2019 im Tierpark Berlin geborene Stute, wurden im Juni 2024 vom Tierpark aus im Rahmen eines internationalen Gemeinschaftsprojektes unter der Leitung des Zoo Prag für die Wiederansiedlung nach Zentralkasachstan in die Altyn-Dala-Steppe transportiert.

Vier im April 2024 im Tierpark Berlin geschlüpfte **HABICHTSKÄUZE** wurden dem Verein für Landschaftspflege, Artenschutz und Biodiversität e. V. übergeben und im Sommer im nordbayrischen Steinwald ausgewildert.

Zwölf im Tierpark und Zoo Berlin geschlüpfte **EUROPÄISCHE MOORENTEN** wurden im Mai 2024 dem Zoo Wrocław übergeben und von dort an den Milicz-Teichen im westlichen Polen wiederangesiedelt.

Ein im Februar 2024 im Tierpark Berlin geschlüpfter **BARTGEIER** wurde im Rahmen eines internationalen Wiederansiedlungsprojektes im Juni im Nationalpark Sierra Nevada in Spanien ausgewildert.



Bartgeier im Zoo Berlin



Wiederansiedlung von Europäischen Moorenten in Polen © Zoo Wrocław

ÜBERSICHT UND ERLÄUTERUNG ZUM TIERBESTAND



Schneeleopard
im Tierpark
Berlin

Die bestmögliche Haltung von Wildtieren als Individuen bildet die Grundlage für den Erhalt von Reservepopulationen. Tierarten bestehen aus Populationen. Der Schutz und Erhalt von bedrohten Tierarten ist ein strategisches Ziel von Zoo und Tierpark Berlin. Umweltschutz ist ein gesellschaftliches Staatsziel in Deutschland.

TIERBESTAND ZOO BERLIN	per 31. Dezember 2023		per 31. Dezember 2024	
	INDIVIDUEN	FORMEN	INDIVIDUEN	FORMEN
Säugetiere	737	142	716 ↘	137 ↘
Vögel	1.184	245	1.090 ↘	238 ↘
Reptilien	245	58	223 ↘	61 ↗
Amphibien	464	37	482 ↗	44 ↗
Fische	4.121	303	3.667 ↘	293 ↘
Wirbellose	12.136	230	11.879 ↘	235 ↗
SUMME	18.887	1.015	18.057 ↘	1.008 ↘

TIERBESTAND TIERPARK BERLIN	per 31. Dezember 2023		per 31. Dezember 2024	
	INDIVIDUEN	FORMEN	INDIVIDUEN	FORMEN
Säugetiere	1.025	168	1.072 ↗	165 ↘
Vögel	1.201	189	1.143 ↘	178 ↘
Reptilien	210	50	190 ↘	49 ↘
Amphibien	167	13	165 ↘	13 →
Fische	3.685	61	3.939 ↗	60 ↘
Wirbellose	1.509	151	1.982 ↗	161 ↗
SUMME	7.797	632	8.491 ↗	626 ↘



Westlicher Flachlandgorilla „Tilla“ im Zoo Berlin

ZOO BERLIN

SÄUGETIERE

Monotremata

Nachdem im Jahr 2023 ein vermeintlich männlicher **NEUGUINEA-KURZSCHNABELIGEL** (*Tachyglossus aculeatus lawesii*) aus dem Tierpark Berlin in den Zoo Berlin umgezogen war, wurde dieses Tier im Berichtsjahr gegen ein im Zoo Pilsen geborenes fünfjähriges Männchen getauscht. Als sich im Zoo Pilsen herausstellte, dass das vom Zoo Berlin abgegebene Tier ein Weibchen war, wurde das zuvor aus Pilsen ertauschte Männchen zurückgegeben, wofür der Zoo Berlin wiederum ein dreijähriges Weibchen aus dem Zoo Pilsen erhielt. Dieses Tier soll zukünftig gemeinsam mit dem im Jahr 2022 im Tierpark Berlin geborenen Männchen ein potenzielles Zuchtpaar bilden.

Beuteltiere

Eines der 2023 neu eingetroffenen Paare **KOWARIS** (*Dasyuroides byrnei*) pflanzte sich im Berichtsjahr erfolgreich fort. Die drei im März 2024 geborenen Jungtiere wuchsen erfolgreich auf und blieben die einzigen Jungtiere, die 2024 im gesamten EEP geboren wurden. Zwei (1,1) der Nachzuchten wurden im November an die Wilhelma Stuttgart abgegeben. Bei beiden Känguruarten auf dem Erweiterungsgebiet kam es zu einigen Änderungen: Bei den **ROTEN RIESENKÄNGURUS** (*Osphranter rufus*) wurden zwei neue Weibchen aus dem ZooParc Overloon (Niederlande) in die Gruppe integriert. Durch diese Zugänge sowie Geburten (2,2,1) und Abgänge (3,3) ist die Gruppe auf sechs (1,4,1) Tiere angewachsen. Auch bei den

PARMAKÄNGURUS (*Notamacropus parma*) gab es nach der Anpassung im vergangenen Jahr zu einer natürlichen Gruppenstruktur wieder zwei Geburten (0,1,1). Zudem sind drei Jungtiere (1,2) aus dem vergangenen Jahr in den Zoo Lissabon umgezogen.

Rüsselspringer

Erstmals in der 180-jährigen Geschichte des Zoo Berlin zogen **ROTSCHULTER-RÜSSELHÜNDCHEN** in den Tierbestand ein. Am 13. Februar 2024 wurde ein männliches Rotschulter-Rüsselhündchen (*Rhynchocyon petersi*) aus der Nachzucht des Tierpark Berlin übernommen. Im Juni folgte ein junges Weibchen aus dem Zoo Basel. Das junge Pärchen bezog eine Voliere im Afrika-loop der „Welt der Vögel“ und wurde dort schnell zu Publikumslieblingen. Ab August wurden die ersten Jungtiere (1,1,1) geboren und bis auf eines aufgezogen.

Röhrenzähler

Nachdem das **ERDFERKEL** (*Orycteropus afer*)-Paar fünf Jahre lang zusammenlebte, ohne Nachwuchs zu bekommen, wurde das Männchen „Mawuko“ gegen ein Männchen aus dem Zoo Randers (Dänemark) getauscht. Das im Nachttierhaus neu zusammengestellte Paar verstand sich auf Anhieb gut, sodass für das kommende Jahr auf Nachwuchs gehofft werden darf.

Nebengelenktiere

Das 2023 geborene männliche Jungtier der **SÜDLICHEN KUGELGÜRTELTIERE** (*Tolypeutes matacus*) wurde im Oktober 2024 an den Tierpark Aachen

abgegeben. Ein im September geborenes männliches Jungtier wurde am Folgetag leider tot aufgefunden.

Primaten

Bereits im Februar 2024 konnte aus dem Zoo Antwerpen ein Männchen der **NÖRDLICHEN GRAUEN SCHLANKLORIS** (*Loris lydekkerianus grandis*) übernommen werden. Leider starb jedoch das elf Jahre alte Weibchen Ende November, noch bevor es zur Fortpflanzung bei dieser im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Primatenart kam.

Grund zur Freude gab es hingegen erneut bei den **SENEGAL-GALAGOS** (*Galago senegalensis*). Im März 2024 wurde wie bereits im Vorjahr ein (0,1) Jungtier geboren und aufgezogen.

Ein weiblicher **KAISERSCHNURBARTTAMARIN** (*Saguinus imperator subgriseus*), der im Jahr 2018 aus dem Tierpark Berlin in den Zoo Berlin gelangte, konnte im Berichtsjahr als letztes Tier seiner Art über das EEP an den polnischen Zoo Ptock abgegeben werden.

Der letzte männliche **SCHWARZRÜCKENTAMARIN** (*Saguinus nigricollis graellsii*) fand im Erlebnispark Müritzt ein neues Zuhause. Die Abgaben dieser beiden Arten und weiterer Krallenaffenarten, die noch folgen werden, standen im Zusammenhang mit dem Plan, alle vorhandenen Krallenaffeninnenanlagen zusammenzulegen und zukünftig einer neuen Art, dem Zwergseidenäffchen, zur Verfügung zu stellen.

Nach der Abgabe der letzten beiden männlichen Nachzuchttiere der **SUMPFSRINGAFFEN** (*Callicebus cupreus*) im Vorjahr wurde im Sommer erneut ein Jungtier geboren.

Seit vielen Jahren hielt der Zoo Berlin eine Gruppe der charismatischen **CEYLON-HUTAFFEN** (*Macaca sinica*). Die Zucht musste schon vor einigen Jahren eingestellt werden, da in Europa neben Berlin nur der dänische Skærup Zoo diese Makakenart hielt und eine Vermittlung von Nachzuchttieren somit kaum mehr möglich war. Nachdem in Skærup die Gruppengröße aus krankheits- und altersbedingten Gründen geschrumpft war, erhielt der Zoo Berlin im Berichtsjahr aus Dänemark die Anfrage zur Übernahme der Berliner Hutaffengruppe, um sie in Skærup mit den verbliebenen Tieren zusammenzuführen. In diesem Kontext fiel die Entscheidung, die verbliebene achtköpfige Gruppe (5,3) am 5. November 2024 an den Zoo Skærup abzugeben. Dort konnten sie erfolgreich mit den dortigen Tieren zusammengebracht werden.

Der im Jahr 2011 im Zoo geborene weibliche **HULMAN** (*Semnopithecus entellus*) „Sahrabori“ wurde 2015 vom EEP als Zuchtweibchen an den Primatenzoo Apenheul empfohlen. Nach erfolglosen Versuchen dort gelangte sie 2018 wieder zurück in den Zoo

Berlin, um hier mit dem für sie neuen Zuchtmann „Dehli“ zusammenzukommen. Es dauerte dann zwar noch einige Zeit, aber am 1. März 2024 überraschte das Weibchen mit einem männlichen Jungtier im Arm.

Der 2014 im Zoo Berlin geborene **SIAMANG** (*Hylobates syndactylus*) „Jogi“ lebte die ersten acht Jahre seines Lebens gemeinsam mit seinen Eltern im Affenhaus. Als die spielerischen Aktionen zwischen Vater und ihm so heftig wurden, dass sie zu sichtbarem Stress für die Mutter führten, fiel die Entscheidung, ihn von den Elterntieren zu trennen und mit zwei **SUMATRA-ORANG-UTANS** zu vergesellschaften. Nach dem Tod des weiblichen Sumatra-Orang-Utans „Djasinga“ im Oktober 2022 lebte der Siamang „Jogi“ weiterhin mit dem männlichen Sumatra-Orang-Utan „Bulan“ zusammen. Am 15. Juni 2024 reiste „Jogi“ auf Empfehlung des EEP in den französischen Parc Zoo du Reynou in Le Vigen.

Nach einer 16-jährigen Zuchtpause bei den **WESTLICHEN FLACHLANDGORILLAS** (*Gorilla g. gorilla*) kam im Jahr 2021 das weibliche Jungtier „Tilla“ von Mutter „Bibi“ auf die Welt. Im Nachgang erhielt der Zoo Berlin vom Erhaltungszuchtprogramm eine weitere Zuchttempfehlung für den Silberrücken „Sango“ und das jüngste Weibchen „Djambala“. In den frühen Morgenstunden des 3. März 2024 gebar „Djambala“ ihr erstes Jungtier, das sie fürsorglich im Arm trug. Die Stimmung innerhalb der Gorillagruppe war sehr ruhig und entspannt. Am Nachmittag des zweiten Lebenstages wirkte das Jungtier jedoch etwas geschwächt und zeigte eine forcierte Atmung. Am Morgen darauf fanden es die Tierpfleger*innen tot im Arm der Mutter. Damit die junge Mutter sowie die Gruppe weiter Erfahrung im Umgang mit Jungtieren und deren Tod sammelt, wurde das tote Jungtier so lange bei der Mutter gelassen, bis diese es vor allen abgelegt und verlassen hatte. Die anschließende Sektion des Jungtieres ergab ein Schädel-Hirn-Trauma mit großflächigen Einblutungen ins Gehirn, was den Verdacht eines Sturzes im Zusammenhang mit der Geburt nahelegte. Die Hoffnung liegt nun auf der nächsten Geburt, und es war eine wichtige Erfahrung, welche „Dajambala“ als Mutter und ihre Gruppe sammeln konnten.



Hulman im Zoo Berlin

Nagetiere

Auch in diesem Jahr gab es viel Bewegung bei den **SÜDAFRIKANISCHEN SPRINGHASEN** (*Pedetes capensis capensis*): Nachdem im Vorjahr 3,3 genetisch wichtige Tiere übernommen werden konnten, wurden diese nach erfolgreicher Eingewöhnung in verschiedenen Zoos eingestellt: Jeweils ein Pärchen wurden an die Zoos Pilsen und Frankfurt sowie an den Tierpark Berlin abgegeben. Darüber hinaus wurde ein im Jahr 2020 im Zoo Berlin geborenes Jungtier im Zoo Frankfurt eingestellt. Ein im Mai geborenes Jungtier wurde leider tot aufgefunden.

Bei der vom Aussterben bedrohten **BAYERISCHEN KURZOHRMAUS** (*Microtus bavaricus*) wurden im Berichtsjahr 1,2 Jungtiere geboren und weitere 3,1 Tiere aus dem Tierpark Berlin übernommen. Im Gegenzug konnten 0,2 Tiere an den Tierpark Berlin abgegeben werden. Da leider auch 3,3 Kurzohrmäuse starben, fiel die Bilanz im ersten Jahr der Haltung insgesamt negativ aus. Um in menschlicher Obhut eine zukunftsfähige Reservepopulation aufzubauen, müssen die Haltung und Zucht im kommenden Jahr weiterentwickelt werden.

Bedauerlich war der Tod des weiblichen **WESTAFRIKANISCHEN QUASTENSTACHLERS** (*Atherurus africanus*), der im hohen Alter von 19 Jahren starb. Damit endete vorerst die Haltung der Art im Zoo Berlin.



Jungtier der Arabischen Sandkatze im Zoo Berlin

Bei den **CAPYBARAS** (*Hydrochoerus hydrochaeris*) gab es dieses Jahr zwei (2,0) Jungtiere und sieben (3,4) Nachzuchttiere aus vorherigen Würfen konnten an die Zoos Neuwied, Angermünde, München Hellabrunn sowie an den Diererpark Zie-Zoo (Niederlande), Zoo Łódź (Polen) und Loro Parque Teneriffa (Spanien) abgegeben werden.

Raubtiere

Große Freude bereitete in diesem Jahr die **ARABISCHE SANDKATZE** (*Felis margarita harrisoni*): Am 16. Juni des Berichtsjahres wurden vier (1,3) Jungtiere geboren, die alle erfolgreich aufgezogen werden konnten. Es war der zweite Wurf des noch jungen Paares und der erste, der erfolgreich aufwuchs.

Ein Weibchen der im Vorjahr geborenen **ÖSTLICHEN RINGELSCHWANZUNGOS** oder **VONTSIRAS** (*Galidia elegans elegans*) wurde im August im Zoo Saarbrücken eingestellt.

Zudem wurde eine im Jahr 2022 geborene männliche Nachzucht des stark gefährdeten **SCHMALSTREIFENMUNGOS** (*Mungotictis decemlineata*) an den Zoo Köln abgegeben. Ein weibliches Jungtier dieser madagassischen Raubtierart wurde im Februar 2024 geboren und erfolgreich aufgezogen, wohingegen ein weiteres Jungtier, das im Juli geboren wurde, im Alter von zehn Tagen eingeschlafert werden musste.

Nachdem das Pärchen der **ZWERGMANGUSTEN** (*Helogale parvula*) fünf Jahre lang keinen Nachwuchs hervorbrachte, kam am 23. Juli 2024 ein Drillingswurf zur Welt, der erfolgreich aufwuchs. Ein weiteres Jungtier wurde 2,5 Monate später geboren und von der Gruppe gemeinsam aufgezogen. Damit wuchs die „perfekte Familie“ dieser hochsozialen Raubtierart auf insgesamt sechs Tiere an.

Besondere Beachtung fanden auch in diesem Jahr die **GROSSEN PANDAS** (*Ailuropoda melanoleuca*). Nachdem zum Ende des Jahres 2023 die beiden im Jahr 2019 geborenen Jungtiere an die Panda Base Chengdu abgegeben worden waren, konnte ein neuer Versuch unternommen werden, Große Pandas im Zoo Berlin zu züchten. Um den Zeitpunkt der sehr kurzen Empfängnisbereitschaft des Weibchens „Meng Meng“ mithilfe von Hormonanalysen möglichst genau vorhersagen zu können, wurden ab Jahresbeginn täglich Urinproben des Weibchens gesammelt. Im März war es dann so weit, und zwei Expert*innen aus der Panda Base Chengdu sowie Dr. Jella Wauters vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung zogen vorübergehend im Zoo ein, um den Hormonverlauf möglichst zeitnah zu analysieren und parallel das Verhalten des Weibchens zu beobachten. Am 26. März war der beste Zeitpunkt für die mögliche Fortpflanzung gekommen: Mehrere Versuche einer Zusammenführung des Paares für eine natürliche Paarung blieben aufgrund des zweideutigen Verhaltens des Weibchens dem Männchen gegenüber erfolglos. Daher wurde der erfolgversprechendere Weg der künstlichen Besamung gewählt, die von Prof. Dr. Thomas Hildenbrandt und Dr. Susanne Holtze vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung durchgeführt wurde. Dank des sehr guten Trainings durch das Panda-Pflegeteam konnten regelmäßig Ultraschalluntersuchungen bei „Meng

Meng“ durchgeführt werden, sodass am 11. August Gewissheit bestand, dass „Meng Meng“ mit zwei lebenden Jungtieren tragend ist. Nach einer Tragzeit von 149 Tagen kamen am 22. August die beiden 169 bzw. 136 g leichten Jungtiere zur Welt, die in erster Linie von den aus der Chengdu Panda Base eingeflogenen Spezialistinnen für die Aufzucht von Großen Pandas, Frau Li Li und Frau Jiang Mingjun, betreut und von „Meng Meng“ aufgezogen wurden. „Meng Hao“ („Schöne Träume“) und „Meng Tian“ („Süße Träume“) mit ihren Spitznamen „Leni“ und „Lotti“ wurden nahezu nackt, taub und blind geboren. Im Alter von fünf bis sieben Tagen verfärbte sich ihre rosafarbene Haut an den Ohren, um die Augen, an den Beinen und am Schultergürtel grau. Mit 12 bis 13 Tagen verfärbten sich die weißen Haare an diesen Stellen schwarz. Mit 43 Tagen öffneten sie die Augen, und im Alter von 94 bzw. 101 Tagen brachen die ersten Zähne durch. Ebenfalls im Alter von 100 Tagen begannen sie zu krabbeln, und im Alter von 106 bis 107 Tagen machten sie die ersten Schritte. Zum Ende des Berichtjahres, im Alter von vier Monaten, wogen die beiden Jungtiere 7.001 bzw. 7.070 g und damit etwa 50-mal so viel wie bei ihrer Geburt.

Das zehn Jahre alte Weibchen der **WESTLICHEN KLEINEN PANDAS** (*Ailurus fulgens fulgens*), das bis dahin weder im Tierpark Berlin noch im Zoo Berlin Nachwuchs bekommen hatte, konnte dank der im Tierpark lebenden weiblichen Jungesellinnen-gruppe unkompliziert gegen ein jüngeres Weibchen getauscht werden. Das auf diese Weise im Zoo Berlin neu zusammengestellte Paar paarte sich nur wenige Tage nach dessen Ankunft. Leider wurde im Sommer dennoch kein Jungtier dieser im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Art geboren.

Unpaarhufer

Bei den **GRÉVY-ZEBRAS** (*Equus grevyi*) wurde im Rahmen des EEP durch die Übernahme eines neuen Zuchthengstes im Jahr 2023 in diesem Berichtsjahr eine männliche Nachzucht namens „Lomako“ geboren und aufgezogen. Ebenfalls auf EEP-Empfehlung wurde eine Stute mit dem Tierpark Berlin getauscht.

In der Gruppe der **BÖHM-ZEBRAS** (*Equus quagga boehmi*) gab es insgesamt fünf (2,3) Abgänge, welche an die Zoosafari di Fasano (Italien) und den Wildpark Potzberg reisten. Zudem wurden im September und Dezember (1,1) Fohlen geboren, welche aufgezogen wurden.



Zwillingsnachwuchs beim Großen Panda im Zoo Berlin

Das letzte **ÖSTLICHE SPITZMAULNASHORN** (*Diceros bicornis michaeli*) „Maburi“ wurde auf Empfehlung des EEP am 11. April 2024 an den Zoo Leipzig abgegeben, wo ein passendes Männchen auf sie wartete und sie sich inzwischen gut eingelebt hat. Da der Zoo Berlin bis auf absehbare Zeit keine zukunftsfähigen Haltungsbedingungen bereitstellen kann, wurde schweren Herzens die Entscheidung getroffen, die Haltung von Spitzmaulnashörnern vorerst einzustellen.

Paarhufer

Der Bestand des **KLEINKANTSCHIL** (*Tragulus javanicus*), dem kleinsten Wiederkäuer im Zoo, verringerte sich durch die Abgabe von 3,0 Nachzuchten (*2021–2022) an den Zoo Randers (Dänemark) sowie den überraschenden Tod von 1,1 Tieren. Das erfahrene Zuchtpaar brachte im Laufe des Jahres drei Jungtiere zur Welt, von denen 1,1 aufgezogen wurden.



Grévy-Zebra mit Fohlen im Zoo Berlin

Im Februar 2024 musste das letzte in Europa lebende **BORNEO-BARTSCHWEIN** (*Sus barbatus barbatus*) „Neo“ aufgrund von altersbedingtem körperlichem Abbau eingeschläfert werden. Das Tier erreichte ein stolzes Alter von 15 Jahren und sechs Monaten. Die Anlage wurde am Ende des Jahres im Rahmen des EEP mit sieben (7,0) **CHACO-PEKARIS** (*Catagonus wagneri*) aus dem Tierpark Berlin wiederbesetzt. Diese Junggesellengruppe übernimmt eine wichtige Pufferfunktion im EEP für diese in der Natur stark bedrohten Pekariart.

Bei den **WEISSBARTPEKARIS** (*Tayassu pecari*) wurden das gesamte Jahr über zehn (4,6) Jungtiere geboren, wovon fünf (2,3) erfolgreich aufgezogen wurden.

Die letzten beiden (1,1) **VIKUNJAS** (*Lama vicugna*) wurden im Rahmen des EEP an die Zoos Angermünde und Děčín (Tschechien) abgegeben, womit die Haltung der Vikunjas im Zoo Berlin vorerst eingestellt wird.

Im Bergtierfelsen wurden sieben (0,7) **SIBIRISCHE STEINBOCK** (*Capra sibirica*) -Nachzuchten an den Zoo Łódź (Polen) abgegeben.

Nach dem Tod eines alten **HIMALAYA-TAHR**s (*Hemitragus jemlahicus*) wurde ein neuer Bock aus dem Zoo Rostock übernommen, welcher sich als neuer Leitbock der kleinen Junggesellengruppe etabliert hat.

Die Gruppe der in der Natur stark gefährdeten **MESOPOTAMISCHEN DAMHIRSCHE** (*Dama dama mesopotamica*) wurde im Februar 2024 mit zwei Nachzuchtmännchen aus dem Opel-Zoo Kronberg auf eine Gruppe von vier (4,0) Individuen verstärkt. Zur Brunftzeit

wurden diese vier Männchen gegen die beiden Männchen aus dem Tierpark Berlin getauscht, um dort die Erhaltungszucht zu fördern.

Bei den **SÜD-PUDUS** (*Pudu puda*) konnte auf Empfehlung des EEP wieder eine Nachzucht (0,1) erfolgreich aufgezogen werden.

Nachdem die beiden (0,2) verbliebenen **JAPAN-SIKAS** (*Cervus nippon nippon*) aufgrund altersbedingten körperlichen Abbaus eingeschläfert werden mussten, konnte die Anlage Ende des Jahres mit einer neuen Unterart, dem **VIETNAM-SIKA** (*Cervus nippon pseudaxis*), besetzt werden. Diese südlichste Unterart des Sika ist in der Natur inzwischen sehr wahrscheinlich ausgerottet und überlebt derzeit nur noch in menschlicher Obhut. Die Junggesellengruppe des Zoos wird zukünftig als Puffer für die Zuchtgruppe des Tierparks fungieren.

Auch das letzte **CHINESISCHE WASSERREH** (*Hydropotes i. inermis*) im Zoo Berlin ist im Berichtsjahr im hohen Alter von 13 Jahren gestorben. Auch diese Anlage konnte im Laufe des Berichtjahres mit einer neuen Art wiederbesetzt werden. Auf Empfehlung des EEP traf ein männlicher **OSTCHINESISCHER SCHOPFHIRSCH** (*Elaphodus cephalophus michianus*) aus der Nachzucht des Tierpark Berlin im Zoo ein und konnte die Anlage beziehen. Im kommenden Jahr soll im Rahmen des EEP ein Weibchen folgen, um ein neues Zuchtpaar zu etablieren.

Bei den **PRÄRIEBISONS** (*Bison bison*) konnten zwei (1,1) Nachzuchten an den Ree Safari Park Ebeltoft (Dänemark) und das Kieler Tiergehege abgegeben werden.



Junger Gelbrückenducker im Zoo Berlin



Zwergflusspferd mit Jungtier im Zoo Berlin

Zum Aufbau einer neuen Zuchtgruppe **WISENTE** (*Bison bonasus*) wurden im Rahmen des EEP zwei (1,1) junge und genetisch wichtige Wisente aus dem Lycksele Djurpark (Schweden) und dem Wildpark Schloss Tambach in den Bestand aufgenommen. Die zukünftigen Kälber dieser kleinen Gruppe werden wichtig für Wiederansiedlungsprojekte sein.

Auch beim **INDISCHEN GAUR** (*Bos g. gaurus*) gelang es, ein genetisch wichtiges Männchen in den Bestand zu holen: Im Mai traf ein knapp fünfjähriger Bulle aus dem Zoo Zlin-Lensa (Tschechien) im Zoo Berlin ein, welcher 2019 aus dem Mysore Zoo (Indien) nach Europa importiert wurde. Dieser Bulle ist unverwandt mit der europäischen Population und ein wichtiges Gründertier für die kleine Reservepopulation in Europa. Im Spätherbst 2024 wurde der neue Bulle in die kleine Weibchengruppe eingeführt.

Bei den **ROTBÜFFELN** (*Syncerus caffer nanus*) sind zwei (1,1) subadulte Nachzuchten über die Ausfuhrquarantäne des Tierpark Berlin in die USA gereist. Zudem ist ein junges Weibchen im Rahmen des EEP aus dem Zoo Dvůr Králové (Tschechien) in die Gruppe des Zoo Berlin integriert worden.

Die männliche Nachzucht der **GROSSEN KUDUS** (*Tragelaphus strepsiceros*) ist im Rahmen des EEP an den Tierpark Hagenbeck abgegeben worden, ebenso ist die männliche Nachzucht bei den **DEFASSA-WASSERBÖCKEN** (*Kobus ellipsiprymnus defassa*) an die Zoosafari Fasanolandia (Italien) abgegeben worden.

Bei den **WESTLICHEN SITATUNGAS** (*Tragelaphus spekii gratus*) ist Anfang des Berichtjahres im Rahmen des EEP ein neues Zuchtmännchen aus dem Zoo Gdansk

(Polen) angekommen, welches bereits zwei (1,1) Kälber am Ende des Berichtjahres zu verzeichnen hat.

Nach dem Tausch des Bockes bei den **SÄBELANTILOPEN** (*Oryx dammah*) im Berichtsjahr 2023 wurden im Februar und April zwei (2,0) Jungtiere geboren und aufgezogen.

Bei den **KIRK-DIKDIKS** (*Madoqua kirkii*) wurden im Rahmen des EEP vier (4,0) Nachzuchten gemeinsam an den Safari Park Pombia (Italien) abgegeben.

Bei den **GERENUKS** (*Litocranius w. walleri*) wurden zwei Männchen an den Tierpark Berlin abgegeben, im Gegenzug kam ein Männchen aus dem Tierpark Berlin in den Zoo Berlin.

Bei den **ROTDUCKERN** (*Cephalophus natalensis*) konnte im Berichtsjahr erneut ein (1,0) Jungtier vom Oktober erfolgreich aufgezogen werden, was die kleine europäische Population weiter stabilisiert. Zudem ist ein Männchen aus dem Zoo Wrocław (Polen) im Rahmen des EEP als Zuchtpartner für die weibliche Nachzucht aus dem Jahr 2023 im Zoo Berlin angekommen.

Ein ganz besonderer Höhepunkt im Säugetierbereich war die Ankunft eines weiblichen **GELBRÜCKENDUCKERS** (*Cephalophus silvicultor*) aus dem Zoo Frankfurt, welcher 2023 im Tiergarten Nürnberg geboren wurde. Die größte aller Duckerarten wird aktuell nur in vier weiteren europäischen Zoos gehalten.

In Vorbereitung auf den Umbau für die **OKAPIS** (*Okapia johnstoni*) wurde der vierjährige Bulle „Laluk“ im Rahmen des EEP an den Zoo Leipzig abgegeben.



Brillenpinguin im Zoo Berlin

Nach einer Tragzeit von 207 Tagen wurden am Nachmittag des 3. Juni 2024 zwei Jungtiere beim **ZWERGFLUSSPFERD** (*Choeropsis liberiensis*) im Zoo Berlin geboren: eine absolute Seltenheit, denn von weltweit über 1.500 Zwergflusspferd-Geburten in menschlicher Obhut wurden nur 16 Zwillingsgeburten registriert. Lediglich in zwei Fällen sind beide Jungtiere aufgewachsen. Auch in diesem Fall starb das bei der Geburt nur 2.750 g wiegende männliche Jungtier nach wenigen Stunden. Das weibliche Jungtier mit einem Geburtsgewicht von 3.560 g wuchs jedoch erfolgreich auf und avancierte im Sommer des Berichtjahres zum Besucherliebling.

Um zukünftig auch bei den nah verwandten **FLUSSPFERDEN** (*Hippopotamus amphibius*) wieder züchten zu können, wurde der mit den verbliebenen Kühen verwandte Flusspferdbulle „Ede“ im Rahmen des EEP an den Safari Zoo Mallorca abgegeben. Der lange Transport erfolgte mit einem großen Truck, der mit der Fähre auf die spanische Insel übersetzte. Auf Mallorca traf „Ede“ auf ein Weibchen, mit dem er sich ein geräumiges Gehege teilt. Im Gegenzug traf zwei Monate später der zuchterprobte Bulle „Bouli“ aus dem Zoo Ostrava (Tschechien) in Berlin ein. Die Zusammengewöhnung mit den Weibchen verlief unkompliziert, und auch die erste Paarung mit dem im Jahr 2011 im Zoo Berlin geborenen Weibchen „Nala“ ließ nicht lange auf sich warten. Traurigerweise starb die Flusspferdkuh „Nicole“ Mitte Dezember. Eine sehr große Umfangsvermehrung am Bein, die sie

stark in der Bewegung einschränkte, konnte zunächst erfolgreich operiert werden. Leider füllte sich diese Umfangsvermehrung bereits nach wenigen Wochen erneut mit Flüssigkeit und erreichte ihre ursprüngliche Größe, sodass das 24 Jahre alte Weibchen aus Tierschutzgründen eingeschläfert werden musste.

VÖGEL

Laufvögel

Bei den **HELMKASUAREN** (*Casuarius casuarius*) starb im Januar 2024 unerwartet die knapp 20-jährige Henne. Gefördert durch eine Zuwendung der Marie-Luise-Below-Stiftung wurden Planungen für den Umbau eines Bestandsgeheges für Kasuare begonnen, um zukünftig die Aufnahme eines neuen Paares zu ermöglichen.

Bei den **NORDSTREIFENKIWIS** (*Apteryx mantelli*) wurde das Berliner Weibchen „Tarita“ gegen ein Männchen aus dem Zoo Frankfurt getauscht. Zwei neu zusammengestellte Paare legten im Berichtsjahr Eier, die jedoch nicht befruchtet waren oder bei denen die Embryonen im Ei abstarben.

Bei den **DARWIN-NANDUS** (*Rhea pennata*) wurden zwei Hennen aus dem Tierpark Berlin in die Gruppe integriert. Durch drei (1,2) Todesfälle besteht die Gruppe zum Jahresende aus zwei Weibchen.

Hühnervögel

Sehr erfolgreich war die Zucht der **STRAUSSWACHTELN** (*Rollulus roulroul*): Aus vier Gelegen wurden 5,3 Küken groß.

Die **REBHÜHNER** (*Perdix perdix*), in Brandenburg vom Aussterben bedroht, zogen einen Jungvogel auf. Ferner wurden zwei Nachzuchten aus dem Tierpark Ueckermünde in die Gruppe integriert.

Von einem belgischen Züchter konnte ein Paar der seltenen **MALAIEN-GELBSCHWANZFASANE** (*Lophura erythrophthalma*) erworben werden. Leider starb der Hahn während der Quarantäne. In den kommenden Jahren soll bei dieser in der Natur vom Aussterben bedrohten Fasanenart eine Erhaltungszucht aufgebaut werden.

Ein potenzielles Zuchtpaar **TEMMINCKTRAGOPANE** (*Tragopan temminckii*) wurde in der Fasanerie zusammengestellt.

Die **BRAUNEN PFAUFASANE** (*Polyplectron germaini*) zogen ein Küken, die gefährdeten **PALAWAN-PFAUFASANE** (*Polyplectron napoleonis*) zwei Jungvögel auf.

Enten- und Gänsevögel

In der Afrika-Freiflughalle der „Welt der Vögel“ wurde aus dem Zoo Neuwied ein Pärchen der stark bedrohten **MADAGASSISCHEN BERNIERENTEN** (*Anas bernieri*) ergänzt. Die europäische Reservepopulation, deren Aufbau in der letzten Dekade des vergangenen Jahrhunderts begonnen hatte, wurde in ein „New Style“-EEP umgewandelt, das vom Zoo Jersey koordiniert wird.

Eine der beiden weiblichen **KRICKENTEN** (*Anas crecca*), die im letzten Jahr übernommen worden waren, sorgte nach über einem Jahrzehnt für die erste Aufzucht eines Kükens dieser Art im Zoo Berlin.

Die **EUROPÄISCHEN MOORENTEN** (*Aythya nyroca*), die im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes in Polen gezüchtet werden, zogen 2024 drei (2,1) Jungtiere auf. 3,0 Nachzuchten des Vorjahres konnten im Mai über den Zoo Wrocław an das polnische Wiederansiedlungsprojekt übergeben werden.

Pinguine

Bei den an den südafrikanischen Küsten vorkommenden und auf der roten Liste bedrohter Tierarten seit 2024 als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft **BRILLENPINGUINEN** (*Spheniscus demersus*) schlüpften in diesem Jahr zwei Küken, wovon ein Männchen erfolgreich aufgezogen werden konnte.

Flamingos

Nach einjähriger Unterbrechung waren die **ZWERG-FLAMINGOS** (*Phoeniconaias minor*) wieder in Brutstimmung. In diesem Sommer schlüpften vier Küken, was einen Rekord für die Gruppe darstellt. Drei der vier Küken wuchsen auf, das vierte Küken starb nach wenigen Tagen. Die Gruppe der **CHILE-FLAMINGOS** (*Phoenicopterus chilensis*) wurde im April um 6,9 erwachsene Tiere aus dem Tierpark Berlin vergrößert, jedoch gab es auch altersbedingte Todesfälle in der bestehenden Gruppe.

Ruderfüßer

Mit dem Tierpark Berlin wurden einige Pelikane zur Optimierung der Haltung und Gruppen getauscht: 2,1 **KRAUSKOPFPELIKANE** (*Pelecanus crispus*) und 1,1 **BRILLENPELIKANE** (*Pelecanus conspicillatus*) wurden vom Tierpark übernommen und ein männlicher Brillenpelikan aus dem Tierpark ergänzte die Gruppe auf dem Pelikanteich im Zoo Berlin.

Schreitvögel

In der **WALDRAPP**-Kolonie (*Geronticus eremita*) schlüpften nach zweijähriger Unterbrechung wieder zwei Jungvögel, von denen einer bis zum Jahresende aufwuchs.

Bei den **SCHOPFBISSEN** (*Lophotibis cristata*) soll die Ankunft eines Weibchens aus dem Zoo Leipzig zukünftig die Fortpflanzung ermöglichen. Diese madagassischen Endemiten sind durch Lebensraumverlust in der Natur gefährdet.

Greifvögel

Das alte **STEINADLER**-Brutpaar (*Aquila chrysaetos*) verließ im Berichtsjahr den Bestand und wurde an einen erfahrenen Privathalter abgegeben.

Die Voliere der Steinadler wurde im Frühjahr mit vier (2,2) **SPERBERGEIERN** (*Gyps ruePELLI*) besetzt. Diese Geierart ist in der Natur vom Aussterben bedroht, und Zoo und Tierpark Berlin möchten zukünftig einen Schwerpunkt auf die Erhaltungszucht bedrohter Geier legen und ihre Kapazitäten vereint dafür einsetzen.



Zwergflamingo
im Zoo Berlin



Schwarzweißhäherling im Zoo Berlin

Zusätzlich wurde ein weiblicher **SCHMUTZGEIER** (*Neophron percnopterus*) aus dem Zoo Darmstadt übernommen, um dem einzelnen Männchen Gesellschaft zu leisten.

Ein weiblicher **WÜSTENBUSSARD** (*Parabuteo unicinctus*) wurde an den Tierpark Fürstenwalde abgegeben.

Tauben

Eine Neuverpaarung der im letzten Jahr aus dem Zoo Košice (Slowakei) getauschten **LUZON-DOLCHSTICHTAUBE** (*Gallucolumba luzonica*) mit dem ältesten Berliner Männchen war erfolgreich und erbrachte aus drei Gelegen vier Jungtiere. Zwei (1,1) der vier Jungvögel konnten an den Zoo Kraków abgegeben werden.

Auch je 1,1 der begehrten **GREYFRUCHTTAUBEN** (*Ptilinopus greyii*) wurden an den Zoo Kraków und den Tierpark Hagenbeck abgegeben.

Bei den **SCHWARZNACKENFRUCHTTAUBEN** (*Ptilinopus melanospilus*) schlüpfte ein männliches Jungtier und wuchs auf.

Das einzige in einem europäischen Zoo lebende **ORANGEBAUCHFRUCHTTAUBEN**-Paar (*Ptilinopus iozonus*) zog aus drei Gelegen 2,1 Jungtauben auf.

Bei den in Deutschland als stark gefährdet eingestuften **TURTELTAUBEN** (*Streptopelia turtur*) wurden zwei Jungtauben flügge. Letztmals hatte diese Art in der Fasanerie 2020 Nachwuchs.

Nach längerem Suchen und Bemühungen gelang es auf Empfehlung des EEP, zwei weibliche **SOCORROTAUBEN** (*Zenaida graysoni*) für die Erhaltungszucht aus dem Zoo Heidelberg zu übernehmen.

Rackenvögel

Die beiden **NÖRDLICHEN HORNRAVEN** (*Bucorvus abyssinicus*) wurden im Rahmen des EEP an den Zoo Poznań (Polen) und Parco Faunistico Le Cornelle (Italien) abgegeben.

Zwei Nachzuchtweibchen der in der Natur stark bedrohten **VISAYAS-TARIKTIKHORNVÖGEL** (*Penelopides panini panini*) reisten auf Empfehlung des EEP an den Zoo Leipzig und den Zoo Ljubljana (Slowenien).

Kranichvögel

Besorgniserregend ist die Situation der **KAGUS** (*Rhynochetos jubatus*) im EAZA-Raum, da das Berliner Weibchen inzwischen das letzte Weibchen in Europa ist. Da das Paar im Zoo Berlin seit 2019 keinen Nachwuchs hatte, wurden beide Vögel an den Zoo Prag abgegeben, weil dem Weibchen dort weitere Männchen zur Partnerwahl zur Verfügung stehen. Der Zoo Berlin erhielt im Gegenzug zwei Männchen aus dem Vogelpark Walsrode.

Für eine männliche **SONNENRALLE** (*Eurypyga helias*), welche seit drei Jahren allein lebte, traf aus dem Zoo Magdeburg eine passende Partnerin ein. Ihre Vergesellschaftung verlief problemlos.

Wat- und Möwenvögel

In der Strandvogelvoliere wuchsen bei den **INKASEESCHWALBEN** (*Larosterna inka*) 6,5 Jungtiere in Naturaufzucht auf, und 7,2 Nachzuchten wurden an den Zoo Rostock und den Zoo Płock (Polen) abgegeben.

Sperlingsvögel

Ein männlicher **SCHWARZWEISSHÄHERLING** (*Garrulax bicolor*) erhielt im Rahmen des EEP für diese in der Natur stark bedrohte Singvogelart eine neue Partnerin aus dem Zoo Rotterdam, und auch für zwei weibliche **BLAUKAPPENHÄHERLINGE** (*Pterorhinus courtoisi*) konnten aus dem Zoo Rotterdam zwei neue Männchen übernommen werden. Diese Häherlingsart ist in der Natur gar vom Aussterben bedroht.

Nach langer Planung und Quarantäne im Zoo Prag traf eine weibliche **SUMBAWADROSSEL** (*Geokichla dohertyi*) aus dem Zoo Chester (England) ein. Ebenso kamen 1,1 **TÜRKISTANGAREN** (*Tangara mexicana*) und eine **PURPURTANGARE** (*Ramphocelus bresilius*) aus dem Zoo Wuppertal hinzu. Folgende Zuchterfolge gab es bei den Sperlingsvögeln zu verzeichnen: ein **KÖNIGSGLANZSTAR** (*Lamprotornis regius*), drei **TEXTORWEBER** (*Ploceus cucullatus*), fünf **GOULDAMADINEN** (*Chloebia gouldiae*) sowie 2,7,3 **ROTKÖPFIGE PAPAGEIAMADINEN** (*Erythrura psittacea*). Zudem wuchsen 1,1 **GRÜNE KARDINALE** (*Gubernatrix cristata*) heran.

REPTILIEN

Im März 2024 konnte vom Zoo Gelsenkirchen die stark bedrohte **SAKISHIMA-LANGSCHWANZEIDECHSE** (*Takydromus dorsalis*) übernommen werden. Bereits wenige Monate nach der Eingewöhnung wurden 13 Eier gelegt und konnten erfolgreich inkubiert werden.

Im Juli bereicherte eine Gruppe **SMARAGDSKINKE** (*Lamprolepis smaragdina*) aus dem Zoo Ostrava (Tschechien) den Bestand. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass es sich hierbei um die selten gehaltene Linie von den Salomonen handelt, welche im Berichtsjahr mit den ebenfalls aus dieser Region stammenden **SALOMONEN-WICKELSCHWANZSKINKEN** (*Corucia zebrata*) vergesellschaftet wurden.

Die neu aufgenommene Haltung des in der Natur vom Aussterben bedrohten **HIMMELBLAUEN ZWERTAGGECKOS** (*Lygodactylus williamsi*) gestaltete sich ebenfalls erfolgreich. Ein Pärchen, welches im August vom Zoo Leipzig übernommen wurde, konnte bis zum Jahresende bereits sieben Jungtiere hervorbringen.

Im Bereich der **WARANE** wurde ein zweijähriges Männchen des selten in zoologischen Einrichtungen gehaltenen **MITCHELLS WARANS** (*Varanus mitchelli*) aus dem Zoo Frankfurt in den Bestand übernommen. Da diese australische Waranart vom Aussterben bedroht und die Reservepopulation in menschlicher Obhut klein ist, soll im kommenden Jahr ein passendes Weibchen für die Erhaltungszucht eintreffen.

Ein zoologischer Höhepunkt war im Berichtsjahr die Übernahme einer fünfköpfigen Gruppe der vom Aussterben bedrohten **NACKENDORN-WEICHSCHILDKRÖTE** (*Palea steindachneri*) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Schildkröten der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT). Diese außergewöhnlichen Schildkröten, die durch ihre charakteristische schnorchelartige Nase auffallen, werden europaweit nur in einer weiteren Einrichtung gehalten.

Besonders erfreulich war zudem die Erstzucht der **SPALTENSCHILDKRÖTE** (*Malacochersus tornieri*) im Zoo Berlin. Nach einer Inkubationszeit von 166 Tagen schlüpfte am 17. März 2024 erstmals ein Jungtier dieser vom Aussterben bedrohten Art.



Schmutzgeier im Zoo Berlin

AMPHIBIEN

Mit der Fertigstellung des Umbaus der Amphibienabteilung konnten mehrere neue Arten in den Bestand aufgenommen werden. Dazu zählen unter anderem die beiden giftigsten Froscharten der Welt: der **SCHRECKLICHE PFEILGIFFTFRÖSCH** (*Phyllobates terribilis*) sowie der **ZWEIFARBIGE BAUMSTEIGER** (*Phyllobates bicolor*), welche aus den Zoos Liberec (Tschechien) und Paris stammen. Diese in Südamerika beheimateten Arten sind nicht nur stark gefährdet, sondern auch durch ihre auffällige Färbung ein Höhepunkt im Amphibienbereich.

Ein besonderer Erfolg war zudem die Haltung der stark gefährdeten **MALLORCA-GEBURTSHELFERKRÖTE** (*Alytes muletensis*). Diese Art zeigt ein bemerkenswertes Brutverhalten, bei dem die Männchen die Eier auf dem Rücken tragen. Gegen Ende des Berichtsjahres konnte dieses Verhalten erstmals bei der Gruppe im Aquarium Berlin beobachtet werden.

Ebenfalls neu im Tierbestand ist der **URMIA-MOLCH** (*Neurergus crocatus*), eine seltene Molchart aus den Bergregionen des Irans, der Türkei und des Nordiraks. Ergänzt wurde der Tierbestand zudem durch **EUROPÄISCHE LAUBFRÖSCHE** (*Hyla arborea*), **WALLACE-FLUGFRÖSCHE** (*Rhacophorus nigropalmatus*), **GEFLECKTE BAUMKRÖTEN** (*Rentapia flavomaculata*) und **SCHWARZKRÖTCHEN** (*Melanophryniscus klappenbachi*).

Bei den Nachzuchten konnten insbesondere im Bereich der **SCHWANZLURCHE** Erfolge erzielt werden. Neben der erneuten Zucht des vom Aussterben bedrohten **ANDERSON-QUERZAHNMOLCHS** (*Ambystoma andersoni*) gelang auch die Nachzucht der gefährdeten **ZAGROS-MOLCHE** (*Neurergus kaiseri*).



Mallorca-Geburtshelferkröte © David Sewell, alamy



Mangarahara-Buntbarsch im Aquarium Berlin

WIRBELLOSE

Mit der Wiedereröffnung des Insektariums im zweiten Obergeschoss wurde die Haltung mehrerer bedrohter Wirbellosenarten aufgenommen. Besonders hervorzuheben ist die **MADEIRA-TARANTEL** (*Hogna ingens*), eine ausschließlich auf der Insel Deserta Grande vorkommende Wolfsspinne. Durch die Übernahme von 14 Tieren aus dem Allwetterzoo Münster wird das Erhaltungszuchtprogramm dieser Art unterstützt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des EEP fünf **BLAUE ORNAMENTVOGELSPINNEN** (*Poecilotheria metallica*) in den Bestand integriert. Diese vom Aussterben bedrohte Spinnenart beeindruckt durch ihre intensive metallisch-blaue Färbung und eine Körpergröße von bis zu 20 cm.

Im Bereich der Süßwasserwirbellosen sind insbesondere die **TIGERGARNELE** (*Caridina masapi*) und die **GOLDPUNKT-POSOSCHNECKE** (*Tylomelania towutensis*) zu erwähnen. Beide Arten stammen aus dem Towutisee auf Sulawesi, sind vom Aussterben bedroht und werden nur in wenigen zoologischen Einrichtungen gepflegt und erfolgreich nachgezüchtet.

FISCHE

Trotz der anhaltenden Bauphase konnten im Fischbestand bemerkenswerte Erfolge erzielt werden. Besonders erfreulich waren mehrere Erstzuchten, darunter der **PALANKARAYA-KAMPPFISCH** (*Betta hendra*), der **KLASIO-REGENBOGENFISCH** (*Melanotaenia klasioensis*) und der **SARASINS-SCHAUFELKÄRPFING** (*Xenopoeilus sarasinorum*). Alle drei Arten gelten als vom Aussterben bedroht und wurden erst im Laufe des Berichtsjahres aus anderen zoologischen Einrichtungen übernommen.

Ein weiterer bedeutender Neuzugang ist eine bislang unbestimmte **BUNTBARSCHART** (*Haplochromis sp. „blue obliquidens“*), die dank der Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum Braunschweig in das Aquarium Berlin gelangte. Diese Art ist im Victoriasee wahrscheinlich bereits durch die Einführung des Nilbarsches ausgestorben.

Ein weiteres zentrales Projekt war die umfassende Restaurierung des Riffaquariums im Erdgeschoss. Nach einer erheblichen Vermehrung von **FEUERANEMONEN** (*Anemonia manjano*) wurde das Becken vollständig entleert, die Beleuchtung modernisiert und Optimierungen an der Filtertechnik vorgenommen. Die anschließende Neueinrichtung bietet den Besucher*innen nun die Möglichkeit, das Entstehen eines kompletten Ökosystems aus nächster Nähe zu beobachten.



Schopfmakake mit Nachwuchs im Tierpark Berlin

TIERPARK BERLIN

SÄUGETIERE

Kloakentiere

Die im letzten Berichtsjahr erwähnte Erstzucht der **NEUGUINEA-KURZSCHNABELIGEL** (*Tachyglossus aculeatus lewisi*) wuchs prächtig heran und konnte als Männchen bestimmt werden. Zur Etablierung eines neuen Zuchtpaares wurde es im Oktober des Berichtsjahres mit stattlichen 2,5 kg, also rund einer Verzehnfachung seines Gewichtes am Tag des ersten Fundes, im Zoo Berlin eingestellt.

Beuteltiere

Bei den in der Natur gefährdeten **BÄRENKUSKUSSEN** (*Ailurops ursinus*) gab es im Berichtsjahr wieder ein Jungtier des bewährten Zuchtpaares. Die männliche Nachzucht aus dem Vorjahr reiste im Rahmen des EEP an den Zoo Ústí (Tschechien), um hoffentlich mit dem dortigen Weibchen ein zweites Zuchtpaar in Europa zu etablieren.

In der Gruppe der **ÖSTLICHEN BERGKÄNGURUS** (*Macropus robustus robustus*) wurden im März zwei Männchen an den italienischen Safaripark Pombia abgegeben und ein weibliches Jungtier aufgezogen.

Bei den in der Natur potenziell gefährdeten **GELBFUSS-FELSENKÄNGURUS** (*Petrogale xanthopus xanthopus*) traf 2024 im Rahmen des EEP ein neues Zuchtmännchen aus dem französischen Zoo Besancon für die verbliebenen vier Weibchen ein, um die Erhaltungszucht fortzusetzen.

Rüsselspringer

Gleich sieben (5,2) Jungtiere wuchsen bei den **ROTSCHULTER-RÜSSELHÜNDCHEN** (*Rhynchocyon petersi*) im Berichtsjahr auf. Die Nachzuchten wurden an den Zoo Berlin sowie an die Zoos Basel, Münster und Dvůr Králové (Tschechien) übergeben. Ein junges Weibchen kam aus dem Zoo Basel nach Berlin, sodass ein zweites Paar zusammengestellt werden konnte.

Nebengelenktiere

Am 19. Oktober 2024 wurde abermals ein **SÜDLICHES KUGELGÜRTELTIER** (*Tolypeutes matacus*) geboren. Das Nachzuchtweibchen von 2023 reiste Anfang August als Geschenk an den Tierpark Stralsund.

Kurz vor Jahresende wurde das letzte Weibchen der **LANGSCHWANZ-TAMANDUAS** (*Tamandua tetradactyla nigra*) euthanasiert. Das Alter dieses Weibchens war unbekannt. Das Weibchen traf zwar erst 2021 im Tierpark ein, jedoch war seine Gesundheit bereits zu diesem Zeitpunkt beeinträchtigt. Das verbleibende Männchen wird 2025 über das EEP in eine andere Einrichtung vermittelt.

Hasentiere

Leider verstarb im Berichtsjahr der letzte **DAURISCHE PFEIFHASE** (*Ochotona dauurica*) im Alter von drei Jahren und fünf Monaten kurz vor Jahresende. Damit endet die Haltung dieser zentralasiatischen Hasenartigen im Tierpark Berlin und vorerst auch in Europa.

Nagetiere

Die zuvor gehaltene eingeschlechtliche Gruppe der **CHINESISCHEN BAUMSTREIFENHÖRNCHEN** (*Tamiops swinhoei*) wurde im Berichtsjahr auf eine Zuchtgruppe umgestellt und beweist seit dem Eingewöhnen der Weibchen im August eine stabile Gruppenkonstellation. Die Gespräche mit einem neuen Kooperationspartner für die Wiederansiedlung von **EUROPÄISCHEN FELDHAMSTERN** (*Cricetus cricetus*) liefen gut, und so ist der Tierpark Berlin seit 2024 offiziell einer der Kooperationspartner für den Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen, unter der federführenden Leitung des Zoo Leipzig. Mit der Übernahme von 88 Tieren aus der erfolgreichen Erhaltungszucht des Zoo Leipzig wurde die Haltung in der eigens eröffneten Feldhamsterstation des Tierparks wieder aufgenommen, um so einen Beitrag zum Erhalt und Schutz dieser vom Aussterben bedrohten einheimischen Nagetierart leisten zu können.

Bei den **SCHWARZRÜCKENAGUTIS** (*Dasyprocta prymnolopha*) wurde das bisher nicht zur Zucht geschrittene Paar an den Tierpark Senftenberg abgegeben. Dafür traf ein Zuchtpaar aus dem Zoo Berlin ein, welches kurze Zeit später zwei Jungtiere zur Welt brachte.

Mit Abgabe des letzten **AZARA-AGUTIS** (*Dasyprocta azarae*) an den Tiergarten Bad Kösen wurde die Haltung dieser Art beendet.

Bei den **FLACHLAND-PAKAS** (*Cuniculus paca*) im Affenhaus gab es im Berichtsjahr zweimal männlichen Nachwuchs. Das Jungtier vom Mai 2024 konnte erfolgreich aufgezogen werden, das vom November war eine Totgeburt.

Primaten

Die meisten Tierbestandsbewegungen waren im Jahr 2024 bei den **FEUCHTNASENPRIMATEN** zu verzeichnen.

Am 26. März wurde ein weiblicher **MONGOZMAKI** (*Eulemur mongoz*) geboren, welcher zwei Tage später tot aufgefunden wurde. Das Jungtier war untergewichtig und wurde vermutlich nicht vollständig ausgetragen. Grund hierfür könnte eine massive abdominale Schwellung der Mutter gewesen sein, die aufgrund von Bandwurmzysten entstanden ist (siehe auch tierärztlicher Bericht). Die Mutter musste aufgrund dieser Erkrankung Anfang Dezember euthanasiert werden. Das ist sehr bedauerlich, weil „Zafy“ eines der wenigen züchtenden Weibchen im EEP für den vom Aussterben bedrohten Mongozmaki war. In Absprache mit der Prosimian Taxon Advisory Group der EAZA und der zuständigen EEP-Koordination wurden am 7. November zwei Paare Mongozmakis aus den USA importiert. Die Tiere stammen aus unterschiedlichen zoologischen Einrichtungen in den Vereinigten Staaten und wurden dankenswerterweise im Duke Lemur Center (North Carolina) vor

dem Transfer nach Europa verpaart. Mit den zwei zusätzlichen Paaren besteht nun in der EAZA wieder die Chance, eine stabile Ex-situ-Population dieser vom Aussterben bedrohten Lemurenart aufzubauen.

Mitte April des Berichtjahres wurde ein männlicher **HALSBANDMAKI** (*Eulemur collaris*) geboren. Zwei weibliche Nachzuchten dieser Art von 2021 und 2023 wurden an den Skærup Zoo in Dänemark abgegeben.

Zusammen mit den Mongozmakis erhielt der Tierpark zwei männliche **COQUEREL-SIFAKAS** (*Propithecus coquereli*) aus dem Duke Lemur Center (USA). Die beiden Männchen wurden mit den Weibchen im Tierpark verpaart. Ein Paar soll im Rahmen des EEP an den Zoo Köln weitergegeben werden. Auch dieser Transfer war für das entsprechende EEP sehr wichtig, da nur noch ein Männchen in Europa im Zoo Chester (England) verblieben war.



Fingertier im Tierpark Berlin

Das europäische Erhaltungszuchtprogramm für das **FINGERTIER** suchte neue Halter, da sich der Bestand in Europa gut entwickelt hat. Der Tierpark erklärte sich bereit, als neuer Halter zu beginnen und zunächst ein Weibchen dieser solitär lebenden Lemurenart aus dem Zoo Jersey (England) zu übernehmen. Hierfür wurden die Krallenaffenhaltung im Affenhaus beendet und die Anlage für das nachtaktive Fingertier (*Daubentonia madagascariensis*) umgebaut. Das Ende November eingetroffene Fingertier soll zukünftig mit den ebenfalls nachtaktiven **MADAGASKAR-SPRINGRATTEN** (*Hypogeomys antimena*), welche bereits im Affenhaus gehalten werden, vergesellschaftet werden.

Die noch verbliebenen 2,1 **SILBERÄFFCHEN** (*Mico argentatus*) konnten im Rahmen des EEP im Sommer an andere Einrichtungen abgegeben werden. Das alte Zuchtmännchen reiste in den Zoo Bratislava (Slowakei), das verbliebene Weibchen in den Zoo Skærup (Dänemark). Die längste Reise trat das zweite männliche Tier an. Es wurde an den Zoo Singapur abgegeben. Mit Abgabe der letzten Tiere endet die sehr erfolgreiche Silberäffchenzucht im Tierpark Berlin. Das Paar „Silvio“ und „Silvana“ hatte mehr als 30 Jungtiere gezeugt, was ungewöhnlich ist. Diese Art ist mitunter nur schwierig in zoologischen Gärten zu vermehren.

Mitte April 2024 gab es wieder zwei Geburten bei den vom Aussterben bedrohten **ROLOWAY-MEERKATZEN** (*Cercopithecus roloway*). Leider erlitt das Weibchen „Akua“ eine Totgeburt. Das männliche Jungtier des zweiten Paares wurde von seiner Mutter „Tamika“ nicht angenommen, sodass eine Handaufzucht vorgenommen wurde. „Kiru“ konnte Ende des Berichtsjahres mit seiner einjährigen Schwester „Zola“ vergesellschaftet werden. Erwähnenswert ist hier, dass „Zola“ erfolgreich von ihrer Mutter „Tamika“ im Jahr 2023 aufgezogen wurde. Vermutlich war der Zwischengeburtenabstand von gerade mal neun Monaten zu gering, sodass die Mutter mit einem weiteren Jungtier überfordert war und es nicht annahm. Das Paar „Madiba“ und „Akua“ wurde Mitte September im Rahmen des EEP an den Zoo Jihlava (Tschechien) abgegeben. Die EEP-Population der Rolloway-Meerkatze ist die einzige außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes in Ghana sowie an der Elfenbeinküste und besteht gerade mal aus 35 Tieren. Umso erfreulicher ist es, dass die

Nachzucht, wenn auch mit Hindernissen, mittlerweile regelmäßig im Tierpark gelingt.

Mit der Eröffnung der neuen „Otter-Insel“ sind die vom Aussterben bedrohten **SCHOPFMAKAKEN** (*Macaca nigra*) im Frühjahr vor die Kulissen gezogen und teilten sich fortan seit März die neue Anlage mit **ASIATISCHEN KURZKRALLENOTTERN** (*Aonyx cinereus*) und **SULAWESI-HIRSCHHEBERN** (*Babyrousa celebensis*). Trotz dieser neuen spannenden Situation blieb während der Eingewöhnungsphase genügend Zeit für die Fortpflanzung, und so wurde am 2. August 2024 der erste Nachwuchs bei dieser Primatenart im Tierpark geboren.

Raubtiere

Das Zusammengewöhnen des Männchens der **ARABISCHEN STREIFENHYÄNEN** (*Hyaena hyaena sultana*) mit dem empfohlenen Weibchen, welches 2023 aus den Vereinigten Arabischen Emiraten importiert worden war, konnte leider nicht zufriedenstellend abgeschlossen werden. Trotz mehrmaliger Versuche sind die beiden Individuen leider sozial nicht kompatibel miteinander und daher zum Schutz voreinander zum Jahresende wieder getrennt worden. Zusammen mit dem Zuchtbuchkoordinator wird ein Austausch des Weibchens im kommenden Jahr angestrebt.

Im Juli 2024 wurde die umgestaltete Brillenbärenanlage nach etwa vier Monaten Bauzeit wiedereröffnet und zeigt nun neben den baulichen und gestalterischen Veränderungen eine zoologische Neuheit im Tierpark, nämlich die Vergesellschaftung von



Waldhunde im Tierpark Berlin

BRILLENBÄREN (*Tremarctos ornatus*) und **WALDHUNDEN** (*Speothos venaticus*).

Nachdem kurz zuvor das Zuchtmännchen der **WALDHUNDE** im Alter von elf Jahren und acht Monaten euthanasiert werden musste, zogen die vier Weibchen als eine Einheit auf die neue Anlage.

Bei den **BRILLENBÄREN** gab es ebenfalls einige Änderungen: Das Weibchen „Julia“ starb im Alter von 27 Jahren kurz nach Jahresbeginn. Das Männchen „Hans“, welches 2017 im Tierpark Berlin zur Welt gekommen war, wurde im weiteren Jahresverlauf im Rahmen des EEP an den Zoo Köln abgegeben. In der Folge traf im Berichtsjahr ein neues potenzielles Zuchtpaar ein, bestehend aus dem Weibchen „Tinka“ aus dem belgischen Zoo Planckendael und dem Männchen „Bernie“ aus dem Zoo Chester (England).

Mit dem Tod des letzten **WASCHBÄREN** (*Procyon lotor*) am 12. Februar 2024 endete die Haltung dieser invasiven Tierart im Tierpark Berlin, und die Umgestaltung der Voliere für ein weiteres Zuchtpaar **HABICHTSKÄUZE** (*Strix uralensis*) wurde gestartet.

Zwei (1,1) Jungtiere wurden im Februar bei den **BINTURONGS** (*Arctictis binturong*) geboren und aufgezogen. Das zweite Paar des Bestandes wurde im April auf Empfehlung des EEP für diese gefährdete Schleichkatze an den Zoo Beauval in Frankreich abgegeben.

Bei den **MANULEN** (*Otocolobus manul*) glückte wie im Vorjahr die Nachzucht. Allerdings starben die vier im Juni geborenen Jungtiere in den ersten Lebenswochen, was bei dieser empfindlichen Katzenart leider vorkommen kann. Die beiden weiblichen Nachzuchten des Vorjahres reisten im Rahmen des EEP an die polnischen Zoos Łódź und Gdańsk.

Das wichtigste Ereignis im Katzenbestand des Tierparks war die Geburt von zwei männlichen **SUMATRA-TIGERN** (*Panthera tigris sumatrae*). Die beiden auf die Namen „Ede“ und „Kuno“ getauften Jungtiere kamen im Februar zur Welt und sind bereits der zweite Nachwuchs des für die europäische Population wichtigen Zuchtpaares des Tierparks.

Der Zoo Wuppertal gab zwei (0,2) **ASIATISCHE GOLDKATZEN** (*Catopuma temminckii*) an den Tierpark ab.

Weitere Zugänge waren zwei (2,0) **JAVA-LEOPARDEN** (*Panthera pardus melas*) die aus dem Zoo Prag (Tschechien) und Pairi Daiza (Belgien) wieder zurück in den Tierpark kamen. Beide Tiere wurden vor knapp zehn Jahren im Tierpark geboren. Das einzige Weibchen dieser in der Natur vom Aussterben bedrohten Unterart des Leoparden in Europa starb leider altersbedingt im Tierpark kurz nach Jahresbeginn.



Zwillingsnachwuchs bei den Sumatra-Tigern im Tierpark Berlin

Unpaarhufer

Der 5. Juni 2024 war nicht nur für die Belegschaft des Tierparks ein wichtiger Tag, sondern vor allem für vier **PRZEWALSKI-WILDPFERDE** (*Equus ferus przewalskii*)-Stuten. An diesem Tag nahm der Tierpark Berlin erstmalig als ein Projektpartner an der Wiederansiedlung durch Auswilderung dieser bedrohten Wildpferde in der Altyn-Dala-Steppe in Zentralkasachstan teil. Das Projekt und der Transport fanden unter der Leitung des Zoo Prag statt. Drei der vier Stuten wurden zuvor im Januar und Februar auf Empfehlung des EEP aus anderen zoologischen Einrichtungen (Safaripark Beekse Bergen (Niederlande), Zoo Thoiry (Frankreich) und Park Aschaffenburg-Schweinsheim) in den Tierpark Berlin transportiert, und zusammen mit einer Nachzuchtstute des Tierparks aus 2019 konnten die vier Tiere im Juni in ihre speziellen Transportkisten geladen und mit einem tschechischen Militärflugzeug vom Flughafen Berlin-Brandenburg sicher in das Wiederansiedlungsgebiet in Kasachstan transportiert werden. Alle vier Stuten sind unter Begleitung von Zoologen und Tierärzten des Zoo Prag und Tierpark Berlin wohlbehalten in der Altyn-Dala-Steppe angekommen. In derselben Woche flogen drei Wildpferde vom Zoo Prag in die kasachische Steppe. Diese sieben Wildpferde sind die ersten Wildpferde in Zentralkasachstan seit über 200 Jahren, und ihre geplante Wiederansiedlung dient nicht nur dem Erhalt der Art selbst, sondern auch der Restaurierung der Altyn-Dala-Steppe. Grassteppen wie die Altyn-Dala haben viele ökologische Funktionen, die Bindung von CO₂ ist nur eine von vielen.



Somali-Wildeselstute mit Fohlen im Tierpark Berlin

Nach dem Tod der beiden **MECKLENBURGER KALTBLUTPFERDE** während des Berichtsjahres wurden zwei Wallache der Rasse **SCHLESWIGER KALTBLUTPFERD** in den Tierbestand aufgenommen.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Geburt eines weiblichen **SOMALI-WILDESELS** (*Equus africanus somaliensis*) im August. Die Mutterstute ist 2022 aus dem Safaripark Ramat Gan in Israel importiert worden und genetisch besonders wichtig, weil sie ein neues Gründertier für die EEP-Population ist. Mit der lang erwarteten Geburt des Stutfohlens hat sie ihre Gene an die nächste Generation weitergegeben. Dies ist wichtig, weil der in der Natur vom Aussterben bedrohte Somali-Wildesel zu den am meisten bedrohten Säugetierarten der Welt zählt.

Bei den in Tiergärten selten gehaltenen **ÖSTLICHEN KIANGS** (*Equus kiang holdereri*) war es ein ereignisreiches Berichtsjahr. Im Juni kamen zwei Stuten aus dem Tierpark München im Tierpark an, welche in die große Berliner Herde integriert wurden. Nachdem der Hengst im Vorjahr zu den Stuten gelassen wurde, gab es 2024 fünf (2,3) Fohlen, von welchen 1,1 aufgezogen wurden.

Paarhufer

Im Rahmen der Koordination des Erhaltungszuchtprogramms für das **CHACO-PEKARI** (*Catagonus wagneri*) wurden sieben Männchen von den beiden verschiedenen Zuchtgruppen des Tierpark Berlin an den Zoo Berlin abgegeben. Mit Abgabe dieser Individuen wurde im Tierpark Berlin Kapazität gewonnen, um die Erhaltungszucht der genetisch relevanten Tiere weiter zu fördern.

Bei den **PINSELOHRSCHEINEN** (*Potamochoerus porcus*) musste Anfang März 2024 ein Männchen euthanasiert werden. Im Laufe des Jahres trafen zwei Männchen ein, sodass wieder vier Keiler in Vergesellschaftung mit den **ROTBÜFFELN** zu sehen sind.

Kurz vor der bereits erwähnten Eröffnung der „Otter-Insel“ zog am 15. März 2024 noch ein Weibchen der **SULAWESI-HIRSCHBEER** (*Babyrousa celebensis*) mit ihrem männlichen Nachwuchs auf die Anlage. Die neue Bache wurde kurz nach der Begrüßung durch den Keiler gedeckt. Im Laufe des Sommers wurden vier Jungtiere von zwei Weibchen geboren. Ein Jungtier konnte aufgezogen werden.

Auf den Kamelwiesen des Tierpark Berlin zeigte sich im Sommer ebenfalls rege Aktivität: So wuchsen sowohl bei den **TRAMPELTIEREN** als auch bei den **DROMEDAREN** jeweils drei Jungtiere heran.

Im Frühjahr trafen drei neue **GUANAKOS** (*Lama guanicoe*) aus dem Zoo Berlin und dem Zoo Ústí nad Labem (Tschechien) ein, sodass die Herde von zuvor fünf Weibchen wieder zu einer Zuchtgruppe umstrukturiert werden konnte.

Die Brunftaktivität bei den stark bedrohten **MESOPOTAMISCHEN DAMHIRSCHEN** (*Dama dama mesopotamica*) verlief schwach, sodass kurzfristig ein Tausch der Männchen mit dem Zoo Berlin durchgeführt wurde, in der Hoffnung, dass im kommenden Jahr wieder Nachwuchs verzeichnet werden kann.

Der Sommer 2024 stand ganz im Zeichen der Giraffenartigen: Im Mai nahm der Tierpark Berlin die Haltung der in der Natur stark gefährdeten **OKAPIS** (*Okapia johnstonii*) wieder auf, nachdem sie 1990 vorerst eingestellt wurde. Als Erstes traf auf Empfehlung des EEP das Männchen „Italo“ aus dem italienischen Parco Zoo Falconara ein. Der zweijährige Bulle bekam kurze Zeit später Gesellschaft durch den Jungbullen „Sabu“ aus dem französischen Zoo de Doué la Fontaine.

Kurz zuvor im April verließ der weibliche Nachwuchs der **ROTHSCHILD-GIRAFFEN** (*Giraffa camelopardalis rothschildii*) „Frieda“, geboren 2022, den Tierpark Berlin und wurde ebenfalls auf Empfehlung des EEP an den Zoo Aalborg (Dänemark) abgegeben. Im Sommer wurden drei Kälber in der Gruppe geboren und aufgezogen: Zwei Männchen am 24. Juni und 23. September sowie ein Weibchen am 11. August.

Zwischen dem 10. Mai und dem 8. September 2024 trafen im Rahmen des EEP insgesamt neun (1,8) **WISENTE** (*Bison bonasus*) aus sieben europäischen Zoos im Tierpark Berlin ein. Diese Wisente waren fest für den Transport in den Shahdag-Nationalpark im Großen Kaukasus in Aserbaidschan eingeplant. Leider musste der 2024er-Transport jedoch aufgrund der europaweiten und schnellen Verbreitung der Blauzungkrankheit und damit einhergehenden Impfsereien und Regularien in das kommende Jahr verschoben werden. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts von WWF, EAZA und den Zoologischen Gärten Berlin werden normalerweise jährlich im frühen Winter Wisente nach Aserbaidschan transportiert mit dem Ziel, diese Wildrinder in Aserbaidschan wieder anzusiedeln.

Eine der ersten Geburten im Berichtsjahr konnte bei den **SÜDAFRIKANISCHEN BERGRIEDBÖCKEN** (*Redunca fulvorufula fulvorufula*) am 2. Januar 2024 verzeichnet werden. Leider starben im Laufe des Jahres jedoch vier (2,2) Tiere überraschenderweise, sodass der Bestand dieser Art vorerst mit zwei (1,1) Tieren ins neue Jahr startete. Bei den savannenbewohnenden **THOMSON-GAZELLEN** (*Gazella thomsonii*) wuchs die Gruppe um vier Jungtiere an.

Ganz im Gegenteil verlief die Jungtieraufzucht leider bei den **MHORR-GAZELLEN** (*Gazella dama mhorr*). Von den fünf Geburten wuchs nur ein Jungtier heran, zusätzlich starb das Zuchtmännchen im November, sodass in Absprache mit dem EEP im kommenden Jahr ein neues Männchen empfohlen wird.



Okapi im Tierpark Berlin

Bei den **GERENUKS** (*Litocranius walleri walleri*) stellte sich heraus, dass der 2020 importierte Zuchtbock aus den USA leider trotz mehrmaligen Deckens in den vergangenen Jahren keinen Nachwuchs zeugte. Um die Zucht im Tierpark Berlin jedoch aufrechtzuerhalten, wurden insgesamt zwei Männchen aus dem Zoo Berlin im Tausch in den Tierpark Berlin gebracht. Der einzige Nachwuchs, welcher am 26. Dezember 2024 geboren wurde, war leider nicht lebensfähig und starb trotz der Bemühungen in Form intensiver veterinärmedizinischer Betreuung und der Fütterung per Hand nach fünf Tagen am 31. Dezember.

Nachdem im Februar, kurz nach der Brunft, ein Austausch des Zuchtbullens bei den **MOSCHUSOCHSEN** (*Ovibos moschatus*) stattfand, besteht hier Hoffnung auf Nachwuchs im kommenden Jahr.

Bei den **TURKMENISCHEN SCHRAUBENZIEGEN** (*Capra falconeri heptneri*) reisten auf Empfehlung des EEP zwei Böcke an den Zoo Děčín (Tschechien) und die Wilhelma Stuttgart.

VÖGEL

Pinguine

Im Berichtsjahr wurde der **BRILLENPINGUIN** (*Spheniscus demersus*) auf der internationalen Roten Liste für bedrohte Tierarten von „stark gefährdet“ auf „vom Aussterben bedroht“ hochgestuft. Das bedeutet, sein Bestand und seine Situation in der Natur haben sich verschlechtert. Umso erfreulicher ist es, dass im Berichtsjahr sechs (3,3) Jungtiere im Tierpark Berlin aufgezogen werden konnten. Zehn (8,2) Nachwuchstiere der Vorjahre wurden im Rahmen des EEP an den Safaripark Beekse Bergen (Niederlande) abgegeben.

Ruderfüßer

Die erfolgreiche Pelikanzucht im Tierpark Berlin wurde auch in diesem Jahr fortgeführt. Bei vier Arten wuchsen erfolgreich Jungtiere heran: zwei (1,1) **BRILLENPELIKANE** (*Pelecanus conspicillatus*), ein (1,0) **ROSAPELIKAN** (*Pelecanus onocrotalus*), ein (1,0) **FLECKSCHNABELPELIKAN** (*Pelecanus philippensis*) und vier (0,2,2) **ROTRÜCKENPELIKANE** (*Pelecanus rufescens*). Ein Jungtier bei den **NASHORNPELIKANEN** (*Pelecanus erythrorhynchos*) verschwand leider nach fünf Tagen. Aus dem Zoo Berlin erhielt der Tierpark Berlin zwei **BRILLENPELIKANE** sowie drei **KRAUSKOPFPELIKANE** (*Pelecanus crispus*), und ein **BRILLENPELIKAN** ging an den Zoo Berlin.





Chile- und Kubaflamingos in der Flamingo-Lagune im Tierpark Berlin

Schreitvögel

Sehr erfreulich war eine (1,0) Nachzucht der selten gehaltenen **PADDYREIHER** (*Ardeola grayii*) im Berichtsjahr. Leider verstarben im Berichtsjahr ein (1,0) **MÄHNENIBIS** (*Lophotibis cristata*), ein (0,1) **SATTELSTORCH** (*Ephippiorhynchus senegalensis*) sowie der männliche **AFRIKANISCHE MARABU** (*Leptoptilos crumenifer*) „Hänsel“. Er lebte seit 1980 im Tierpark Berlin und erreichte damit mindestens das bisher bekannte Höchstalter für diese Art.

Drei (0,3) junge **AFRIKANISCHE KLAFFSCHNÄBEL** (*Anastomus lamelligerus*) erhielt der Tierpark aus der Nachzucht des Zoo Dvůr Králové (Tschechien) für seinen Bestand.

Flamingos

Die Flamingogruppe wurde um 21 (7,14) **KUBA-FLAMINGOS** (*Phoenicopterus r. ruber*) aus dem Vogelpark Avifauna (Niederlande) und zwei Männchen aus dem Zoo Krefeld verstärkt.

15 (6,9) **CHILEFLAMINGOS** (*Phoenicopterus chilensis*) wurden vom Tierpark Berlin als Bestandsstärkung an den Zoo Berlin übergeben.

Enten- und Gänsevögel

Neun (6,3) letztjährige Nachzuchten der **EUROPÄISCHEN MOORENTE** (*Aythya nyroca*) wurden erneut über den Zoo Wroctaw an das Wiederansiedlungsprojekt an der polnischen Oder abgegeben. Die Enten wurden im Frühjahr 2024 ausgewildert, um den regionalen Bestand zu stärken. Für dieses Projekt werden seit einigen Jahren Haltungs- und Zuchtkapazitäten hinter den Kulissen des Tierpark Berlin genutzt. Im Berichtsjahr konnten 16 (8,8) Moorenten aufgezogen werden, sodass das Wiederansiedlungsprojekt in Polen auch weiterhin unterstützt werden kann.



Weibliche Europäische Moorente © iStock



Lappengeier im Tierpark Berlin

Weitere erwähnenswerte Aufzuchten waren sieben (3,4) **MADAGASKARENTEN** (*Anas melleri*) und ein (0,1) **HALSBAND-WEHRVOGEL** (*Chauna torquata*).

Zwei (1,1) **SPIESSENTEN** (*Anas acuta*) wurden an den Zoopark Chomutov (Tschechien) und elf (8,3) **MARMELENTEN** (*Marmaronetta angustirostris*) an den ungarischen Sóstó Zoo, Artis Amsterdam und das Mandai Wildlife Reserve/ Zoo Singapur abgegeben. Damit endete die Haltung dieser beiden Arten im Tierpark Berlin. Bei den stark gefährdeten **SCHUPPEN-SÄGERN** (*Mergus squamatus*) gab es einen Männchentausch mit dem Zoo Köln.

Greifvögel

Große Freude bereitete nach vierjähriger Pause die erfolgreiche Aufzucht eines (0,1) **BARTGEIERS** (*Gypaetus barbatus*). Dieser Jungvogel konnte im Juni 2024 im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojekts im Nationalpark Sierra Nevada in Spanien ausgewildert werden. Dies war der nunmehr 22. im Tierpark geschlüpfte Bartgeier, der für die Wiederansiedlung zur Verfügung gestellt wurde.

Neben einem aufgezogenen (0,1) **KÖNIGSGEIER** (*Sarcoramphus papa*) und einem (1,0) **GÄNSEGEIER** (*Gyps fulvus*) war insbesondere ein (1,0) geschlüpfter und elternaufzogener **MÖNCHSGEIER** (*Aegypius monachus*) besonders hervorzuheben, da die

Haltung dieser bedrohten Art erst im Vorjahr wieder aufgenommen worden war. Das Jungtier reiste noch im Berichtsjahr an den Zoo Prag. Um die Erhaltungszucht bedrohter Geier weiter auszubauen, trafen ein weiteres Paar Mönchsgeier aus dem Ouwehands Dierenpark Rhenen (Niederlande) und ein (0,1) Bartgeier aus dem Zoo Liberec (Tschechien) ein.

Schweren Herzens hat sich der Tierpark Berlin von seinem letzten (1,0) **KAMPFADLER** (*Polemaetus bellicosus*) getrennt, welcher dem Wildpark Potzberg überlassen wurde, um dort mit einem Weibchen zusammengewöhnt zu werden. In dessen Anlage zogen nach langjährigen Bemühungen zwei (0,2) vom Aussterben bedrohte **KAHLKOPFGEIER** oder **LAPPENGEIER** (*Sarcogyps calvus*) aus dem Parco Natura Viva in Bussolengo (Italien) ein. Dies stellt die einzige Haltung dieser Art in Deutschland dar.

Hühnervögel

Bei den **CHINA-WALDREBHÜHNERN** (*Arborophila gingica*) war es ein besonders erfolgreiches Jahr. Aus fünf Gelegen des Brutpaares schlüpften insgesamt acht (3,2,3) Küken, von denen vier (2,2) aufwuchsen.

Ebenfalls ein Grund zur Freude waren die vier (3,1) Küken bei den selten gehaltenen **CABOTTRAGOPANEN** (*Tragopan caboti*). Bei zwei von ihnen fungierte das Paar **ELLIOTFASANE** (*Syrnaticus ellioti*) als Ammeneltern.

Außerdem gab es unter anderem ein (0,1) Küken bei den **SATYRTRAGOPANEN** (*Tragopan satyra*) und vier (1,0,3) Küken bei den wahrscheinlich in der Natur ausgestorbenen **VIETNAMFASANEN** (*Lophura edwardsi*), von denen eines (1,0) aufwuchs.

Mit der Abgabe von vier (1,3) **BLAUEN PFAUEN** (*Pavo cristatus*) an den Zoo Schwerin, einem (0,1) **SWINHOEFASAN** (*Lophura swinhoii*) an den Zoo Torun (Polen) und einem (0,1) **GOLDFASAN** (*Chrysolophus pictus*) an den Tierpark Hexentanzplatz in Thale endete die Haltung dieser Arten zunächst im Tierpark Berlin.

Kranichvögel

Aus dem Vogelpark Walsrode erhielt der Tierpark Berlin einen (1,0) **SCHNEEKRANICH** (*Grus leucogeranus*), um so das Zuchtpotenzial der stark bedrohten Art im Tierpark zu erhöhen. Das Paar **WEISSNACKENKRANICHE** (*Grus vipio*) wurde an den Zoo Karlsruhe abgegeben.

Wat- und Möwenvögel

Von den Bewohnern der Möwenkuppel konnten zwei (0,2) **AUSTERNFISCHER** (*Haematopus ostralegus*) und eine (0,1) **GRAUMÖWE** (*Larus modestus*) erfolgreich aufwachsen, was bei zwei geschlüpften (0,2) **JAPANMÖWEN** (*Larus crassirostris*) und einer weiteren (0,0,1) Graumöwe leider nicht gelang.

Tauben

Die beiden (2,0) **SANDFLUGHÜHNER** (*Pterocles orientalis*) wurden an den Zoo Berlin übergeben, womit die Haltung im Tierpark endete. Bei den Taubenarten in der Tropenhalle lagen Glück und Pech in diesem Jahr nah beieinander. Die **SCLATER-KRONTAUBEN** (*Goura sclaterii*) zogen ein (1,0) Küken groß, während bei den **BARTLETT-DOLCHSTICHTAUBEN** (*Gallucolumba crinigera*) aus vier

Gelegen zwei (1,1) Jungvögel erfolgreich aufwachsen. Bei beiden Arten starb jedoch leider das Muttertier.

Papageien

Zu den Besonderheiten bei dieser Vogelordnung im Tierpark Berlin zählten in diesem Jahr der Schlupf eines (1,0) **SERAM-EDELPAPAGEIEN** (*Electus roratus roratus*), eines (1,0) **HYAZINTHARAS** (*Anodorhynchus hyacinthinus*) und von zwölf (7,5) **SONNENSITTICHEN** (*Aratinga solstitialis*).

Leider starb die Gruppe (2,3) **MITCHELL-ALLFARBBLORIS** (*Trichoglossus forsteni mitchellii*) am West-Nil-Virus (siehe tierärztlicher Bericht).

Der männliche **NACKTAUGENKAKADU** (*Cacatua sanguinea*) „Pythagoras“, der älteste Bewohner des Tierpark Berlin, musste im April 2024 altersbedingt im hohen Alter von mindestens 70 Jahren eingeschläfert werden. „Pythagoras“ traf 1964 im Tierpark ein und verbrachte hier fast sein ganzes Leben.

Eulen

Ein ganz besonderer Höhepunkt waren die insgesamt acht Küken bei den **HABICHTSKÄUZEN** (*Strix uralensis*). Beide Paare des Tierpark Berlin zogen im Frühjahr 2024 erfolgreich fünf (4,1) bzw. drei (0,3) Jungvögel auf. Davon wurden vier (3,1) im Juli an das Wiederansiedlungsprojekt im nordbayerischen Steinwald im Fichtelgebirge der Projektpartner des Vereins für Landschaftspflege, Artenschutz und Biodiversität e. V. (VLAB e. V.) übergeben. Ein (0,1) Jungvogel starb, die restlichen drei (1,2) Jungvögel wurden im Rahmen des EEP an den Zoo Liberec (Tschechien) und den Opel-Zoo Kronberg abgegeben, um dort weitere Zuchtpaare zu etablieren.



Jungtier bei den Habichtskäuzen im Tierpark Berlin



Vietnamesischer Krokodilmolch © Thomas Ziegler

Sperlingsvögel

Ein Schwerpunkt der Vogelhaltung im Tierpark Berlin lag weiterhin bei den asiatischen Häherlingen. Hier kam es zum Schlupf von zwei Küken bei den sehr selten gehaltenen **WEISSOHRHÄHERLINGEN** (*Pterorhinus sannio*), von denen eines (0,1) erfolgreich aufwuchs, sowie zu drei Gelegen bei den **AUGENBRAUENHÄHERLINGEN** (*Garrulax canorus*) mit insgesamt fünf Jungvögeln, von denen drei (3,0) groß wurden.

Zwei Nachzuchten wurden mit privaten Vogelzüchtern gegen drei (1,2) **SONNENVÖGEL** (*Leiothrix lutea*) getauscht. Mit dem Tod des einzelnen (1,0) **SCHWARZKOPF-GRÜNFINKS** (*Carduelis ambigua*) endete die Haltung dieser Art im Tierpark Berlin.

Wieder im Bestand des Tierpark Berlin seit 2007 war mit der Ankunft von zwei (2,0) Tieren aus dem Zoo Hannover der **ROTE KARDINAL** (*Cardinalis cardinalis*). Als weitere Zugänge sind zwei (2,0) **OMEIHÄHERLINGE** (*Liocichla omeiensis*) aus dem Zoo Basel für die Bildung von Zuchtpaaren, ein (1,0) **BLAUKAPPENHÄHERLING** (*Pterorhinus courtoisi*) und ein (1,0) **BALISTAR** (*Leucopsar rothschildi*) aus dem Zoo Leipzig sowie eine (0,1) **WEISSBÜRZELSCHAMA** (*Kittacincla malabarica*) aus dem Aquarium Wilhelmshaven zu vermelden.

Ein (0,1) **BLAUKAPPENHÄHERLING** wurde an den Tierpark Görlitz und ein (0,1) **BALISTAR** an die Wilhelma Stuttgart abgegeben, beide auf Empfehlung der jeweiligen EEP.

REPTILIEN

Als neue Schildkrötenart konnten im August vier (2,2) **GELBKOPF-TEMPELSCHILDKRÖTEN** (*Heosemys annandalii*) von einem spezialisierten Privathalter übernommen werden. Diese vom Aussterben bedrohte Art bereichert den wertvollen Tierbestand gefährdeter südostasiatischer Tiere im Alfred-Brehm-Haus.

Drei Nachzuchten der Zentralvietnamesischen **SCHARNIERSCHILDKRÖTEN** (*Cuora bourreti*) und eine weibliche **ZHOUS SCHARNIERSCHILDKRÖTE** (*Cuora zhoui*) wurden als Zuchtleihgaben bei spezialisierten Privathalter eingestellt. Damit werden die kleinen Bestände dieser vom Aussterben bedrohten Arten in menschlicher Obhut optimal eingesetzt, um die notwendigen Reservpopulationen aufzubauen.

Die Gruppe **SMARAGDSKINKE** (*Lamprolepis smaragdina*) im Alfred-Brehm-Haus vermehrte sich sehr gut, sodass im Berichtsjahr einige Nachzuchten an den Tierpark Hagenbeck und an den Zoo Łódź (Polen) abgegeben werden konnten.

Die Haltung von **LEOPARDGECKOS** (*Eublepharis maculatus*) und **KÖNIGSPYTHONS** (*Python regius*) in der Tierparkschule wurden beendet und alle Vertreter beider Arten an Privathalter abgegeben.

AMPHIBIEN

Da die Nachzucht der gefährdeten **VIETNAMESISCHEN KROKODILMOLCHE** (*Tylototriton vietnamensis*) im Tierpark Berlin mittlerweile sehr gut funktioniert, konnten wieder Nachzuchten abgegeben werden. Der Safaripark Pombia (Italien) erhielt fünf Tiere.

Zum Jahresende konnte der Tierpark nach längeren Bemühungen 25 Kaulquappen des **ZIPFELKRÖTEN-FROSCHES** (*Megophrys nasuta*) aus der Zucht eines englischen Privathalters übernehmen.

Nachzuchten gab es bei den **VIETNAMESISCHEN MOOSFRÖSCHEN** (*Theloderma corticale*) und den **MARANÓN-BAUMSTEIGERN** (*Excidobates mysteriosus*). Neun Nachzuchten der Baumsteiger wurden an den Zoo Wuppertal abgegeben.

Das letzte **GOLDFRÖSCHCHEN** (*Mantella aurantiaca*) starb im Berichtsjahr – dankenswerterweise überließ der Zoo Berlin seine letzten beiden Tiere dieser Art dem Tierpark Berlin.

FISCHE

Das große Riffaquarium im Restaurant „Patagona“ wurde neu eingerichtet. Nachdem sich die ersten Korallen und andere Wirbellose eingelebt hatten, konnten auch die ersten Fische einziehen.

Folgende Arten sind unter den ersten Bewohnern: **SCHOKOLADEN-DOKTORFISCHE** (*Acanthurus pyroferus*), **PUNKTGESICHT-DOKTORFISCHE** (*Acanthurus maculiceps*), **KUPFERSTREIFEN-PINZETTFISCHE** (*Chelmon rostratus*), **BRAUNSTREIFENGRUNDELN** (*Amblygobius phalaena*), **PUTZER-LIPPFISCHE** (*Labroides dimidiatus*), **KANARIEN-LIPPFISCHE** (*Halichoeres chrysus*), **SECHSSTREIFEN-LIPPFISCHE** (*Pseudocheilinus hexataenia*), **JUWELEN-FELSHÜPFER** (*Salarias fasciatus*) und **FEUER-KORALLENWÄCHTER** (*Neocirrhites armatus*).

Im Süßwasserbereich schritten die vom Aussterben bedrohten **KLASIO-REGENBOGENFISCHE** (*Melanotaenia klasioensis*) zum ersten Mal zur Fortpflanzung.

Als bisher nicht im Tierpark gehaltene Art kam mit dem **SULAWESI-PRACHTREISKÄRPFLING** (*Oryzias woworae*) aus dem Zoo Plzen (Tschechien) eine weitere in der Natur stark gefährdete Fischart neu in den Bestand. Die Neankömmlinge schritten bereits im ersten Jahr zur Zucht.



Sulawesi-Prachtreiskärpfling im Tierpark Berlin

TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT

Einer der beiden Großen Panda-Zwillinge kurz nach der Geburt beim ersten Gesundheitscheck im Zoo Berlin

In den Zoologischen Gärten Berlin setzt sich an jedem Tag des Jahres ein Team von sechs Zoo-tierärzt*innen für die Gesunderhaltung von über 25.000 Tieren verschiedenster Arten ein. Für die meisten Wildtiere ist es in der Natur überlebenswichtig, ihre Krankheitssymptome zu verstecken. Diese Fähigkeit behalten sie in menschlicher Obhut bei.

ZOO BERLIN

Im 180. Jubiläumjahr wurde eine erneute Nachzucht der **GROSSEN PANDAS** angestrebt. Ende Januar 2024 begann eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), um die täglich gesammelten Urinproben von „Meng Meng“ hormonell auszuwerten und den bevorstehenden Ovulationszeitpunkt sowie die ideale Paarungszeit zu identifizieren. In der Nacht zum 26. März 2024 war es dann so weit: Es wurden mehrere Versuche einer natürlichen Paarung unternommen, aber aufgrund eines möglichen Verletzungsrisikos fiel durch die chinesischen und deutschen

1.185
ambulante
Einzelbehandlungen
(einschließlich prophylaktischer
Maßnahmen wie Impfungen
und Parasitenbehandlungen)

34
Röntgenuntersuchungen

675
biochemische Blut- und
Harnuntersuchungen

Zoolog*innen und Tierärzt*innen die Entscheidung für eine künstliche Besamung. Prof. Dr. Thomas Hildenbrandt und Dr. Susanne Holtze (IZW) führten diese in Zusammenarbeit mit den aus der Chengdu Panda Base angereisten chinesischen Panda-Expert*innen und den Zootierärzt*innen sowie Tierpfleger*innen des Zoo Berlin durch. Das Ejakulat von „Jiao Qing“ wurde gewonnen und vor der Besamung spermatologisch untersucht. Da es eine gute Qualität aufwies, konnte es für eine Frischsamenübertragung genutzt werden. Der Samen wurde unter Ultraschallkontrolle mit einer Besamungspipette transzervikal bzw. direkt hinter dem Gebärmuttermund bei „Meng Meng“ deponiert. In der folgenden Zeit wurde noch größeres Augenmerk auf die optimale Versorgung von „Meng Meng“ gelegt, und es wurde frühzeitig mit Ultraschall-Training zur Trächtigkeitsdiagnostik begonnen. Die weitere Analyse der Urinproben zeigte eine für eine Trächtigkeit typischen Verlauf. Allerdings war eine konkrete Aussage zu einem möglichen Geburtstermin und der fetalen Entwicklung erst wenige Wochen vor der Geburt möglich aufgrund der zeitlich variablen Keimruhephase bei Großen Pandas. Am 11. August 2024 konnte die Trächtigkeit nachgewiesen werden, und im Ultraschall wurden zwei Embryos identifiziert. Kurz danach, am 22. August 2024 um 13:03 Uhr und 14:19 Uhr, kamen die beiden Panda-Jungtiere mit einem Geburtsgewicht von 169 g und 136 g zur Welt.

Aufgrund von zwei abgebrochenen Fangzähnen im Ober- und Unterkiefer musste beim **AFRIKANISCHEN LÖWEN** „Mateo“ eine Zahnbehandlung durchgeführt werden. Bei beiden Zähnen war die Pulpahöhle des Zahnes eröffnet, und somit war eine Zahnwurzelkanalbehandlung notwendig, um ein Eindringen von Bakterien in die offene Pulpahöhle bzw. in den darunterliegenden Knochen zu verhindern. Während der Narkose wurden der Nerv entfernt und der Wurzelkanal mit einer desinfizierenden Lösung gespült. Mit einem scharfen Löffel und kleinen Feilen wurde das Innere des Zahnes ausgeräumt, um den Zahn anschließend mit dichtem Füllmaterial verschließen zu können. Diese Behandlung wurde auch genutzt, um „Mateo“ ein Sensorhalsband als Teil einer Studie der GAIA-Initiative (Guardian of the Wild using Artificial Intelligence Applications) anzulegen (siehe Forschung).

Im Rahmen einer Routinenarkose, die zur Krallenkürzung beim männlichen **ZWEIFINGERFAULTIER** „Charlie“ notwendig wurde, konnte ein offener Abszess im Unterkiefer festgestellt werden, der die Unterlippe spaltete und den knöchernen Kiefer teilweise freilegte. Nach antibiotischer Spülung des Abszesskanals folgte der teilweise chirurgische Wundverschluss der Unterkieferschleimhaut und der Unterlippe. Die Tupfer aus der Abszesshöhle wurden zur mikrobiologischen Abklärung an ein Labor gesandt und das Tier mit einer systemischen Antibiose versorgt. In einer Folgeuntersuchung, die im IZW durchgeführt wurde, zeigte sich eine leichte Osteolyse unter dem rechten

Eckzahn und dem ersten Backenzahn, Eiterherde waren nicht mehr auszumachen. Der lockere Backenzahn wurde daraufhin gezogen und ein lokales Antibiotikum in das Zahnfach gebracht. Eine anschließende zehntägige systemische Antibiose führte dann zur vollständigen Genesung des Faultiers.

Zu einem sehr ungewöhnlichen Notfalleinsatz kam es, als sich durch unglückliche Umstände der **GRÉVY-ZEBRAHENGST** „Randi“ auf der Außenanlage zwischen der Stallmauer und einer der dort befindlichen Säulen derart einklemmte, dass es ihm unmöglich war, sich aus eigener Kraft wieder aus dieser misslichen Lage zu befreien. Mehrere Versuche unter Einsatz zahlreicher Tierpfleger*innen, ihm zu helfen schlugen fehl, wobei durch die Aufregung auch noch „Randis“ Kreislauf zu kollabieren drohte. Schließlich konnte er nur narkotisiert, aber immerhin unverseht aus dieser „Falle“ herausgezogen werden.

Die mit einer kompletten Schonung einhergehende akute Lahmheit des rechten Hinterbeins vom weiblichen **ZWERGFLUSSPFERD** „Toni“ ließ zunächst eine Fraktur des Oberschenkelknochens befürchten. Durch eine Röntgenuntersuchung konnte aber glücklicherweise nur ein Bruch an der Kante der rechten oberen Beckenschaufel nachgewiesen werden. Solche Brüche verheilen bei Jungtieren in der Regel ohne therapeutisches Eingreifen, lediglich eine Ruhigstellung oder – wie in diesem Fall – eine Einschränkung der Bewegungsmöglichkeiten führt innerhalb von etwa vier Wochen zur Genesung. Offenbar hatte sich ihre Mutter „Debbie“ versehentlich etwas grob auf ihre Tochter abgelegt und so die Läsion verursacht.

Zu Beginn des Jahres stellten die Tierpfleger*innen eine etwa walnussgroße Zubildung beim männlichen **SUMATRA-ORANG-UTAN** „Mano“ fest. Diese befand sich über dem linken Ohr hinter dem Backenwulst und war aufgrund dieser Lage und der Tatsache, dass sich das lange Fell darüberlegte, äußerst schwer zu entdecken. Leider wuchs dieser Tumor in den Wochen nach der Entdeckung, bis „Mano“ anfang, mit seinen kräftigen Fingern daran zu manipulieren und ihn großflächig aufzukratzen. Für eine genauere Diagnostik wurde er daher am 6. März in Narkose gelegt und im Affenhaus eingehend untersucht. Es zeigte sich, dass neben dem bekannten Tumor über dem linken Ohr weitere äußerlich sichtbare Tumore am Hals und an beiden Armen vorhanden waren. Alle Tumore wurden chirurgisch entfernt und gelangten zur histologischen Abklärung der Tumorart ins Labor. Die Untersuchung ergab, dass in allen fünf Lokalisationen der Nachweis identischer tumoröser Veränderungen gestellt wurde. Es handelte sich um das sehr seltene zeruminöse Adenokarzinom. Diese bösartige Tumorart entsteht in den Drüsen des äußeren Gehörgangs. Die Drüsenzellen, die Ohrenschmalz produzieren, beginnen unkontrolliert zu wachsen und bilden einen Tumor. Alle äußerlich sichtbaren

Tumore konnten beim Orang-Utan entfernt werden. Die angefertigten Röntgenaufnahmen der Lunge zeigten auch keine weiteren Metastasen.

Am 31. Januar 2024 mussten die Tierpfleger*innen der Reptilienabteilung feststellen, dass beim morgendlichen Kontrollgang ein **GRÜNER BAUMPYTHON** unauffindbar war. Gleichzeitig konnten sie bei einem der gemeinsam gehaltenen **SAVU-INSEL-PYTHONS** eine extrem unphysiologische Leibesfülle ausmachen. Schnell war klar, dass der Inselpython den Grünen Baumpython vollständig verschlungen hatte. Im Tierkrankenhaus wurden daraufhin Röntgenaufnahmen der Schlange gemacht, um die Lage des verschlungenen Baumpythons im Inselpython darzustellen. Da dieser vom Versuch, diese riesige „Mahlzeit“ aufzunehmen, sehr geschwächt war, gelang es, den verendeten Grünen Baumpython Schritt für Schritt aus dem Maul des Inselpythons manuell herauszuarbeiten. Letzterer erholte sich innerhalb der nächsten drei Tage vollständig.

TIERPARK BERLIN

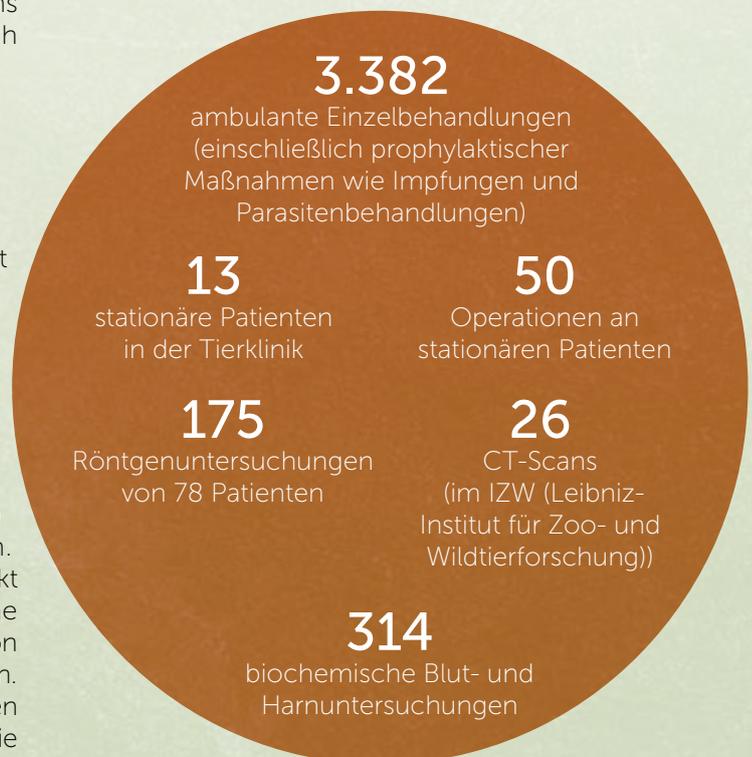
Es wurden 896 Kotuntersuchungen auf Befall mit Endoparasiten mittels Flotations- und Sedimentationsverfahren durchgeführt. Hiervon waren 257 (28,7 %) positiv. Insgesamt war in 118 Fällen (13,2 %) eine Behandlung erforderlich. In den verbleibenden 139 positiven Fällen war die Parasitenbürde so gering, dass auf eine Therapie verzichtet wurde. Ende des Jahres 2024 musste das **MONGOZMAKI-WEIBCHEN** „Zafy“ aufgrund eines immensen Bandwurmfinnen-Befalls euthanasiert werden. Das Tier wurde klinisch auffällig, weil es trotz strikt gemanagter Fütterung immer mehr zunahm. Eine Ultraschall- und Röntgenuntersuchung ließen schon einen Bandwurmfinnen-Befall im Abdomen vermuten. In Narkose wurde die Leibeshöhle eröffnet. Es waren Myriaden von *Taenia-crassiceps*-Finnen zu sehen, die sämtliche Organe verdrängt hatten. Leider war dies nicht der erste Fall dieser Erkrankung bei Lemuren im Tierpark. Liegen die Finnen an einer günstigen Stelle, zum Beispiel unter der Haut, kann operiert werden. In vorliegendem Fall blieb nur die Euthanasie des Tieres, um ihm Schmerzen und Leiden zu ersparen.

Anfang August 2024 informierten die zuständigen Veterinärämter in Berlin, dass das Blauzungenvirus (BTV) in Sachsen-Anhalt nachgewiesen wurde. Aufgrund des großen Huftierbestandes im Tierpark Berlin wurden umgehend ein Impfplan aufgestellt und alle empfänglichen Tiere (insgesamt 446 Wiederkäuer und Kamele) zweifach im August und September geimpft. Auch im Zoo Berlin wurden alle empfänglichen Tiere (insgesamt 172) gegen BTV geimpft. Nachdem mehrere Jahre keine Fälle des West-Nil-Virus (WNV) im Tierpark Berlin aufgetreten waren,

verstarben im Berichtsjahr alle Mitchell-Loris innerhalb von drei Wochen perakut an einer WNV-Infektion ohne klinische Symptomatik. Interessant ist, dass die in der Nachbarvoliere lebenden Forsten-Loris (eine sehr eng verwandte Art) nicht betroffen waren.

Im Herbst wurden Blutproben der Forsten-Loris zur Titer-Bestimmung im Friedrich-Löffler-Institut (FLI) gewonnen. Die Ergebnisse standen zum Jahresende noch aus.

Im Berichtsjahr ist es den Tierpfleger*innen gelungen durch intensives Medical Training dem **SUMATRA-TIGER-KATER** „JaeJae“ regelmäßig Blut an der lateralen Schwanzvene abzunehmen. Die Blutuntersuchungen sind sehr wichtig, um bei dem sechszehnjährigen Tiger die Leber- und Nierenwerte regelmäßig zu überprüfen.



Bandwurmfinne bei einem Mongozmaki im Tierpark Berlin

Aufgrund unterschiedlicher Pupillenweite der Augen und sehr wechselhaftem Allgemeinverhalten wurde ein männlicher **NEBELPARDER** im Mai des Berichtsjahres eingehend unter Vollnarkose untersucht. Die durchgeführte Computertomografie und Sonografie im IZW sowie die Blut- und Harnuntersuchung auf ein möglicherweise vorliegendes Phäochromozytom blieben ohne besonderen Befund. Die detaillierte Augenuntersuchung wurde von einer externen Augentierärztin aus Frankreich vorgenommen. Dazu gehörten eine Spaltlampenuntersuchung, Tonometrie, indirekte Ophthalmoskopie, Elektroretinografie und der Schirmer-Test. Bis auf eine beidseitige Augentrockenheit konnten keine weiteren Befunde erhoben werden.

Anfang Juni fiel eine **POITOU-ESELSTUTE** mit einem ca. faustgroßen und stark blutenden Tumor an der linken Ohrbasis auf. Aufgrund der fortgeschrittenen Trächtigkeit entschied sich das Tierärzteteam vorerst gegen eine Operation. Nach der Geburt des Fohlens Ende Juni wurde der infiltrativ wachsende und an Größe zunehmende Tumor unter Immobilisation komplett chirurgisch entfernt. Es konnte ohrerhaltend operiert werden. Nach der histologischen Untersuchung in einem Labor wurde ein Equines Sarkoid diagnostiziert.

Im Sommer 2024 fiel ein weiblicher **MÄHNENWOLF** mit neurologischen Symptomen auf. Trotz sofortiger intensivmedizinischer Therapie verschlechterte sich der Allgemeinzustand kontinuierlich, sodass der Mähnenwolf nach 14-tägiger Behandlung euthanasiert werden musste. Die an der Freien Universität Berlin durchgeführte Sektion ergab eine viral bedingte Meningoenzephalitis. Daraufhin begann eine intensive Erregersuche. Eine Erkrankung am FSME-Virus oder anderen Flaviviren, Staupevirus und dem West-Nil-Virus konnte schnell ausgeschlossen werden. Aufgrund eines guten fachlichen Austausches und dem Kontakt zum Friedrich-Löffler-Institut konnte eine Untersuchung auf das Rustrela-Virus mit positivem Befund abgeschlossen werden. Dieses Virus wird von Nagern übertragen, insbesondere von Waldmäusen und Gelbhalsmäusen. Die Nager selbst erkranken offenbar nicht. Wie das Virus übertragen wird, ist nach heutigem Wissensstand noch nicht geklärt. Eine Untersuchung von diversen Mäusen, welche sich am Mähnenwolfgehege aufhalten, wurde am FLI eingeleitet.

Ende Juli fiel der **SCHNEEZIEGENBOCK** „Rolf“ mit sehr schnell schlechter werdendem Allgemeinbefinden auf. Das Tier wurde von den Veterinär*innen über mehrere Tage intensivmedizinisch betreut. Nach fünf Tagen setzte die Futteraufnahme bei gutem Appetit ein, allerdings war das Tier nicht stehfähig. Durch tägliche ca. 30-minütige Physiotherapie, Aufstellvorrichtungen und gutes Teamwork zwischen den

Tierpfleger*innen und Tierärzt*innen ist es gelungen, den Schneeziegenbock erfolgreich zu behandeln. Anfang September 2024 konnte der Bock das erste Mal eigenständig aufstehen. Der Grund für die Erkrankung konnte nicht geklärt werden.

Im Dezember des Berichtsjahres startete, wie im Jahr zuvor, eine siebenteilige Vorlesungsreihe mit dem Titel „Moderne veterinärmedizinische Aspekte der Zootierhaltung“ an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin. Als Dozenten fungierten wieder Dr. Andreas Knieriem und Dr. Andreas Pauly.

Guido Fritsch und Dr. Susanne Holtze, Tierärzt*innen am Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), Berlin, haben den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitenden des IZW (Direktor: Prof. Dr. Heribert Hofer), in dem auch in diesem Jahr kostenlos alle Sektionen von eingesandten Tieren des Tierpark Berlin und Zoo Berlin sowie sämtliche sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurden. Stellvertretend seien an dieser Stelle Prof. Thomas Hildebrandt sowie die Pathologinnen Dr. Gudrun Wibbelt und Dr. Claudia Szentiks namentlich erwähnt. Dank gebührt auch dem Institut für Tierpathologie der FU Berlin (Leitung: Prof. Dr. Achim Gruber) für die Durchführung von Sektionen.



Retinografie bei einem männlichen Nebelparder des Tierpark Berlin

FORSCHUNG

Afrikanische
Löwin mit
Sendehalsband
im Zoo Berlin

Wissenschaftliche Forschung ist eine der Grundaufgaben von Zoologischen Gärten. Die Zoologischen Gärten Berlin fördern gezielt Projekte, die eine Verbindung zwischen Wildtieren in menschlicher Obhut und ihren Artgenossen in der Natur generieren. Die Ergebnisse der Forschung im Zoo sollen Wildtieren in der Natur helfen.

Im Berichtsjahr erhielten die Zoologischen Gärten Berlin 50 Forschungsanfragen von verschiedenen Universitäten, zoologischen Einrichtungen und wissenschaftlichen Forschungsinstituten. Davon wurden insgesamt 40 Projekte auf unterschiedliche Art und Weise unterstützt. Ein Viertel der Anfragen erfolgten im Rahmen von Bachelor- oder Masterarbeiten. Die Hälfte der Anfragen waren Research-Projekte und 25 % Forschungsvorhaben im Rahmen einer Dissertation. 13 dieser wissenschaftlichen Arbeiten wurden vom Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) der EAZA unterstützt. Die meisten Projekte sind mehrjährig, weshalb im Berichtsjahr sieben Arbeiten abgeschlossen wurden.

VERÖFFENTLICHUNGEN UND DISSERTATIONEN

2024 wurden sechs Publikationen unter der Beteiligung der Zoologischen Gärten Berlin veröffentlicht. Eine Dissertation einer Kuratorin des Zoo Berlin zum Thema „Nocturnal behavior of African ungulates in zoos by the development of a deep-learning based software package, named BOVIDS“ wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen.

BIOPROBEN UND KOOPERATION MIT DEM FRIEDRICH-LÖFFLER-INSTITUT

Der Tierpark Berlin unterstützte auch in diesem Jahr die EAZA-Biobank mit 140 Feder-, Haar- und Blutproben von vielen verschiedenen Individuen. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr die Kooperation mit dem Friedrich-Löffler-Institut (FLI) ausgebaut. Erneut wurden von narkotisierten Chaco-Pekaris, Weißbartpekaris, Hirschebern und dem letzten im Europa lebenden Bartschwein EDTA-Blut zur sehr wichtigen Grundlagenforschung über die Afrikanische Schweinepest versendet. Dieses Blut wurde benötigt, um die In-vitro-Empfänglichkeit von diversen Suidae und Tayassuidae für die Afrikanische Schweinepest zu evaluieren.

Das Friedrich-Löffler-Institut auf der Ostseeinsel Riems ist das nationale Referenzlabor für die Afrikanische Schweinepest. Die Ergebnisse werden dabei helfen, die Empfänglichkeit der einzelnen Arten besser zu

verstehen und somit Schutzmaßnahmen für bedrohte wilde Schweine- und Pekariarten bewerten zu können. Dies ist ein wichtiges Beispiel, wie wissenschaftliche Forschung im Zoo den Wildtieren im natürlichen Lebensraum helfen kann.

Ebenso erhielt das FLI mehrere Ratten und Mäuse, welche der wildlebenden Zoopopulation entnommen wurden, um diese Tiere auf unterschiedliche von Nagetieren übertragene Pathogene zu untersuchen, insbesondere auf das Rustrela-Virus, das 2024 erstmals bei einem Mähnenwolf im Tierpark Berlin nachgewiesen worden war.

FORSCHUNG ZU WEST-NIL-VIRUS UND STECHMÜCKENMONITORING

Des Weiteren ist das FLI auch das nationale Referenzlabor für das West-Nil-Virus. Im Jahr 2024 nahmen die Infektionsfälle mit diesem Virus bei Zoo- und Wildvögeln in Berlin erneut zu. Die Zoologischen Gärten Berlin entnahmen bei verschiedenen empfänglichen Vogelarten, u. a. Flamingos, Geiern, Kiwis und Sittichen, Blut zur weiteren Viruserforschung.

An drei Standorten wurden im Tierpark Berlin durch das Leibniz-Zentrum für Agrarlandwirtschaftsforschung (ZALF) e. V. und das Friedrich-Löffler-Institut Mückenfallen platziert. Das Monitoring-Projekt umfasst die detaillierte Untersuchung und Bewertung der gegenwärtigen und zukünftigen



Brillenpinguin im Tierpark Berlin

Risiken von Stechmücken- und Mückenerregern für die Tierhaltung in Deutschland und soll dazu beitragen, Maßnahmen zur Reduzierung der Expositions- und Infektionsrisiken zu entwickeln, auch im Hinblick auf die wieder angestiegene Fallzahl von Erkrankungen mit dem West-Nil- und Usutu-Virus bei Vögeln.

PRAKTISCHE SCHULUNG ZUR BLUT-ENTNAHME BEI PINGUINEN

Dr. Simeon Lisovski vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung erhielt durch die veterinärmedizinische Abteilung des Tierpark Berlin einen Kurzlehrgang zur praktischen Blutentnahme bei Pinguinen. Dr. Lisovski forscht in der Antarktis zu Virus-Infektionen bei Seevögeln und konnte die Blutentnahmetechnik bereits erfolgreich bei Pinguinen im natürlichen Lebensraum einsetzen.

KI-PROJEKT MIT DEM HASSO-PLATTNER-INSTITUT

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) und der Zoo Berlin kooperierten in einem KI-Projekt miteinander. Das Projekt nutzt modernste KI-Technologie, um den Westlichen Flachlandgorilla intensiver zu erforschen und seinen Schutz zu verbessern.

Das von Studierenden des HPI entwickelte Projekt „Gorilla Tracker“ ist ein System, das einzelne Gorillas auf Videoaufnahmen identifizieren und über längere Zeiträume hinweg verfolgen kann. Diese Technologie ermöglicht eine präzise Überwachung der

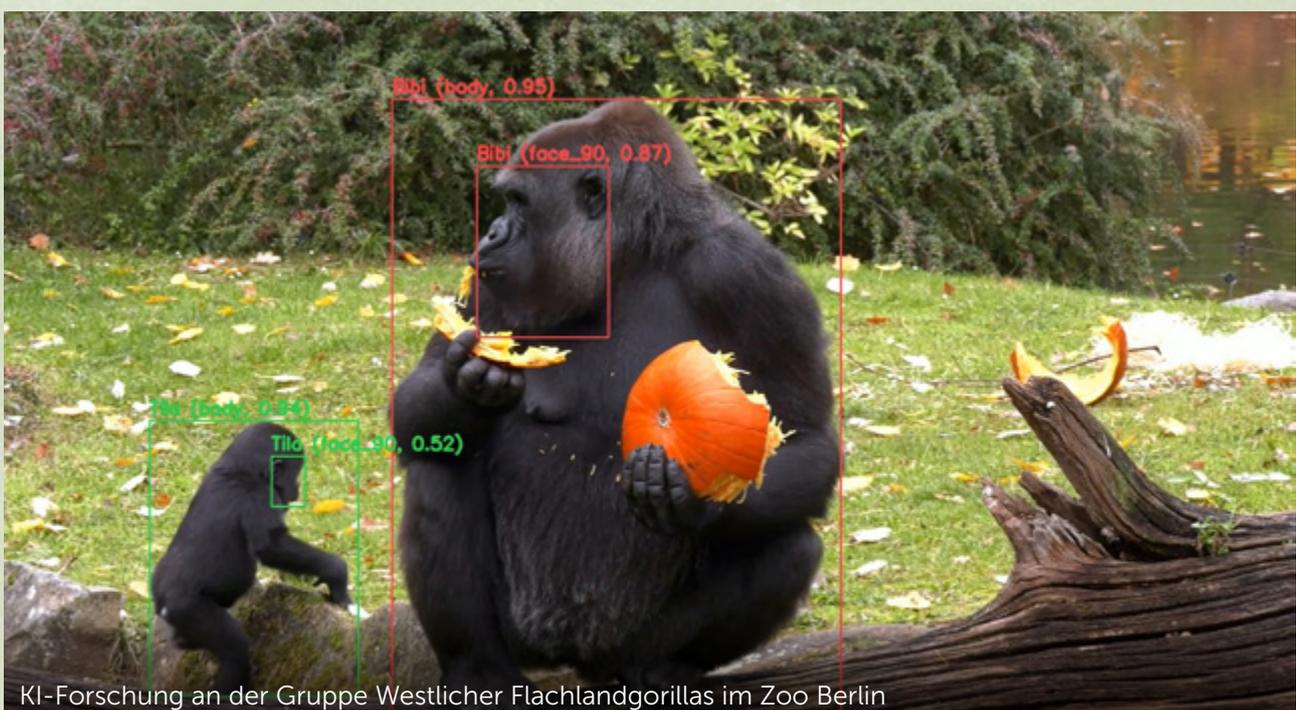
Bewegungen und Verhaltensweisen der Gorillas, frühzeitige Erkennung von Seuchenausbrüchen und zeitnahe Schutzmaßnahmen.

Trainiert hat die Projektgruppe ihr Modell auf der KI-Infrastruktur des KI-Servicezentrums Berlin-Brandenburg, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Getestet wurde das Projekt im Zoo Berlin. Die Datenerfassung erfolgte durch drei auf der Außenanlage platzierte Kameras. Innerhalb der von den installierten Kameras aufgezeichneten Bilder sucht die KI zunächst nach Gorillas und deren Gesichtern. Ein speziell trainiertes neuronales Netz analysiert die spezifischen Gesichtsmarkierungen und erstellt daraus einen digitalen Fingerabdruck.

Dieser digitale Fingerabdruck kann dann numerisch zwischen den verschiedenen Bildern verglichen und dem jeweiligen Tier zugeordnet werden, zum Beispiel Gorillamännchen „Sango“.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER GAIA-INITIATIVE UND BEWEGUNGS-ERFASSUNG BEI LÖWEN

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit der GAIA-Initiative (Guardian of the Wild using Artificial Intelligence Applications) fortgeführt. Im Zoo Berlin wurden im Rahmen eines Gesundheits-Checks den Afrikanischen Löwen „Mateo“ und „Elsa“ mit Sensoren versehene Halsbänder des Berliner Unternehmens Vectronic Aerospace angelegt. Die Halsbänder dienen dazu, kontinuierlich Bewegungsdaten zu erfassen.



KI-Forschung an der Gruppe Westlicher Flachlandgorillas im Zoo Berlin

Die gesammelten Daten sind hauptsächlich Beschleunigungsdaten, die millimetergenau die Bewegungen der Tiere in allen drei Dimensionen erfassen. Diese Daten werden mit den Aufzeichnungen einer installierten Kamera kombiniert, um charakteristische Bewegungsmuster zu identifizieren, die bestimmten Verhaltensweisen der Löwen entsprechen.

So können Forschende eine KI trainieren, um Brüllen, Fressen oder Fellpflege allein anhand der Sensordaten zu erkennen. Dafür werden „Pärchen“ zwischen bestätigtem Tierverhalten aus den Videoaufnahmen und Signaturen zu den exakt

identischen Zeitpunkten in den Beschleunigungsdaten gebildet. Die KI wird dann darauf trainiert, diese Paarungen eigenständig aus den Beschleunigungsdaten rekonstruieren zu können – also Verhalten einzig aus Sensordaten zu erkennen.

Die Senderhalsbänder wurden von den Löwen über mehrere Wochen getragen und nach Abschluss der Datenerfassung per Fernsteuerung geöffnet.

Die Zoologischen Gärten Berlin bedanken sich bei allen Kooperationspartnern für die Projektanfragen, das Vertrauen und die Kooperaion bei Forschungsvorhaben.



Das GAIA-Forschungsprojekt und der Zoo Berlin beim Besendern eines Afrikanischen Löwen

KOMMUNIKATION UND VERTRIEB

PRESSE

Presse-
konferenz zur
Panda-Geburt

Der Bereich Kommunikation und Vertrieb ist das Sprachrohr von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin – er erzählt Geschichten, weckt Neugier, schafft Verbindungen. Ob Pressearbeit, Marketing, Umweltbildung oder Gästeservice: Hier schlägt das kommunikative Herz der Zoologischen Gärten Berlin.

Aktive Pressearbeit ist ein essenzieller Pfeiler der Außenkommunikation für die Zoologischen Gärten Berlin. Mit einem starken Fokus auf transparenter Kommunikation, zeitnaher Zulieferung relevanter Informationen und guter Erreichbarkeit für Medienvertreter*innen haben sich die Einrichtungen in den vergangenen Jahren zu einem zuverlässigen Ansprechpartner in allen wildtierrelevanten Themen über die Grenzen Berlins hinaus etabliert. Durch gezielte Themenauswahl und -aufbereitung konnten sowohl wichtige Belange des Natur- und Artenschutzes in der Öffentlichkeit adressiert werden als auch die Sichtbarkeit der Arbeit von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin weiter gesteigert werden. Sowohl lokale als auch internationale Medien berichteten umfassend über die vielfältigen Ereignisse und Projekte, die das Jahr 2024 prägten.

ANZAHL DER MEDIENBERICHTE NACH EINRICHTUNG PRO JAHR

ZOO BERLIN
24.415

12.322

2024

2023

TIERPARK BERLIN

6.363

6.486

2024

2023

BESONDERS MEDIENWIRKSAM: GEBURTEN DER PANDA-ZWILLINGE UND VON ZWERGFLUSSPFERD „TONI“

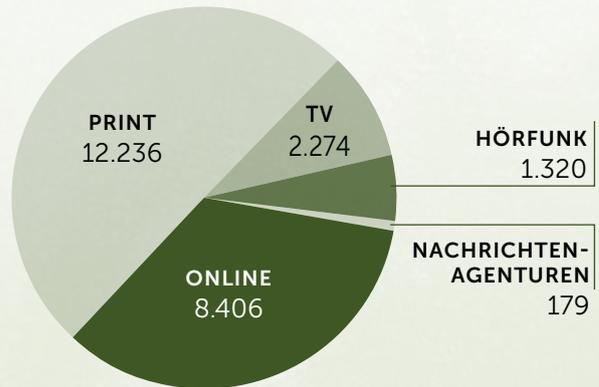
Die Geburt der Panda-Zwillinge „Lotti“ und „Leni“ im Zoo Berlin sorgte für ein enormes internationales Medienecho, insbesondere aus China. Mehrere gut besuchte Presseterminale, bei denen zahlreiche Journalist*innen aus aller Welt akkreditiert waren, sowie Interviews und Berichte in Printmedien und TV-Formaten machten das Ereignis zu einem der meistbeachteten Themen des Jahres. Ebenso rückte aufgrund regelmäßiger Updates und öffentlichkeitswirksamer Aktionen das Zwergflusspferd „Toni“ ins Rampenlicht. Die Namenssuche und -verkündung, bei der Fußballstar Antonio Rüdiger als Namenspathe fungierte, erregten große Aufmerksamkeit. Eine im Herbst organisierte Artenschutzauktion zugunsten eines Zwergflusspferd-Projekts in Sierra Leone unterstrich die Bedeutung der Zootiere als Botschafter ihrer Art und ihrer sensiblen Lebensräume. Ein weiteres Highlight war das 180-jährige Jubiläum des Zoo Berlin. Die Feierlichkeiten starteten symbolträchtig mit der Pflanzung eines Baumes im Frühjahr und gipfelten in einem feierlichen Festakt am Geburtstag des Zoos. Die ehemaligen Regierenden Bürgermeister Berlins schnitten gemeinsam mit Vertreter*innen des Zoos eine Torte an – ein Ereignis, das sowohl lokal als auch überregional mediale Beachtung fand. Aufgrund zahlreicher Großereignisse, insbesondere der Geburten der Panda-Zwillinge und des Zwergflusspferds „Toni“, hat sich die Präsenz des Zoo Berlin in der deutschen Medienlandschaft im Vergleich zu 2023 nahezu verdoppelt.

KAMPAGNE ZUM WELT-EISBÄR-TAG

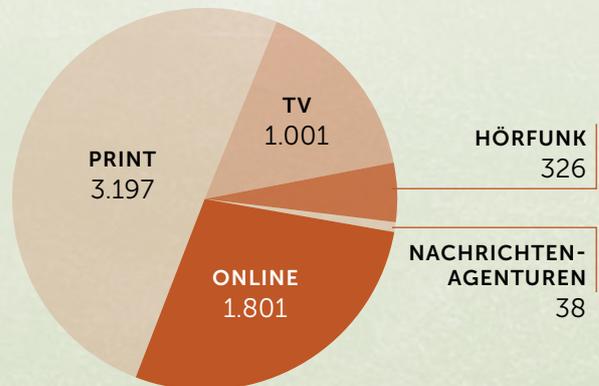
Auch der Tierpark Berlin war aufgrund einiger Höhepunkte in regionalen und überregionalen Medien vertreten. Eine ungewöhnliche Aktion im Februar sorgte bundesweit für Aufsehen: Gemeinsam mit Moderator Michel Abdollahi und der renommierten Werbeagentur Jung von Matt wurde auf den Klimawandel und die Bedrohung der Eisbären durch den Verlust ihres Lebensraums hingewiesen. Die Kampagne verband eine mutige Inszenierung rund um den Eisbären. Ziel war es, das menschliche Handeln und die eigenen Prioritäten kritisch zu reflektieren. So sollte das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragt werden. Der Fokus lag allerdings auf Eisbärin „Hertha“, die als gut behütetes Individuum in menschlicher Obhut in vermeintlicher Gefahr schwebt, während die tatsächlich gefährdete Art im natürlichen Lebensraum kaum noch Aufmerksamkeit erregt.

BERICHTERSTATTUNG NACH MEDIENART

ZOO BERLIN



TIERPARK BERLIN



INTERNATIONALE AUFMERKSAMKEIT – THE RETURN OF THE WILD HORSES

Im April wurden vier Przewalski-Pferde im Rahmen des Projekts „Return Of The Wild Horses“ in die Altyn-Dala-Steppe in Kasachstan gebracht. Dieses Gemeinschaftsprojekt brachte die Bedeutung von Artenschutzarbeit national wie international über mehrere Monate hinweg immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit.

Da der Tierpark Berlin auf deutlich weniger herausragende Höhepunkte in 2024 zurückblicken konnte, ist hier die Anzahl der Medienberichte im Vergleich zum Vorjahr in etwa konstant geblieben.

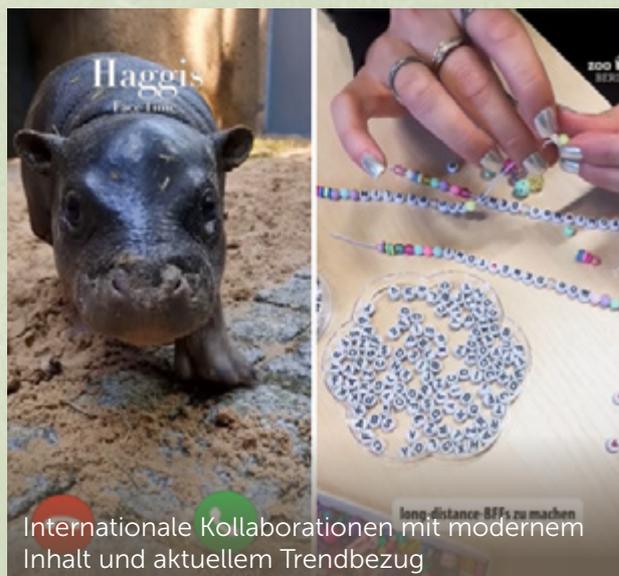
SOCIAL MEDIA



Social-Media-Star Zwergflusspferd „Toni“

VIRALE HITS UND REICHWEITENSTEIGERUNGEN

Das Jahr 2024 war ein herausragendes Jahr für die Social-Media-Arbeit von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin. Besonders der virale Erfolg des Zwergflusspferds „Toni“ brachte eine enorme Reichweite. Der im Juni geborene Nachwuchs erlangte nicht nur in Europa, sondern weltweit große Popularität – von Asien bis Südamerika. Dieser Erfolg war kein Glückstreffer: Dank strategischer Planung und der Fähigkeit, Potenziale zu erkennen und gezielt auszuschöpfen, wurde das Zwergflusspferd-Jungtier zu einem viralen Hit. Die Beiträge über „Toni“ wurden von Millionen Menschen gesehen, die Kommentarsektionen waren hoch frequentiert, und zahlreiche Nutzer*innen teilten Inhalte auf ihren eigenen Kanälen. Der erfolgreichste Beitrag über „Toni“ erzielte 52,2 Millionen Aufrufe auf Instagram. Bei TikTok wurde das erfolgreichste Video 13,3 Millionen Mal aufgerufen. Ebenso die Kooperationen mit Social-Media-Stars wie Zwergflusspferd „Moo Deng“ aus dem Khao Kheow Open Zoo in Si Racha, Chon Buri, Thailand, und „Haggis“ aus dem schottischen Edinburgh Zoo unterstrichen den Erfolg. Bemerkenswert war der Besuch von Vertreter*innen der thailändischen Botschaft im Dezember, die eigens für „Toni“ den Zoo Berlin aufsuchten.



Internationale Kollaborationen mit modernem Inhalt und aktuellem Trendbezug

Auch die im August geborenen Panda-Zwillinge „Lotti“ und „Leni“ fanden großen Anklang in den sozialen Netzwerken. Backstage-Einblicke und liebevolle Storytelling-Formate sorgten für eine starke Bindung der Community. Der erfolgreichste Instagram-Beitrag über die Panda-Jungtiere wurde 22,4 Millionen Mal aufgerufen. Der neue gemeinsame TikTok-Kanal von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin, der Anfang 2024 gestartet wurde, erreichte mit speziell produzierten Beiträgen vor allem die jüngere Zielgruppe. Die bei den zwischen Mitte und Ende der 1990er-Jahre und Anfang der 2010er-Jahre geborenen Menschen beliebte Plattform wurde genutzt, um die Mission des Zoo Berlin einem oft kritischen Publikum näherzubringen und Diskussionen über die Relevanz moderner Zoos anzuregen. Neben unterhaltsamen Memes, emotionalen Videos und aktuellen Trends wurden auch Beiträge zur Artenschutzarbeit der Zoos veröffentlicht, um eine ausgewogene Mischung aus Entertainment und Wissensvermittlung zu bieten. 28 % der User*innen des TikTok-Kanals waren zwischen 18 und 24 Jahre alt.

ZIELGRUPPENORIENTIERUNG UND MODERNISIERUNG

Die Social-Media-Kanäle von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin wurden 2024 weiter modernisiert und zielgruppenorientiert angepasst. Auf Instagram lag der Fokus auf Nutzer*innen in den Dreißigern, während TikTok speziell auf die junge Generation und Facebook auf Stammgäste ab 45 Jahren ausgerichtet wurde.

Um die Reichweite und Bindung zu erhöhen, wurden verstärkt Memes, popkulturelle Bezüge und aktuelle Themen wie die Fußball-EM, die Berlin Fashion Week sowie tagesaktuelles Geschehen in der Hauptstadt in die Postings integriert. Diese Ansätze stärkten die Relevanz der Kanäle im Alltag der Zielgruppen und sorgten dafür, dass die Geschichten der Zoologischen Gärten Berlin präsenter denn je waren.

Ein weiterer Höhepunkt war die Jubiläumskampagne zum 180-jährigen Bestehen des Zoo Berlin. Über mehrere Wochen hinweg wurden historische Highlights und prägende Ereignisse der



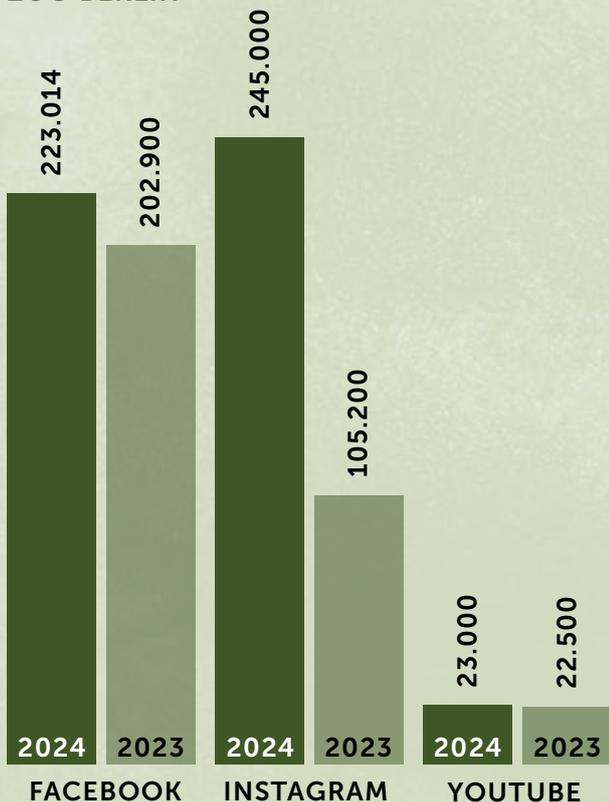
Zoogeschichte präsentiert, die nostalgische Erinnerungen weckten. Die Community konnte sich aktiv beteiligen und diese Erinnerungen teilen, wodurch die emotionale Bindung an die Institution Zoo deutlich gestärkt wurde.

COMMUNITY-ENGAGEMENT UND REDAKTIONELLE VIELFALT

Das Community-Management spielte 2024 eine zentrale Rolle. Die Kommentarsektionen wurden aktiv moderiert, Fragen beantwortet und Diskussionen angeregt. Dadurch entstand eine starke Community, die nicht nur interagiert, sondern auch eigenständig Inhalte teilte und so die Reichweite der Kanäle weiter erhöhte. Redaktionelle Beiträge wurden bewusst von Marketinginhalten getrennt, um eine klare und konsistente Kommunikationslinie zu schaffen. Ein besonderer Erfolg war die Einführung der wöchentlichen Rubrik „World Wild Wednesday“, welche detaillierte Einblicke in die Artenschutzprojekte bot. Mit einem speziellen Design und ansprechenden Inhalten wurde die Artenschutzkampagne modernisiert und für ein breites Publikum zugänglich sowie attraktiv gestaltet.

Auch die Umweltbildungskampagne erhielt einen frischen Anstrich: Im zweiwöchentlichen Rhythmus wurden Beiträge veröffentlicht, die auf faszinierende Weise biologische und zoologische Themen vermittelten.

FOLLOWER*INNEN GESAMT ZOO BERLIN



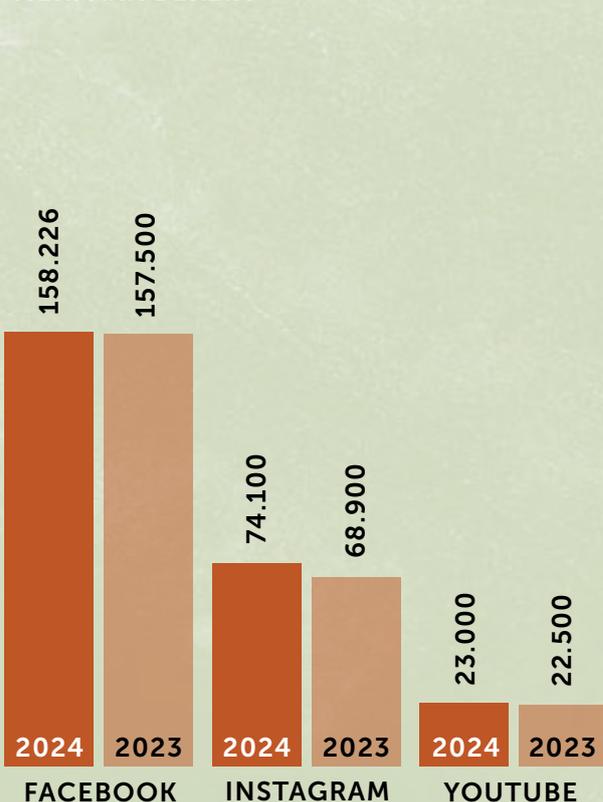
NACHWUCHSFÖRDERUNG UND TRENDS

Die Auszubildenden der Tierpflege spielten 2024 eine aktive Rolle in der Social-Media-Arbeit. Sie unterstützten bei der Umsetzung zielgruppengerechter Beiträge, die aktuelle Trends aufgriffen. Diese Integration von Nachwuchstalente sorgte nicht nur für authentischen Content, sondern stärkte auch die Position der Zoologischen Gärten Berlin als moderne und zukunftsorientierte Institution.

Auch die strategische Weiterentwicklung der Kanäle zeigte Erfolge: Die Anzahl der Follower*innen stieg vor allem auf dem Zoo-Kanal stark an. Der Instagram-Kanal erreichte am Jahresende 245.000 Follower*innen, während Facebook beeindruckende 223.014 Follower*innen zählte. Dies unterstreicht, dass die Kombination aus viralen Highlights, strategischer Planung und kreativer Content-Erstellung nachhaltige Erfolge bringt. Auch die Tierpark-Kanäle konnten ein positives Wachstum an Follower*innen verzeichnen.

Social Media wurde 2024 mehr denn je zu einem unverzichtbaren Werkzeug, um Meinungen zu bilden, Trends zu setzen und die Zukunftsfähigkeit von Zoo und Tierpark zu sichern.

TIERPARK BERLIN





Sumatra-Tiger-Enrichment während der Fußball-EM

MARKETING



180-Jahre-Imagefilm am Kurfürstendamm

UNSERE GÄSTE IM FOKUS: ZOO UND TIERPARK BERLIN PUNKTEN MIT HOHER ZUFRIEDENHEIT

Von 13. Mai bis 31. Oktober 2024 wurde in Zoo und Tierpark Berlin eine Besucherbefragung durchgeführt. Das Ziel der Umfrage war es, mehr über den soziografischen Hintergrund der Gäste herauszufinden, deren Zufriedenheit zu ermitteln und zu evaluieren, inwieweit die beiden Einrichtungen ihrem Bildungsauftrag gerecht werden. Zudem wurden Daten über die genutzten Informationskanäle erhoben. Die Ergebnisse konnten mit den Erhebungen der letzten Besucherbefragung im Jahr 2017 verglichen werden.

220 Minuten

dauert durchschnittlich ein Besuch sowohl im Zoo als auch im Tierpark Berlin.

Die Befragung wurde vor Ort an den Ausgängen (nach dem Zoo- bzw. Tierparkbesuch) mittels ausgearbeitetem Interviewleitfaden durchgeführt. Insgesamt konnten knapp 2.000 Personen befragt werden.

Soziodemografie und Besuchsverhalten

Soziodemografisch hat sich die Struktur der Besucher*innen kaum verändert. Die Besucherzahl für jüngere Gäste bis 39 Jahre liegt im Zoo Berlin weiterhin etwas höher als im Tierpark Berlin, wohingegen das Alter der Gäste ab 60 Jahren im Tierpark Berlin leicht höher ist. Die Geschlechterverteilung der Gäste im Zoo Berlin liegt bei 63 % weiblichen Gästen und ist im Tierpark Berlin mit 55 % niedriger. 64 % der Gäste sind berufstätig, gefolgt von 20 % Rentner*innen im Zoo Berlin bzw. 30 % Rentner*innen im Tierpark.

Der Zoo Berlin wurde – wie bereits in der Befragung 2017 – häufiger von Tourist*innen besucht als der Tierpark Berlin. Im Zoo Berlin kamen 34 % Tourist*innen aus dem Inland und damit weniger als noch 2017. Die Zahl der Tourist*innen aus dem Ausland zeigte sich gleichbleibend mit 16 %. Im Tierpark Berlin lag der Anteil an Tourist*innen aus In- und Ausland bei insgesamt knapp unter 30 % und konnte zum letzten Befragungszeitraum leicht gesteigert werden.

Obwohl die Einrichtungen flächenmäßig so unterschiedlich sind, lag die Besuchszeit mit durchschnittlich 220 Minuten in Zoo und Tierpark Berlin gleichauf.

EVALUATION ZUFRIEDENHEIT

Sowohl der Zoo als auch der Tierpark Berlin erhielten von den Besucher*innen Bestnoten. Besonders die Gesamtzufriedenheit mit dem Tierpark Berlin konnte im Vergleich zu 2017 nochmals gesteigert werden. Dabei schnitten in beiden Einrichtungen die Freundlichkeit der Mitarbeitenden im Eingangsbereich und die kurze Wartezeit an den Kassen am besten ab, dicht gefolgt von der Vielfalt der Tierarten sowie der Gestaltung der Parks insgesamt.

Informationskanäle

Sofern Besucher*innen konkrete Informationen benötigten, nutzten sie in erster Linie die Webseiten von Zoo und Tierpark Berlin. Informationen wurden darüber hinaus aus der Medienberichterstattung sowie den Kanälen Instagram und Facebook wahrgenommen.

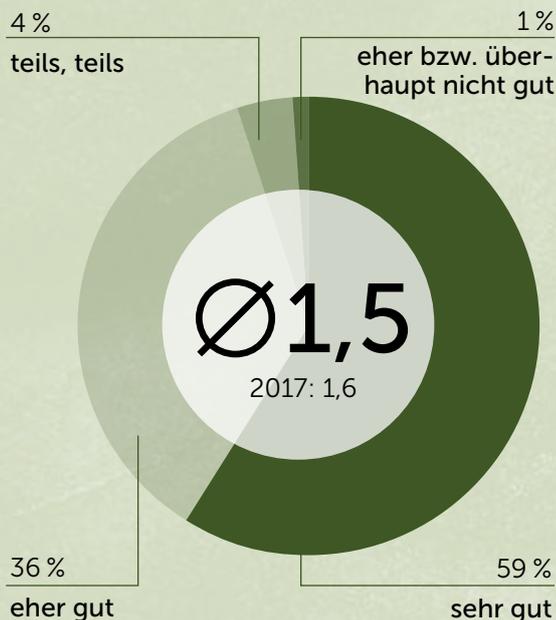
Bildungsauftrag

Jeder zweite Gast lernte während des Besuchs im Zoo oder Tierpark Berlin etwas Neues über Tiere und Natur. Das Thema Artenschutz war bei den Gästen des Tierpark Berlin präsenter als bei den Gästen des Zoo Berlin. Im Tierpark kann die Hälfte der Befragungsteilnehmenden mindestens ein Tier konkret benennen, bei dem sich der Tierpark Berlin aktiv für den Schutz einsetzt. Im Zoo Berlin sind es 35 %.

EVALUATION ZUFRIEDENHEIT NACH EINRICHTUNG

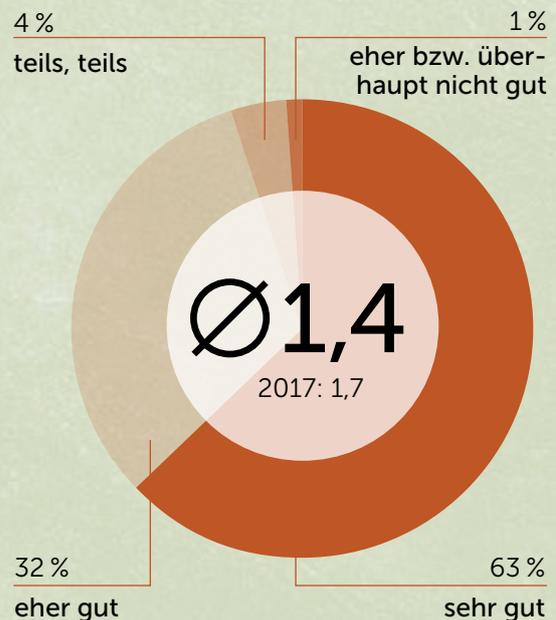
ZOO BERLIN

Basis: 1.179 Besucher*innen



TIERPARK BERLIN

Basis: 735 Besucher*innen



ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG: 180 JAHRE ZOO BERLIN

Zum 180-jährigen Zoo-Jubiläum wurde in Zusammenarbeit mit dem Studio Bitteschön.tv ein emotionaler Imagefilm gedreht. Der zweiminütige Film demonstriert die Bedeutung des Zoo Berlin für Berliner*innen über alle Generationen hinweg und berührt mit beeindruckenden Tieraufnahmen.

Pünktlich zum Jubiläumstag am 1. August 2024 gratulierten Nachbar*innen und Partner*innen dem Zoo Berlin zum Geburtstag und teilten den Film über diverse Kanäle. Dabei fand das Bewegtbildformat nicht nur in den sozialen Medien großen Anklang, sondern war unter anderem auf den digitalen Premium-Stelen von HYGH, auf den Kinoleinwänden im Zoopalast und im Delphi-Filmpalast sowie dem großformatigen Limes-LED-Screen auf dem Ku'damm in der Berliner Innenstadt präsent.



Limes-LED-Screen auf dem Ku'damm

BERLIN IM DINOFIEBER: MEHR SICHTBARKEIT FÜR DIE DINOWORLD BERLIN

Im Zeitraum von Ende Mai bis Mitte Juli 2024 wurde mittels einer multimedialen Kampagne die Ausstellung „Dinoworld“ im Tierpark Berlin mehrwöchig beworben. Ziel der Kampagne war es, mehr Bekanntheit und Sichtbarkeit für die Ausstellung zu schaffen sowie den Vorverkauf von Online-Tageskarten sowie Online-Dinotickets zu steigern. Dabei wurde auf einen Mix aus klassischen Kanälen wie Großflächen-Außenwerbung (18/1-Flächen) an ausgewählten Bahnhöfen und regionale Plakat-Außenwerbung (Town Wall DIN A1- und 4/1-Flächen, Midi-Fence-Netz sowie digitale Mega-Lights) im relevanten Tierpark-Umfeld, 20-sekündige Hörfunkspots und digitale Werbekanäle gesetzt, um Aufmerksamkeit im urbanen Raum und in der breiten interessierten Öffentlichkeit zu generieren.

Ein Großteil des Kampagnenbudgets ging in die aufmerksamkeitsstarke Display- und Außenwerbung. Das restliche Budget verteilte sich auf Hörfunk, Social Media Ads (Facebook, Instagram), YouTube und Suchmaschinenwerbung. Durch Mehrfachkontakte wurde das Involvement und damit die Grundbereitschaft der Konsument*innen gesteigert, sich näher auf der Webseite zu informieren bzw. ein Ticket zu kaufen.

Eine hohe Wettbewerbsintensität in Berlin und Brandenburg in Bezug auf Werbepräsenzen – etwa durch die öffentlichkeitsrelevante Großveranstaltung der Fußball-Europameisterschaft (14. Juni bis 14. Juli) parallel zum Kampagnenzeitraum –, aber auch in Bezug auf die hohe Vielfalt an Kultur- und Freizeitveranstaltungen für Familien und Kinder sowie die generelle Abhängigkeit vom Wetter im eher verkaufsschwachen Monat Juni zeigten sich als die größten Herausforderungen für eine Steigerung der Ticketverkäufe.



Eigens für die Ausstellung konzipierte Dino-Broschüre



Familie bei der Dinoworld im Tierpark Berlin

KOOPERATIONEN UND VERANSTALTUNGEN



Tausende Teilnehmende beim Tierparklauf © Tilo Wiedensohler

Als traditionsreiche Freizeit- und Bildungseinrichtungen arbeiten die Zoologischen Gärten Berlin mit langjährigen Partnern zusammen. Unseren Kooperationspartnern bieten wir einzigartige Möglichkeiten zur Identifikation mit Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin, Engagement für den Natur- und Artenschutz sowie Sichtbarkeit gegenüber Millionen von Gästen. Neben klassischem Sponsoring erfreuen sich Projekte in den Bereichen Bildung, Artenschutz und Veranstaltungen immer größerer Beliebtheit.

Danke

Wir danken unseren Partnern für die langjährige vertrauensvolle und vielfältige Zusammenarbeit!

STARKE PARTNERSCHAFT FÜR UNSERE GIRAFFENHERDE

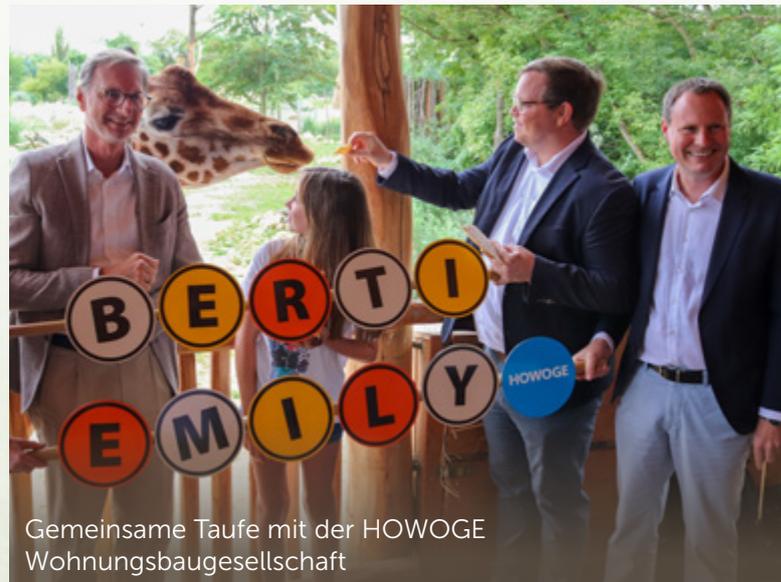
Berlin blickt auf eine lange und erfolgreiche Tradition in der Haltung von Giraffen zurück. Für die exotischen Raritäten wurde im Zoo bereits 1872 ein eigenes imposantes Haus gebaut, das noch heute ein Wahrzeichen der Zoologischen Gärten Berlin ist. Im Tierpark Berlin gibt es mit elf Tieren eine wachsende Herde: In der Savannenlandschaft des Tierparks wurden im Jahr 2024 gleich drei Jungtiere der stark bedrohten Rothschild-Giraffen geboren. Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft unterstützt die Haltung der seltenen Tierart in Zoo und Tierpark Berlin durch eine langjährige Patenschaft.

LAUFEN FÜR DEN ARTENSCHUTZ: VOLVO-TIERPARKLAUF

Während im Zoo Berlin Musikfans auf ihre Kosten kamen, wurde der Tierpark Berlin am Wochenende des 7. und 8. September 2024 zum Treffpunkt von Laufbegeisterten. Tausende Teilnehmende lernten beim VOLVO-Tierparklauf den Tierpark auf sportliche Art kennen. Aufgrund der großen Nachfrage wurden das Streckenangebot angepasst und an beiden Veranstaltungstagen erstmals anstelle von einem jeweils zwei 5-km-Läufe angeboten. Vorbei an der historischen Kamelwiese, farbenfrohen Flamingos



Musik vor majestätischer Kulisse im Zoo Berlin
© Kathleen Pracht



Gemeinsame Taufe mit der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft

und dem ehrwürdigen Schloss Friedrichsfelde – der Lauf im Tierpark zählt zu den schönsten Lauf-Events in Berlin. Mit der Teilnahmegebühr unterstützte 2024 erstmals jede*r Läufer*in das Artenschutzprogramm „Berlin World Wild“.

FRACK TRAGEN HIER NICHT NUR DIE PINGUINE

Dass sich auch Komponist*innen immer wieder von der Tierwelt begeistern und inspirieren ließen, zeigen berühmte Werke wie Schuberts „Forelle“, Prokofjews „Peter und der Wolf“ oder Camille Saint-Saëns’ „Karneval der Tiere“. Beste Voraussetzungen für eine musikalische Zusammenarbeit, bei der das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin seinen Saisonauftakt im Zoo spielte. Am 8. September 2024 ertönten an sechs Spielorten Stücke mit Bezug zur Tierwelt, gespielt von unterschiedlichen Besetzungen. Für die Gäste genügte ein Zooticket, die Musik gab es gratis dazu. Das Highlight waren die beiden Vorführungen von „Peter und der Wolf“ auf der Zoobühne, die Hunderte Zuhörer*innen, ob jung, ob alt, trotz tropischer Temperaturen begeisterten.

TAG DER BRANDENBURGER

Am 25. Mai 2024 veranstaltete die Mittelbrandenburgische Sparkasse im Tierpark Berlin zum 14. Mal den „Tag der Brandenburger“. Das beliebte Familienfest bot den über 6.000 Gästen an diesem Tag ein buntes Bühnen- sowie ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm mit Musik, Gewinnspielen, Kinderschminken und vielem mehr.

ZUM ERSTEN, ZUM ZWEITEN ... FÜR DEN ARTENSCHUTZ!

Am 19. November 2024 startete eine ganz besondere Auktion auf der Online-Auktionsplattform Catawiki, bei der eine außergewöhnliche Kollektion an einzigartigen Unikaten und Sammlerstücken versteigert wurde.

Zu den Highlights zählten Zwergflusspferd „Tonis“ erster kleiner, vom Hippo-Team des Zoos signierter Fußball, eine lebensgroße Skulptur von „Tonis“ Nachbarin, der Panzernashorndame „Betty“ und ein exklusives „Meet & Greet“ mit dem populären Zwergflusspferd-Nachwuchs, dem Hippo-Team sowie Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem. Auch „Tonis“ Ehrenpate – der Fußball-Nationalspieler Antonio Rüdiger – beteiligte sich mit seinem getragenen und handsignierten Trikot vom 4:0-Sieg Real Madrid gegen den CA Osasuna vom 9. November 2024 an der Versteigerung.

Aus der Zoo-Auktion ging eine Spende in Höhe von 5.850 € direkt an das Pygmy Hippo Research Project im Gola Rainforest Nationalpark in Sierra Leone, das sich für den Schutz der stark gefährdeten Zwergflusspferde vor Ort einsetzt.



Das Team des Pygmy Hippo Research Project
© GRC-LG Sierra Leone

WEIHNACHTEN IM TIERPARK

Berlins schönste Eisbahn? Im Jahr 2024 war sie im Tierpark Berlin zu finden! In Zusammenarbeit mit der Deutsche Entertainment AG verwandelte sich der Tierpark auch 2024 in ein märchenhaftes Wunderland. Ein fast 2 Kilometer langer Rundweg führte die Besucher*innen zu mehr als 30 farbenprächtigen Lichtinstallationen rund um das historische Schloss Friedrichsfelde. Ergänzt um einen Weihnachtsmarkt hat sich „Weihnachten im Tierpark“ in den fünf Jahren seit der Eröffnung zu einem Lieblingsziel der Berliner*innen während der Advents- und Weihnachtszeit entwickelt.





Klavier- und Kammermusik im prunkvollen Ballsaal

KULTURGENUSS IM SCHLOSS

Der Tierpark ist nicht nur ein Ort der Erholung und Begegnung mit Fauna und Flora, jedes Jahr wird dort auch ein kulturelles Programm geboten: Zwölf Mal im Jahr durchflutet Klavier- und Kammermusik und

auch Gesang den Ballsaal des Schloss Friedrichsfelde. Erstklassige Künstler*innen und Preisträger*innen vieler internationaler Wettbewerbe spielten an jeweils sechs Terminen im Frühjahr und Herbst ein abwechslungsreiches Programm.

FUNDRAISING



Großer Panda im Zoo Berlin

SOMMERLICHES DANKESCHÖN FÜR TIERISCH TREUE VERBUNDENHEIT

Die jährlichen Sommerabende, zu denen Zoo und Tierpark Berlin laden, um den Austausch mit ihren Unterstützer*innen zu vertiefen, fand unter denkwürdigen Bedingungen statt: Am Samstag, den 3. August 2024 wurde gleichzeitig das 180. Jubiläum der Zoologischen Garten Berlin AG gefeiert. Der Zoo Berlin begrüßte an diesem Tag rund 4.000 Spender*innen, Pat*innen, Aktionär*innen und seine aktiven Ehrenamtlichen vom „Team Helfen“. Zum Sonder-Abendprogramm zählten neben einer Jubiläumsrede von Herrn Dr. Knieriem, dem Konzerthighlight der Swinging' Hermlins und zahlreichen Talks sowie Fütterungen auch erstmals eine Kommentierung bei der im Herbst des Vorjahres eröffneten Anlage für Bären und Wölfe. Im Zuge des feierlichen Anlasses waren zudem alle Mitarbeitenden von Zoo und Aquarium Berlin herzlich eingeladen, mit ihren Begleiter*innen die Zoologischen Gärten Berlin bei

verlängerten Öffnungszeiten zu erleben und exklusive Tierfütterungen zu genießen.

Am Sonntag, den 4. August wurden Unterstützer*innen des Tierpark Berlin zum Sommerabend begrüßt. Der Tierpark Berlin durfte sich über rund 1.000 Gäste freuen. Zum exklusiven Abendprogramm zählten neben der Begrüßungsrede von Tierpark-Direktor Dr. Knieriem, dem exklusiven Flugshow-Highlight, musikalischer Begleitung und zahlreichen Talks sowie Fütterungen auch die exklusiven Kommentierungen bei der zu den Osterferien eröffneten Otter-Insel sowie bei der im Sommer eröffneten Anlage für Brillenbären und Waldhunde. Zudem konnten die geladenen Gäste erstmals auch abends den weitläufigen Tierpark über Fahrten mit der Elektrobahn erkunden. Jeder Gast der Sommerabende konnte sich zudem über eine kostenfreie Eis-Erfrischung sowie einen Gastro-Coupon freuen.



Jubiläumsurkunde zur Panda-Patenschaft

EINE STARKE JUBILÄUMSAKTION

Passend zum eindrucksvollen runden Zoo-Geburtstag konnten Unterstützer*innen und Interessent*innen erstmals eine Jubiläumspatenschaft für die in Deutschland einzigartige Familie der Großen Pandas im Zoo Berlin übernehmen und erhielten eine limitierte Urkunde mit 180-Jahre-Logo, die das gesamte Jubiläumsjahr über Gültigkeit behielt. Vor dem Hintergrund des sensationellen Panda-Nachwuchses „Lotti“ und „Leni“ wurde die einzigartige Gelegenheit mit erfreulichen 168 Abschlüssen allein im Berichtsjahr gleich vielfach ergriffen, und die Pandas zählten zu den beliebtesten Patentieren der Zoologischen Gärten Berlin. Viele der Patenschaften wurden direkt vor Ort beim Sommerabend für Unterstützer*innen abgeschlossen.

SUMME PATENSCHAFTSSPENDEN NACH EINRICHTUNG*

TIERPARK BERLIN
248.722,02 €

ZOO BERLIN
517.193,74 €

GESAMT
765.915,76 €



* Berücksichtigt sind die eingenommenen Spenden für Patenschaften für Tiere, Bäume und Bänke.



„ZooMomente“ Sommer- und Winterausgabe 2024 – Das Magazin für Unterstützende

EXKLUSIVE EINBLICKE UND INSPIRIERENDE PROJEKTE

Unterstützer*innen erhalten zwei Mal im Jahr das Magazin „ZooMomente“. Die Publikationen geben einen speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Einblick in die Geschehnisse in Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin. Mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren unterstützt das Magazin u. a. bei der Finanzierung zur Modernisierung tierischer Anlagen. Durch wechselnde Spendenprojekte, Spezial- und Weihnachtspatenschaften werden bereits etablierte Unterstützer*innen an die Zoologischen Gärten Berlin gebunden und neue gewonnen. Mit diesen in den „ZooMomente“ veröffentlichten Sonderaktionen konnten im Berichtsjahr über 100.000 € durch Spenden und zusätzlich rund 24.000 € durch Patenschaftsspenden in Zoo und Aquarium sowie über 45.000 € durch Spenden und rund 13.000 € durch Patenschaftsspenden im Tierpark Berlin erzielt werden.

GROSSE UNTERSTÜTZUNG FÜR NEUES GORILLAHAUS

Im September 2024 wurden Unterstützer*innen von Zoo Stiftung Berlin, Zoo und Tierpark Berlin über die Planung einer neuen Gorilla-Anlage „Tillas Villa“ informiert. Das Anschreiben umfasste neben bildhaften Beschreibungen der Gorilla-Familie eine anschauliche Projektskizze. Darüber hinaus wurde eine eigene Website entwickelt, die detailliert über wissenswerte Meilensteine des innovativen Bauvorhabens informiert. Diese aktive Ansprache zum Gorilla-Projekt konnte kurzfristig wertvolle Unterstützungen im höheren fünfstelligen Bereich erzielen, welche in die Planungsphase eingehen und den Zoo Berlin damit dem Ziel eines neuen Gorillahauses auf dem Erweiterungsgelände ein Stück näherbringen.



Info-Website zur neuen Gorilla-Anlage

10.000 STUNDEN WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG IM EHRENAMT

Mitte März 2024 startete das neue Ehrenamtsprogramm von Zoo und Tierpark Berlin. Es ermöglicht seitdem Tierliebhaber*innen und Umweltenthusiast*innen, sich in einer der führenden zoologischen Einrichtungen Europas ehrenamtlich zu engagieren. Die Ehrenamtlichen tragen dazu bei, dass die Begegnung zwischen Tieren und Gästen für beide Seiten in schöner Erinnerung bleibt. Zudem stehen sie den Gästen unterstützend als Ansprechpersonen bei organisatorischen Fragen zur Seite. Insbesondere in begehbaren Tieranlagen wie den Streichelzoos sowie in der Flugshow im Tierpark Berlin sind ehrenamtliche Helfer*innen eine wichtige Unterstützung.

Damit führen Zoo und Tierpark Berlin eine lange Tradition fort – zuvor wurde das ehrenamtliche Engagement federführend von der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark und Zoo Berlin e. V. koordiniert. Durch den direkten Anschluss der wertvollen Helfer*innen an die Zoologischen Gärten Berlin erhalten die zahlreichen Freiwilligen nun aktuelle und direkte Einblicke in die Angebote der Zoologischen Gärten Berlin und kommen bei internen Veranstaltungen als Team zusammen. Rund 10.000 Stunden freiwilliger Einsätze hat das „Team Helfen“ in den grünen Westen im Berichtsjahr 2024 geleistet und damit Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin einen großen Dienst erwiesen. Insgesamt beteiligten sich 115 Personen im Alter von 19 bis 81 Jahren in regelmä-



Ehrenamtliche im Streichelzoo im
Tierpark Berlin

ßigen Einsätzen. Dank des großartigen Engagements konnten neben den begehbaren Tieranlagen in Zoo und Tierpark Berlin mit dem Aquarium Berlin und dem „Reich der Jäger“ zudem erstmals gänzlich neue Einsatzgebiete ehrenamtliche Unterstützung erfahren.



Ehrenamtliche bei der Flugshow im Tierpark Berlin

DIDAKTIK UND BESCHILDERUNG



Vogelhäuser leisten einen Beitrag zum Artenschutz vor der eigenen Haustür

Im Geschäftsjahr 2024 konnten in Zoo und Tierpark Berlin einige Beschilderungsprojekte fertiggestellt und wichtige Meilensteine in Langzeitprojekten verzeichnet werden.

Im Rahmen des regulären Tagesgeschäfts wurden aufgrund von Neuzugängen, Geburten und Tierumzügen zahlreiche neue Tierschilder angebracht sowie eine umfangreiche Interimsbeschilderung für baustellenbedingte Änderungen in der Wegeführung angefertigt.



ZOO BERLIN

Im Zoo Berlin ist die Überführung der alten Tierbeschilderung in das neue Design nach mehr als sieben Jahren nahezu abgeschlossen. Lediglich einige Anlagen, die in Kürze ohnehin umgebaut werden, weisen noch das alte Beschilderungssystem auf und werden im Zuge der Neugestaltung modernisiert.

Auf dem Spielplatz an der Waldschänke wurden ergänzend zu den Edukationstafeln zum Thema deutscher Wald und Bäume insgesamt 21 kleine Wildtierschilder montiert. Als Suchspiel konzipiert, können Kinder, während sie auf dem Spielplatz unterwegs sind, die Schilder finden und so einen Teil der heimischen Wildtiere von Mistkäfer über Dachs bis Fledermaus und Zauneidechse kennenlernen.

An mehreren Stellen im Zoo wurden „Let it grow“-Schilder auf naturnahen Holzpfosten aufgestellt, die erklären, wie wichtig Wildblumenwiesen für den Erhalt der Biodiversität sind. Die Schilder informieren die Gäste über die Bedeutung dieser Flächen für Insekten und Wildpflanzen.

Anlässlich des 180. Zoo-Jubiläums wurde eine neue Schautafel zum Thema „Der Zoo im Wandel“ konzipiert und am Eisbärenbrunnen aufgestellt. Diese Informationstafel bildet den Auftakt zum Langzeitprojekt, der Neugestaltung der hölzernen Schautafeln, die neben den regulären Tierschildern weiterführende Informationen zu Lebensräumen und biologischen Besonderheiten von übergeordneten Tiergruppen bieten.

Im Rahmen der Baumaßnahmen im Aquarium wurde die Überarbeitung der Didaktik im zweiten Obergeschoss abgeschlossen. Die Tierschilder sind auf einer für Kinder und Rollstuhlfahrende geeigneten Höhe unterhalb der Terrarien angebracht und haben ein modernes Design erhalten. Zwei Medientische zum Thema Insekten und Amphibien bereichern mit interaktiven Elementen die analogen Lernangebote.

Im Streichelzoo „Hans im Glück“ wurden Striegelboxen und Tierpflege-Equipment für kleine Gäste angebracht und mit entsprechenden Hinweisschildern zur Benutzung versehen, die sich von Beginn an großer Beliebtheit und intensiver Nutzung erfreuen.

TIERPARK BERLIN

Das dritte Jahr in Folge wurde das Projekt „Naturlehrpfad im Tierparkschulgarten“ von der Berliner Volksbank finanziell unterstützt. Ein Höhepunkt gleich am Eingang der Tierparkschule ist die Vogelwarte, die Kinder ausgerüstet mit einem Fernglas erklimmen können. Von hier aus gibt es ganzjährig einheimi-

sche Vögel zu entdecken. Mithilfe von zwei Schautafeln und MP3-Playern, auf denen unterschiedliche Vogelstimmen zu hören sind, wird die Vogelbestimmung zu einer spannenden Entdeckertour. Neben dem Ausbau der Vogelwarte konnten weitere Lernstationen wie die „Vogeltränke“ und „Ökologisches Grillen“ umgesetzt werden. Im Frühjahr wurde der Lehrpfad feierlich eröffnet und bereichert nun den Tierparkschulgarten als naturnahen, außerschulischen Lernort.

Mit einer neu errichteten Schautafel, die sich dem Thema Nistkästen widmet, fiel parallel zum Zoo auch im Tierpark der Startschuss für das Projekt „Neugestaltung Schautafeln“, das über mehrere Jahre angelegt ist. Stück für Stück sollen marode Schautafeln einer gestalterischen und inhaltlichen Verjüngungskur unterzogen werden.

Der Tierpark Berlin betreibt aktive Artenschutzarbeit und unterstützt unterschiedlichste Projekte weltweit. Doch viele Tierpark-Gäste wissen dies nicht. Um über diese wichtige, aber für Gäste weitestgehend unsichtbare Arbeit außerhalb der eigenen Mauern aufzuklären, wurden in diesem Jahr zwei Schautafeln zum Engagement im natürlichen Lebensraum bedrohter Arten aufgestellt. So erhalten Gäste nun weiterführende Informationen zu den Auswilderungsprojekten der Wisente und Przewalskipferde. Diese analoge Artenschutz-Kommunikation im Park soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.



Neue Wandgestaltung am Giraffenhaus

UMWELTBILDUNG



Naturlehrpfad im Tierpark Berlin

Nach einer strukturellen Neuausrichtung konnte sich das Team Umweltbildung im Jahr 2024 weiterentwickeln und auf den Ausbau der unterschiedlichen Bildungsangebote fokussieren.

Gegenüber dem Vorjahr ist die gesamte Anzahl stattgefundener Führungen, Workshops und vergleichbarer Angebote in Zoo und Tierpark Berlin leicht gestiegen. Dabei gibt es Schwankungen zwischen den einzelnen Führungskategorien. Diese sind u. a. auf eine unterjährige Anpassung ausgewählter Angebote zurückzuführen. Aber auch die allgemeine Buchungszurückhaltung angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage muss in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden. Gleiches gilt für Einschränkungen durch umfangreiche Bauarbeiten im Aquarium. Seit dem Frühjahr konnten keine Führungen im Aquarium durchgeführt werden.

2024 konnten mehrere Angebote gänzlich neu entwickelt werden. Im Zoo zählen dazu spezielle Führungen rund um die Großen Pandas sowie Spontantouren.

ZOO UND AQUARIUM
BERLIN

17.965

Teilnehmende

TIERPARK BERLIN

17.348

Teilnehmende

GESAMT

35.313

Teilnehmende

Bei Letzteren haben Gäste die Möglichkeit, sich am Zoo-Eingang spontan einer Führung anzuschließen – ohne Planung bzw. Buchung im Voraus. So soll Menschen der Zugang zu solchen Bildungsangeboten erleichtert werden. Darüber hinaus konnten Lieblingstierbesuche bei Panzernashörnern, Faultieren und Erdferkeln neu aufgenommen werden.

Im Tierpark wurde 2024 der speziell für Workshops mit Schulklassen entwickelte Naturlehrpfad eröffnet. Dank Unterstützung der Berliner Volksbank ließ sich dieses Projekt nicht nur realisieren, auch konnten dadurch die ersten Schulklassen den Lehrpfad kostenfrei besuchen und nutzen. Der Naturlehrpfad konnte außerdem im Rahmen des ersten WDR-Aktionstages „Türen auf mit der Maus“ im Tierpark Berlin von interessierten Kindern erkundet werden.

Im Sommer wurde gemeinsam mit einer Berliner Schule erstmalig ein MINT-Tag (MINT = „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik“) im Tierpark veranstaltet, an dem sich über 600 Schüler*innen einer Olympiade der Naturwissenschaften gestellt haben. Außerdem wurde ein ganztägiges Ferienprogramm fest in das Angebot aufgenommen. Dieses beteiligte sich aktiv an den Berliner „Zero-Waste-Aktionswochen“. Das Angebot der Lieblingstierbesuche konnte bei den Alpakas sowie bei den Giraffen ausgebaut werden.

Auch fanden 2024 wieder Abendtouren sowie unterschiedliche saisonale Führungen statt, die sich insbesondere an Einzelpersonen, Familien und Kleingruppen richteten. Während die Abendtouren im Zoo über die Sommermonate erstmals wöchentlich stattfanden, wurden zum Beispiel die Weihnachtsführungen in Zoo und Tierpark Berlin auf die Adventswochenenden ausgeweitet. Darüber hinaus konnten im Tierpark mehrere Aktionen neu eingeführt werden, wie etwa „Grusel-Touren“ an den Oktoberwochenenden.



2024 wurden wieder in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. Führungen für Menschen mit Demenz sowie u. a. in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. Sinnesführungen durchgeführt. Ebenfalls fanden an mehreren Terminen Führungen in deutscher Gebärdensprache statt. Auch die Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin, um die Ausbildung von angehenden Lehrkräften im Bereich außerschulischer Lernorte zu unterstützen, wurde fortgesetzt. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sodass auch im Schuljahr 2024/2025 abgeordnete Lehrkräfte im Tierpark tätig sind. Auch wurde wieder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Bereich Umweltbildung durchgeführt.

In Zoo und Aquarium unterstützte erneut die Berliner Sparkasse die Arbeit im Bereich Umweltbildung als Hauptsponsor.

ANZAHL GEBUCHTER BILDUNGSANGEBOTE NACH ART UND EINRICHTUNG

	Zoo und Aquarium Berlin	Tierpark Berlin	Gesamt
Kindergeburtstage & exklusive Führungen	941	734	1.675
Lieblingstierbesuche	869	1.161	2.030
Führungen / Workshops für Schulen, Kitas & Horte	415	313	728
Sonstige Angebote	656	213	869
Gesamt	2.881	2.421	5.302

GÄSTESERVICE

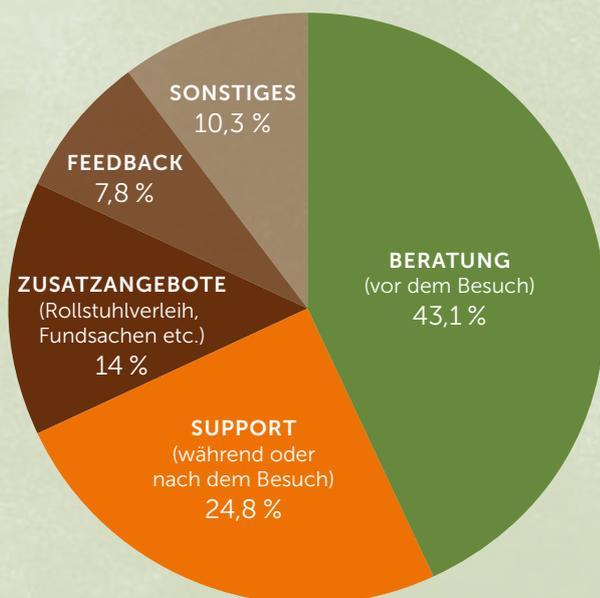


Roter Vari im Tierpark Berlin

GESAMT
rund **58.000**
Anfragen

davon explizite
Kritik: 5 %
davon explizites
Lob: 4,5 %

ÜBERBLICK SERVICE-THEMENFELDER



Im Team Gästeservice wurden im Jahr 2024 rund 58.000 Anfragen zu Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin bearbeitet. Der Support rund um den Online-Shop macht einen bedeutenden Anteil unter den Serviceanfragen aus. Somit lässt eine stetig steigende Nachfrage nach Online-Tickets auch die Anzahl an Anfragen steigen. Bei der Zählung der Anfragen wurden ausschließlich Erstanfragen erfasst (ein Mehrfachaustausch zu einem Sachverhalt wurde als eine Anfrage gewertet).

Die Auswertung der unterschiedlichen Gästeanliegen erfolgt stetig, um die Servicequalität nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Kommunikationskanäle des Gästeservice umfassten E-Mail- und Social-Media-Postfächer, eine Telefon-Hotline, Servicecenter in Zoo und Tierpark vor Ort, postalische Zusendungen sowie Plattformen unterschiedlicher Zahlungsdienstleister.

In der zweiten Jahreshälfte hat das Team Gästeservice auch die Bearbeitung und Auswertung von Bewertungen auf gängigen Online-Bewertungsplattformen (Google, Tripadvisor etc.) aufgenommen. Dabei wurden über 2.000 Bewertungen bearbeitet. Von diesen entfallen 18,5 % auf explizite Kritik, 80 % auf explizites Lob.



WILLKOMMEN
WELCOME
IM ZOO BERLIN





GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Europäischer
Braunbär im
Zoo Berlin

Die durch die Krisen der letzten Jahre stark veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stellten Zoo und Tierpark Berlin auch im Jahr 2024 vor erhebliche Herausforderungen.

ZOO BERLIN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

Die andauernden Krisen und Konflikte beherrschten auch im Jahr 2024 das wirtschaftliche wie das gesellschaftliche Geschehen. Die deutsche Wirtschaft rutschte weiter in die Rezession; die vorhergesagte konjunkturelle Erholung blieb aus. Die Zoologische Garten Berlin AG musste sich die Frage stellen, wie stark sich erneute Preissteigerungen auf die Rentabilität auswirken und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Überlegungen wie Preissteigerungen an Kund*innen durchzuleiten, Produktpassungen vorzunehmen oder ein Standortwechsel waren dabei aufgrund der satzungsgemäßen Aufgabe keine Möglichkeit. Die Geschäftsführung war gefordert, die Ertragsseite zu stabilisieren und gleichzeitig die Kostenstrukturen zu optimieren.

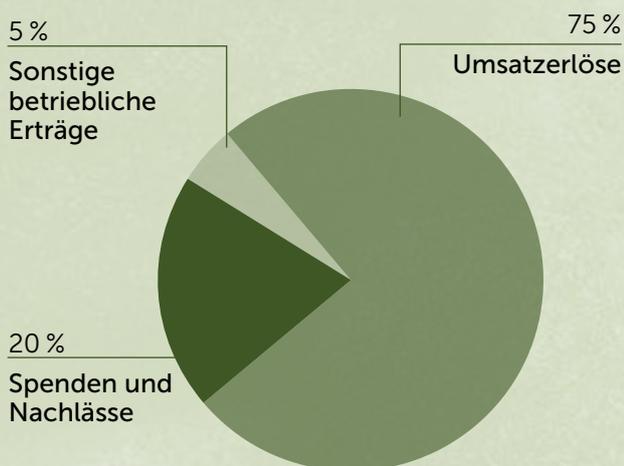
Im Berichtsjahr konnte eine Gesamtleistung von rd. 44,339 Mio. € erreicht werden. Dies bedeutete einen Anstieg um rd. 3,820 Mio. € (+12 %) gegenüber dem Vorjahr und gleichzeitig das Erreichen des angestrebten Planwertes. Ausschlaggebend waren gestiegene Umsatzerlöse, die dank erhöhter Eintrittserlöse den Vorjahreswert um rd. 3,030 Mio. € (+10 %) übertrafen.

Darüber hinaus konnten Zoo und Aquarium Berlin erneut von der großzügigen Unterstützung durch Spenden und Nachlässe profitieren. Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf rd. 8,566 Mio. € und nahmen um rd. 2,478 Mio. € (+41 %) gegenüber dem Vorjahr zu.

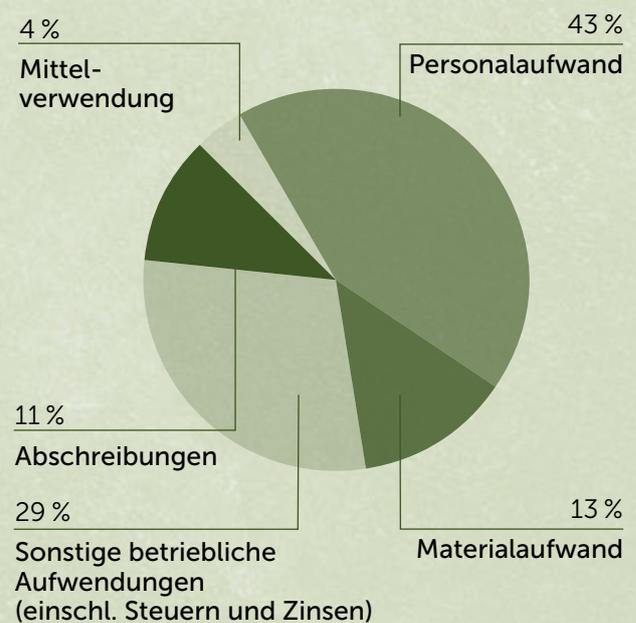
Die Veränderungen der einzelnen Ertragspositionen führten gleichzeitig zu einer Verschiebung der Anteile an der Gesamtleistung. Trotz Anstieg reduzierte sich der Anteil der Umsatzerlöse auf 75 % im Vergleich zu 80 % im Vorjahr. Dagegen stieg der Anteil der Spenden und Nachlässe von 16 % auf 20 % sowie der Anteil der sonstigen betrieblichen Erlöse von 4 % auf 5 %.

Bei den Aufwendungen sind die erwarteten Steigerungen eingetreten. Insgesamt summierten sie sich auf rd. 40,040 Mio. € und lagen um rd. 3,327 Mio. € (+9 %) über dem Vorjahr. Die Personalaufwendungen erhöhten sich erwartungsgemäß um rd. 533,9 T€ (+3 %) auf rd. 17,326 Mio. €. Davon entfallen rd. 2,361 Mio. € (+16 %) auf den Anstieg der Löhne und Gehälter u. a. durch die Umsetzung der zweiten Stufe der Tariferhöhungen aus dem Tarifabschluss 2023 und der damit umgesetzten Übernahme des Entgeltniveaus des TVöD Bund und Kommunen. Zusätzlich führte die notwendige Zuführung zu den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen zu einem weiteren Anstieg. Bei den Aufwendungen für Material (+813,1 T€ / +18 %) führten vor allem die Kostensteigerungen beim Bezug von Energie zu einer Erhöhung. Neben einem höherem Verbrauchspreis war hier die Wiederanhebung des temporär gesenkten Umsatzsteuersatzes von 7 % auf 19 % zum 1. April 2024 empfindlich spürbar. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,231 Mio. € (+11 %). Diese Abweichung war insbesondere auf eine Zunahme der Instandhaltungs- und Reinigungskosten, die gestiegenen Gebühren der Zahlungsdienstleister im Zuge der verstärkten Nutzung des Online-Angebots, die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Zoo-Aktien auf Girosammelverwahrung sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Vermögensverwaltungsmandaten zurückzuführen.

GESAMTLEISTUNGEN 2024



GESAMTAUFWENDUNGEN 2024





Sumatra-Tiger im Zoo Berlin

Die Aufwendungen für Personal stellen weiterhin den größten Anteil an den Gesamtaufwendungen dar, wenngleich sich ihr Anteil trotz Steigerung von 45 % im Vorjahr auf 43 % im Berichtsjahr reduziert hat. Im Gegenzug erhöhen sich die Anteile der anderen Aufwandsarten um jeweils 1 %.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2024 zeigt insgesamt eine positive Entwicklung. Das Jahresergebnis per 31. Dezember 2024 beträgt rd. 3,942 Mio. € und bedeutet eine Verbesserung um rd. 3,515 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Über eine Steigerung der Gesamtleistung konnte der bei sämtlichen Aufwandspositionen erforderlich gewordene Mehrbedarf kompensiert werden.

ERGEBNISENTWICKLUNG 2020 – 2024 IN T€





Streifenhyäne im Tierpark Berlin

TIERPARK BERLIN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

Ebenso wie im Zoo Berlin mussten auch im Tierpark Berlin die Herausforderungen der weiter bestehenden Unsicherheiten angenommen werden. Auch hier galt es, die Ertragsseite zu stabilisieren und gleichzeitig die Kostenstrukturen zu optimieren.

In der Planung des Tierpark Berlin war daher ebenfalls von einer Steigerung der Umsatzerlöse ausgegangen worden, die in erster Linie über erhöhte Eintrittspreise erreicht werden sollte. Dieses ist so nicht gelungen.

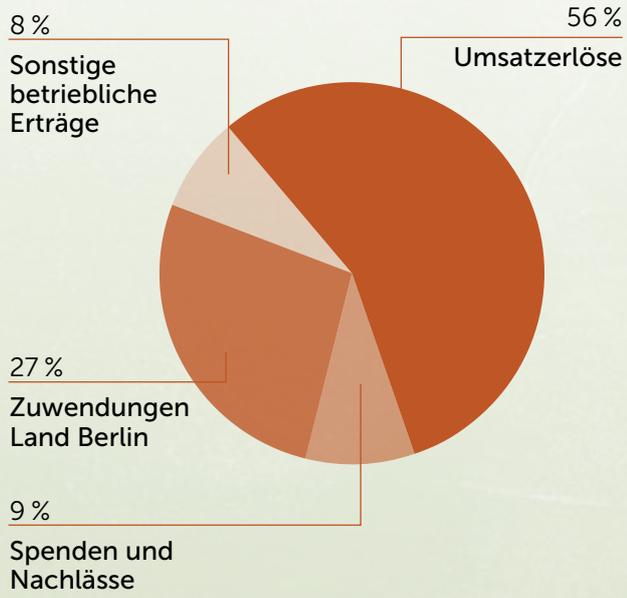
Im Berichtsjahr betragen die Umsatzerlöse rd. 13,742 Mio. € und lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (rd. -120,6 T€ / -1 %). Diese augenscheinlich stabile Entwicklung bedeutet jedoch auch, dass im Vergleich zum Plan bzw. zur Vorjahresprognose Umsätze in Höhe von rd. 2,329 Mio. € nicht erzielt werden konnten. Rückläufige Besucherzahlen führten zu verminderten Einnahmen, die auch über ein verändertes Preissystem nicht aufgefangen werden konnten.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von 6,614 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,729 Mio. € auf eine institutionelle Förderung in Form einer Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde. Daneben sind die öffentlich-rechtlichen Lasten von rd. 693,6 T€ vom Land Berlin gemäß der im Erbbauvertrag geschlossenen Vereinbarungen zu übernehmen.

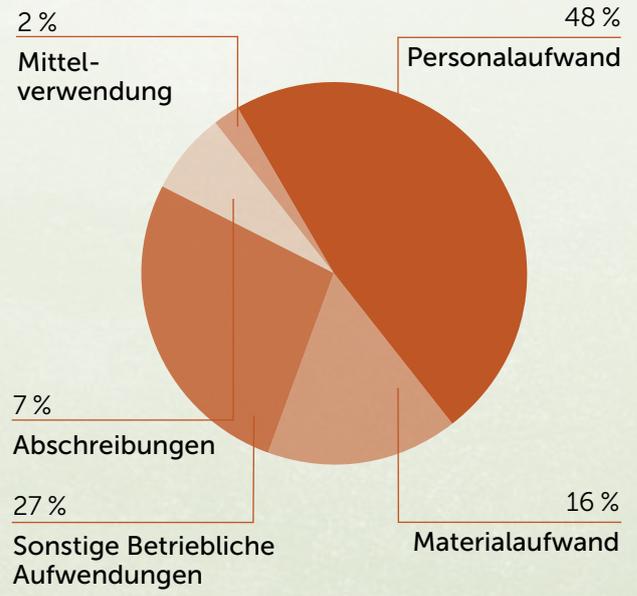
Die sonstigen betrieblichen Erlöse betragen rd. 686,0 T€ und verringerten sich um rd. 287,2 T€, was auf einen Sondereffekt im Vorjahr und einem daraus resultierenden erhöhten Vergleichswert zurückzuführen ist.

Die Spenden und Nachlässe lagen im Berichtszeitraum bei rd. 2,221 Mio. € und überstiegen den Vorjahreswert um rd. 139,2 T€ (+7 %). Die Unterstützung des Tierpark Berlin war weiterhin groß.

GESAMTLEISTUNGEN 2024



GESAMTAUFWENDUNGEN 2024



Tasmanische Graue Riesenmäuser im Tierpark Berlin

Insgesamt ergab sich im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung von rd. 24,350 Mio. €. Der Vorjahreswert von rd. 24,669 Mio. € (-318,4 T€ / -1 %) wurde ebenso wenig erreicht wie der geplante Wert. Gleichzeitig bedeuteten diese absolut kaum spürbaren Veränderungen, dass sich die prozentualen Anteile der einzelnen Ertragspositionen an der Gesamtleistung nicht verändert haben und die Umsatzerlöse sowie die Zuwendungen des Landes Berlin nach wie vor eine signifikante Bedeutung für die Entwicklung der Ertragslage haben.

Für die Aufwendungen war im Rahmen der Planung von erneuten Kostensteigerungen ausgegangen worden. Der Einbruch der Umsatzerlöse ab April und die damit notwendig gewordene restriktive Ausgabensteuerung waren daher eine große Herausforderung. Über die eingeleiteten Maßnahmen ließen

sich rd. 1,320 Mio. € gegenüber dem Budget sparen, wenngleich die Erhöhungen bei den Personalaufwendungen und dem Bezug von Energie unvermeidbar waren. Insgesamt beliefen sich die Gesamtaufwendungen auf rd. 26,219 Mio. € und bedeuten eine Steigerung von rd. 1,826 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, die aufgrund der kaum veränderten Gesamtleistung nicht auskömmlich gedeckt waren.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem operativen Verlust von rd. -3,516 Mio. € (Vorjahr: -1,373 Mio. €). Unter Einbeziehung der Erträge aus Spenden und Nachlässen sowie der Berücksichtigung der Aufwendungen für Mittelverwendung beträgt der Fehlbetrag rd. -1,869 Mio. €. Damit liegt das Ergebnis vor allem aufgrund der fehlenden Einnahmen um rd. -2,145 Mio. € unter dem Vorjahr und damit deutlich unter den Erwartungen.

ERGEBNISENTWICKLUNG 2020 – 2024 IN T€



INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

Sommer-
bepflanzung
der Promenade
im Zoo Berlin

Die kontinuierliche technische und bauliche Modernisierung sowie nachhaltige Weiterentwicklung von Zoo und Tierpark ist elementar für die Zukunftsfähigkeit der Zoologischen Gärten Berlin.

ZOO BERLIN

NETZANLAGEN AM RAUBTIERHAUS

Mit dem Neubau der Netzanlagen im Umfeld des Raubtierhauses werden zusätzliche attraktive Flächen zur Haltung von Raubkatzen erschlossen. Die Finanzierung ist durch Zuwendung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur sowie einem Eigenmittelanteil des Zoo Berlin vorgesehen.

ENDE
2025
Gesamtfertigstellung



Netzanlage Baustelle im Zoo Berlin

Mit dem Ziel der Gesamtfertigstellung zum Ende des Jahres 2025 wurde ab Ende 2023 die Umverlegung von Bestandsleitungen und die Vorbereitung des Baufeldes umgesetzt, sodass die Gründungsarbeiten der für die Haltung von Tigern vorgesehenen Anlage im letzten Quartal des Jahres 2024 begonnen werden konnten.

Parallel wurde ab Juli 2024 der Neubau eines durch Eigenmittel des Zoo Berlin finanzierten ergänzenden Stallgebäudes begonnen, dessen Fertigstellung für den Sommer 2025 geplant ist. Im Planungs- und Vergabeprozess identifizierte Kostensteigerungen sowie ausgebliebene, abgesagte Zusagen zur Finanzierung dieser Kostensteigerungen durch ergänzende Zuwendungsmittel führten im November 2024 zur Entscheidung des Zoo Berlin, den Maßnahmenumfang zu reduzieren und auf die Realisierung der geplanten zusätzlichen Netzanlage für Jaguare zunächst zu verzichten und das Risiko des erweiterten Einsatzes von Eigenmitteln zu reduzieren.

Die im laufenden Besucherbetrieb zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen sind in einzelnen Bauabschnitten geplant, von denen der erste Abschnitt im September 2024 abgeschlossen werden konnte. Durch die Optimierung der Aufzugstechnik konnten durch Fertigstellung dieses Bauabschnittes bereits deutlich spürbare Verbesserungen hinsichtlich der Besucherführung erreicht werden.

In den weiteren Bauabschnitten, in denen zudem dringend erforderlich gewordene Instandsetzungsmaßnahmen zur Umsetzung vorgesehen sind, wird das Besuchererlebnis in sämtlichen Etagen des Aquariums bis zum Ende des Jahres 2025 maßgeblich qualitativ aufgewertet.



AUFWERTUNG AQUARIUM

Die im Juni 2023 begonnenen Maßnahmen zur Erhöhung der Besucherattraktivität im unter Denkmalschutz stehenden Aquarium wurden im Jahr 2024 weiter fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Maßnahmen richtet sich auf die Optimierung der Besucherzugangssituation sowie auf die optische und organisatorische Aufwertung der Besucherbereiche und die Ergänzung didaktischer Elemente.



Neugestalteter Eingangsbereich Zooseite im Aquarium Berlin



Neuer Didaktik- und Aktivtisch mit edukativen Elementen im Aquarium Berlin

EISBÄRENANLAGE

Als Vorgriff auf die in der Ziel- und Entwicklungsplanung (ZEP) ursprünglich für ca. 2029 vorgesehene Neukonzeption der Eisbärenanlage als zentrales Element eines didaktischen Schwerpunktes zur Entwicklung der Bärenwelt im Zoo Berlin wurde zwischen Juli 2023 und Oktober 2024 die Vor- und Entwurfsplanung der Anlagen für Eisbären mit einem aktualisierten zoologischen Konzept durchgeführt.

Unter Einbindung der bisherigen Flächen für Tropenbären wurde eine für die Besucher*innen des Zoo Berlin hochattraktive und dem zoologisch definierten natürlichen Lebensraum der Tiere entsprechende Freianlage konzipiert. Die entwickelten Konzepte berücksichtigen zudem aktuelle Halte- und Zuchtanforderungen in den Stallbereichen sowie großzügige kühlende Wasserflächen auf den Anlagen.

Angesichts der ermittelten Kosten für diese Maßnahme sowie der allgemein identifizierten Finanzierungsrisiken bedingt durch die im Jahr 2024 zunehmend unsicherere wirtschaftliche Entwicklung wurde seitens des Zoos entschieden, die bauliche Umsetzung der vorliegenden Planung zugunsten der Ausfinanzierung anderer Bauvorhaben vorerst zurückzustellen und stattdessen zunächst eine Interimsnutzung für die leer stehende Eisbärenanlage anzustreben.

NEUBAU GORILLAANLAGE

Mit dem Bau einer neuen Gorillaanlage auf dem Erweiterungsgelände am Landwehrkanal beabsichtigt der Zoo Berlin, einen neuen Maßstab für die Haltung von Menschenaffen zu setzen. Das in unmittelbarer Nachbarschaft des Tiergartens gelegene Areal bietet ausreichend Potenzial für einen großzügigen und naturnah gestalteten Ersatzlebensraum für Gorillas. Das Areal mit rund 15.000 qm Fläche soll zukünftig Platz für ein Tierhaus mit zwei Schauanlagen, zwei große Außenanlagen für die Tiere und entsprechende Besucherbereiche bieten.

Unter gesamtplanerischer Federführung des Büros emproc Bauprojektmanagement GmbH und Co. KG und der Einbindung der gestalterischen Expertise des zooerfahrenen Planungsbüros dan pearlman Erlebnisarchitektur GmbH wurden seit Anfang des Jahres 2024 die planerischen Grundlagen des Projektes abgestimmt sowie die Vorplanung begonnen.

Die Planung der Architektur und der Freianlagen wird durch die Entwicklung eines umfangreichen und besucherattraktiven edukativen Konzeptes begleitet. Für die Planung und Umsetzung konnte mit dem Büro Schiel Projektgesellschaft mbH ein weiterer erfahrener Partner gebunden werden.

Parallel wurden zoointern die erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen für die Räumung der bestehenden Anlagen auf dem Erweiterungsfläche definiert. Für das Jahr 2025 wird die Fortschreibung der Planung und Einreichung der Bauantragsunterlagen angestrebt. Der Gesamtabschluss der Maßnahme ist für 2029/30 vorgesehen.

GEPLANT
2029/30
Gesamtabschluss

Westlicher Flachlandgorilla „Tilla“ mit Mutter
im Zoo Berlin



Blick auf das historische Antilopenhaus im Zoo Berlin

OKAPI UND GIRAFFEN IM ANTILOPENHAUS

Die im Rahmen der Fortschreibung der Ziel- und Entwicklungsplanung für den Zeitraum von 2022 bis 2026 vorgesehenen Maßnahmen für Okapis und Giraffen wurden im Planungsprozess gebündelt und zu einer gemeinsam zu realisierenden Maßnahme am Standort des historischen Antilopenhauses zusammengefasst.

Seit Mitte 2024 wurden durch das zooerfahrene Planungsbüro Rehwaldt Landschaftsarchitekten Konzepte zur Neuorganisation der Freianlagen in enger Abstimmung mit dem Zoo Berlin erarbeitet. Ab voraussichtlich Sommer/Herbst 2025 sollen die Maßnahmen abschnittsweise unter Rücksichtnahme auf die weiterhin im Haus untergebrachten Tiere umgesetzt werden.

GEPLANT
2025
Umsetzung



Außenanlagen am Antilopenhaus im Zoo Berlin

BESUCHERINFRASTRUKTUR UND STEIGERUNG DER AUFENTHALTSQUALITÄT

Die Pflanzbeete auf der Dreistern-Promenade wurden im Jahr 2024 mit einer Kombination von ausdauernden Stauden und Gräsern sowie klassischem Sommerflor bepflanzt. Dies führt zu einem ganzjährig attraktiven Erscheinungsbild. Die Wechselflor-Elemente stellen einen hohen Schmuckwert während der Sommersaison sicher.

Im Zuge der Feierlichkeiten anlässlich des 180-jährigen Bestehens wurde dem Zoo Berlin durch die „Neue Branitzer Baumuniversität“ der Stiftung Fürst Pückler-Museum eine Hainbuche geschenkt. Diese wurde im Rahmen eines Pressetermins in der Nähe des Eisbärbrunnens gepflanzt.

Im Raubtierhaus konnte der Pflegezustand der tropischen Pflanzungen durch die Erweiterung der Osmoseanlage und der damit verbundenen Aufbereitung des Gießwassers weiter verbessert werden. In diesem Bereich, wie auch in anderen Schauhäusern, wurden zahlreiche Nachpflanzungen durchgeführt. Dabei wurden drei Großbäume mithilfe eines 60-t-Krans auf der Löwenanlage verpflanzt und gesichert. Die Bäume sowie der Einsatz der Maschinen wurde über eine Spende der „ZooMomente“ finanziert.



Pflanzaktion zum 180. Geburtstag im Zoo Berlin



Löwenfreianlage im Zoo Berlin

GEHEGEAUFWERTUNG UND INSTANDHALTUNG

Im Februar 2024 mussten wegen eines Rohrbruchs die Gäste-WC am Löwentor saniert werden. Auf Grund der hohen Nachfrage durch die Besucher*innen wurden während der Baumaßnahme Toilettencontainer vor dem Bergtierfelsen platziert, welche gut von den Besucher*innen angenommen wurden.

Durch einen Rohrbruch unter einem der Hauptbesucherwege kam es im Februar zu Einschränkungen in der Wasserversorgung. Eine rund 80 Jahre alte Wasserhauptleitung war im Bereich eines Revisions-schachtes gebrochen und musste ausgetauscht werden.

Im Elefantenhaus wurden Selbsttränken für die Elefanten installiert, um den Tieren auch außerhalb der festen Tränkzeiten die Möglichkeit zum Trinken zu geben. Besonders herausfordernd war es dabei die Zuleitungen und Armaturen „rüsselsicher“ zu verkleiden. Die neuen Tränken wurden nach der Installation gut von den Elefanten angenommen und sind täglich in Gebrauch.

Im Flusspferdhaus musste die 25 Jahre alte Filtertechnik zur Aufbereitung des Badewassers ertüchtigt werden. In Zusammenarbeit mit einer niederländischen Spezialfirma gelang es, entsprechende Ersatzteile für die in die Jahre gekommene Anlagentechnik zu beschaffen, die mithilfe einer regionalen Bauschlosserei im Juni eingebaut werden konnten.

Über den Sommer fanden im Zoo umfangreiche Malerarbeiten zur Erneuerung des Holzschutzes an den Eingangsbereichen am Elefanten- und Löwentor statt. Auch die Farbbeschichtung am Tor zur Panda-Plaza wurde erneuert, sodass pünktlich zur Geburt der Jungtiere im August 2024 das Portal in neuem Glanz erstrahlen konnte.

Zudem konnte das Logistikkonzept zur Entsorgung von tierischen Abfällen aus den Revieren auf ein einheitliches und effizienteres System umgestellt werden. Zu diesem Zweck wurde ein neuer Anhänger mit Zugfahrzeug angeschafft.

Im November wurde mit dringend notwendigen Sanierungen von Reetdächern im Einhuferrevier begonnen. Hier sollen die Reetdächer rund um den historischen „Pferdehausturm“ vollständig saniert werden. Neben der Witterung sind die Dächer einer Vielzahl anderer Belastungen ausgesetzt, wie wildlebenden Vögeln, die das Reet gerne als Nistmaterial nutzen und bei der Futtersuche das Dach schädigen. Den zum Ende des Jahres begonnenen Arbeiten am Dach des Pferdehauses sollen weitere Dächer im Jahr 2025 folgen. Diese Maßnahmen tragen wesent-



Mistlogistik im Zoo Berlin

lich dazu bei, die größtenteils historische Bausubstanz im Zoo Berlin zu erhalten und zu schützen.

Neben etlichen Reparaturen durch Fremdfirmen haben die Handwerker*innen des Zoos ca. 2.100 Reparaturaufträge im Jahr 2024 abgearbeitet.

An ca. 350 technischen Anlagen wurden über 500 Prüf- und Wartungsvorgänge durchgeführt. Das Anlagenspektrum erstreckt sich über alle technischen Gewerke wie Feuerlöschtechnik, Brand- und Einbruchmeldeanlagen, verschiedenste Wasseraufbereitungsanlagen, Anlagen zur Wärmeversorgung, Klima-, Lüftungs- und Kälteanlagen, Aufzüge, aber auch spezielle Anlagen zur Wellenerzeugung, Solaranlagen, Befeuchtungs- und Nebelungsanlagen und viele mehr.



Reetdachsanieierung am historischen „Pferdehausturm“ im Zoo Berlin



Dr. Andreas Knieriem beim Richtfest des Dickhäuterhauses im Tierpark Berlin

TIERPARK BERLIN

UMBAU DICKHÄUTERHAUS

Das seit Sommer 2020 im kompletten Umbau befindliche Dickhäuterhaus stellt eine der bedeutendsten Investitionen in die Infrastruktur des Tierparks dar und ist das für die Zoologischen Gärten Berlin aktuell größte und komplexeste Bauvorhaben.

Mit dem Umbau des Gebäudes entsteht im Tierpark Berlin Europas größtes und modernstes Dickhäuterhaus für Afrikanische Elefanten. Das neue Konzept hat das Wohl der Tiere und die Sicherheit der Mitarbeitenden gleichermaßen im Blick und setzt auf modernste Anlagen- und Sicherheitsstandards. Gleichzeitig demonstriert die Maßnahme Berlins umfassendes Engagement für den Tier- und Artenschutz.

Das Projekt gestaltet sich sowohl in der Umsetzung als auch angesichts der Entwicklung der Baukosten als schwierig und anspruchsvoll. Insbesondere die Auswirkungen der Pandemie und des Krieges in der Ukraine auf die allgemeine Marktpreisentwicklung und die Bauwirtschaft haben sich komplett auf das ohnehin anspruchsvolle Bauvorhaben ausgewirkt. Zusätzlich zur vielschichtigen Projekthistorie offenbart das Bestandsgebäude aber auch bauliche Mängel, die, wie so oft beim Bauen im Bestand, nicht vollumfänglich vorhersehbar waren.

RICHTFEST
14. Nov.
2024



Besucherbereich des Dickhäuterhauses im Rohbau

Trotz aller Schwierigkeiten konnte am 14. November 2024 Richtfest für das neue Elefantenhaus gefeiert werden, und so wurde mit der Fertigstellung des modernen ETFE-Folienkissendachs ein weiterer wesentlicher Meilenstein der bis Ende 2026 geplanten Gesamtfertigstellung der Maßnahme erreicht.

Mit der Neuvergabe der technischen Gebäudeausrüstung an das Ingenieurbüro Plan B – Beratende Ingenieure GmbH im Frühjahr 2024 konnten das Planungsteam erfolgreich komplettiert und die kontinuierliche Integration aller Planungsdisziplinen wiederhergestellt werden. Dem voran ging eine bereits 2023 erfolgte Neubeauftragung der Objektplanung an das Büro dan pearlman Erlebnisarchitektur GmbH in Zusammenarbeit mit emproc Bauprojektmanagement GmbH und Co. KG.

Im Rahmen der Projektfortschreibung und der planerischen Auseinandersetzung der neu gebundenen Projektbeteiligten mit der Ausführungsplanung sowie

der Bestandssituation wurden erhebliche Mängel an der vorangegangenen Planung und nicht enthaltene Planungsbestandteile entdeckt, die neben den erforderlichen Indizierungen von Baukosten aufgrund der Projektlaufzeit zusätzliche Projektkosten verursachen.

Eine detaillierte Darstellung der Mehrkosten wurde im zweiten Quartal 2024 erarbeitet und dem Zuwendungsgeber in einem separaten Bericht Ende Mai 2024 überliefert. Gleichzeitig wurden Kosteneinsparpotenziale eruiert, die kontinuierlich in die Fortschreibung der Planung zur Reduzierung der prognostizierten Mehrkosten integriert werden. Dabei galt es empfindliche Qualitätsverluste im Besucherbereich zu vermeiden. Die dringend benötigte Entscheidung des Zuwendungsgebers über die Bewilligung der zusätzlich beantragten GRW-Mittel blieb aufgrund der schwierigen Haushaltslage im Land Berlin jedoch bislang aus.



ETFE-Folienkissendach über dem Dickhäuterhaus



Zwergotter in der naturnah gestalteten Otteranlage im Tierpark Berlin

OTTER-INSEL

Pünktlich zum Saisonstart konnte am 21. März 2024 die neue Anlage für Zwergotter, Hirscheber und Schopfmakaken im Tierpark Berlin zusammen mit dem Ehrengast und Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen, Wolfgang Schyrocki, feierlich eröffnet und für Besucher*innen zugänglich gemacht werden. Die Projektsumme von 1,3 Mio. € wurde aus Mitteln des Landes Berlin finanziert, hinzu kamen weitere 100.000 € Spendengelder.

Das Gestaltungsbild entspricht dem Lebensraum der Tiere. Ein Flusslauf mit Ufer- und Sumpfbepflanzung, Bambus, Totholzstämme und Lebensbereiche zu Wasser, zu Land und in der Höhe geben den Gästen des Tierparks auf einer Fläche von rund 3.000 qm einen einzigartigen Einblick in die faszinierende Inselwelt Indonesiens. Die Planung erfolgte weitestgehend in Eigenleistung des Tierparks mit Unterstützung des Büros Rehwaldt Landschaftsarchitekten.

Ergänzt wird die neue Anlage durch einen Evolutionslehrpfad, der in Zusammenarbeit mit dem Büro stories within architecture GmbH aus Berlin entstanden ist. In Form einer spannenden Kriminalgeschichte können die Besucher*innen hier viele Geheimnisse der Evolutionsgeschichte lüften und auf Darwins Spuren wandeln.



Ehrengast Wolfgang Schyrocki (rechts) und Dr. Andreas Knieriem (links) eröffnen die neue Otter-Insel im Tierpark Berlin.

ERRICHTUNG EINER FORSCHUNGS- ZUCHTSTATION FÜR DAS NÖRDLICHE BREITMAULNASHORN

Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans (ZEP) soll im nordöstlichen Bereich des Tierpark Berlin, zwischen dem Affenhaus und dem Restaurant „Patagona“, eine Forschungsstation für das Nördliche Breitmaulnashorn errichtet werden. In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) und dem BioRescue Wissenschafts-Konsortium soll somit ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt geleistet werden.

Mit der Finanzierungszusage der Senatsverwaltung für Finanzen bestätigte diese die anteilige Finanzierung des Projektes in Höhe von 3 Mio. €. Weitere 2 Mio. € sollten ursprünglich über Eigenmittel bereitgestellt werden. Bedingt durch die zunehmend unsicherere wirtschaftliche Entwicklung wurde seitens des Tierparks im Jahr 2024 besonders umsichtig geprüft und abgewogen, wie mit finanziellen Mitteln umgegangen werden soll und in welchem Umfang anstehende Projekte tatsächlich umgesetzt werden können. Für das Projekt Breitmaulnashorn bedeutete dies eine erforderliche Reduzierung des Projektumfangs und der Anlagengröße bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Förderzwecks und -ziels, um den Eigenmittelanteil des Tierparks in der aktuellen Situation entlasten zu können.

Die vorgesehene Fläche für das Projektgebiet umfasst im Gesamten ca. 19.500 qm. Geplant wird ein in mehrere Bereiche abtrennbares Freigehege von ca. 13.500 qm. Für die Innenstallungen soll das bestehende und 1998 errichtete Stallgebäude aus dem Bestand in Teilen rückgebaut und um einen zeitgemäßen, für die Haltung von Nashörnern ausgelegten Anbau mit integriertem Laufstallbereich erweitert werden. Notwendige Lager- und Arbeitsbereiche für die Tierpflege können weiterhin vom Bestand aus bedient werden. Ein eigens für die Forschung des



Freigehegeplanung der zukünftigen Anlage für Breitmaulnashörner im Tierpark Berlin

IZW ausgelegter Raum findet im neuen Stallbereich ebenfalls seinen Platz.

Ergänzend zur Hauptbaumaßnahme ist die Errichtung eines Edukationszentrums zum Thema „Moderner Artenschutz“ geplant, das auf nachhaltige Art und Weise über den Beitrag der Stadt Berlin zur Rettung der Nördlichen Breitmaulnashörner informiert und den Besucher*innen des Tierparks Maßnahmen zum modernen Artenschutz näherbringen soll. Das Zentrum ist in direkter Nähe zur zukünftigen Forschungsstation vorgesehen und schafft so einen direkten Bezug zu den vermittelten Themen.

Nachdem ein erster Teil der Planung erfolgreich abgeschlossen wurde, kann das Projekt jedoch leider nicht im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen realisiert werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage des Landes Berlin und damit einhergehenden dringend notwendigen Sparmaßnahmen werden seitens des Landes Investitionen in kritische Infrastruktur priorisiert. Der für 2025 geplante Baustart muss daher verschoben werden.



Enthüllung einer Nashornskulptur aus Upcycling-Metall des international erfolgreichen Künstlers Raymond Chataira aus Zimbabwe



Eingang Bärenschaukasten im Tierpark Berlin

UMBAU KASSENARBEITSPLÄTZE

Zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe müssen die Kassenräume an den Eingängen Alte Wache und Bärenschaukasten an sich stetig verändernde Arbeitsbedingungen angepasst und die Arbeitsplätze modernisiert werden.

Das bereits im Jahr 2023 mit der Planung beauftragte Architekturbüro Blumers Architekten aus Berlin konnte im Jahr 2024 die dafür benötigte Planungsleistung und Vorbereitung wie vorgesehen erfolgreich fertigstellen. Aufgrund der im Jahr 2024 zunehmend unsichereren wirtschaftlichen Entwicklung wurde seitens des Tierpark Berlin jedoch entschieden, die bauliche Umsetzung der vorliegenden Planung zugunsten der Ausfinanzierung anderer Bauvorhaben vorerst zurückzustellen.

BESUCHERINFRASTRUKTUR UND STEIGERUNG DER AUFENTHALTSQUALITÄT

Die in die Jahre gekommenen Einfassungen, Hecken und Staudenbepflanzungen im Nordparterre des Schlossgartens werden seit 2024 abschnittsweise nach historischem Vorbild instand gesetzt. Sämtliche Stahlkanten wurden ausgewechselt und ein neues Beregnungssystem mit Versenkregnern installiert. Die Berberitzenhecken wurden durch buchsbaumähnlichen Ilex ersetzt und der Boden ausgetauscht. Rosen und Stauden sollen das Bild komplettieren. In den folgenden Jahren werden jeweils zwei Kompartimente über die Nebensaison ertüchtigt, sodass im

Winter 2026/27 alle sechs Kompartimente in neuem Glanz erstrahlen.

Um das naturnahe Gestaltungsbild der Besucherbereiche im gesamten Tierparkgelände weiterzuentwickeln, wurden Hunderte Meter Metallzaun durch natürlich anmutende Holz- oder Bambuszäune ersetzt. Auch die verschiedenfarbigen Sitzbänke des Tierparks wurden entfärbt sowie mit farblosen Lacksystemen neu beschichtet und aufgewertet. Somit gibt es naturbelassene Bänke im Park und weiße Bänke auf der Schlossachse.

Im April wurde mit der Sanierung eines altersbedingten Rohrbruchs an der Hauptabwasserleitung des Restaurants „Patagona“ begonnen. Für die Reparatur musste auf dem Hof des Restaurants ein Graben zur Erneuerung des Teilstücks gezogen werden. Die Arbeiten konnten Anfang Mai abgeschlossen werden.

Im zweiten Quartal wurden die Kassenautomaten auf den Parkplätzen auf bargeldloses Bezahlen umgestellt. Somit konnte das Aufkommen von Einbrüchen und Vandalismus deutlich gesenkt werden.

Das Gehege der Brillenbären und der Waldhunde wurde im Juli 2024 eröffnet. Nach letzten kleineren Anpassungen im Stallgebäude konnte die Anlage zum Jahreswechsel erfolgreich fertiggestellt werden.

Die ehemalige Wolfsanlage wurde in der zweiten Jahreshälfte für den Einzug der Rothunde angepasst. Hier wurde eine neue Toranlage eingebaut und ein fast 5 Tonnen schwerer Baumstamm mithilfe eines



Anlagengestaltung für Rothunde im Tierpark Berlin

Krans auf die Anlage gebracht. Bis zum geplanten Einzug der Rothunde im Februar 2025 wird die Eisfreihaltung des Wassergrabens erweitert.

Durch die Umstellung auf eine neue, flackerfreie und speziell für die Haltung von Vögeln geeignete Beleuchtung konnten die Haltungsbedingungen für Papageien und Kräuselscharben verbessert werden.

Der Fuhrpark wurde um ein weiteres Elektrofahrzeug erweitert. Mit dieser Investition macht der Tierpark Berlin einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität und profitiert gleichzeitig von den geringeren Betriebskosten sowie einer leiseren Fortbewegung im Park. Um diesen Ansatz noch weiter zu verfolgen, wurde zudem der Bestand der Lastenfahrräder erweitert.

Das operative Tagesgeschäft im Jahr 2024 war darüber hinaus geprägt von Instandsetzungen, Wartungen, Havarien und zahlreichen Prüfungen technischer Anlagen. Durch die Handwerker*innen des Tierparks wurden ca. 3.500 Reparaturaufträge abgearbeitet und zusätzlich kleinere Baumaßnahmen wie zum Beispiel ein Heuport und andere projektbegleitende Maßnahmen realisiert.

Ebenso leisteten die Handwerker*innen und der Fuhrpark des Tierparks tatkräftige Unterstützung bei verschiedenen Artenschutzprojekten. So wurde für die Auswilderung der Przewalski-Wildpferde die Logistik der Tiertransporte unterstützt.



Nordparterre am Schloss Friedrichsfelde im Tierpark Berlin

BESUCHERZAHLEN

Kinder im
Aquarium Berlin

Im Jahr 2024 konnten Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin insgesamt 5.270.903 Gäste begrüßen. Damit gehören die Zoologischen Gärten Berlin zu den meistbesuchten Einrichtungen in Berlin. Dennoch waren es rund 7 % weniger Besucher als im Jahr zuvor.

ZOO BERLIN

Im Jahr 2024 wurden Zoo und Aquarium Berlin von 3.635.823 Gästen besucht. Das ist nach wie vor ein großer Erfolg, wengleich sich die Besucherzahlen um -217.897 Gäste (-6 %) gegenüber dem Vorjahr verringert haben und unter den Erwartungen für 2024 geblieben sind.

Der Zoo Berlin war gut besucht an Tagen mit Sonnenschein, mittleren Temperaturen und einer uneingeschränkten Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Belebte Wege und Plätze, Unterhaltungen in den unterschiedlichsten Sprachen, Freude und Lachen waren dann zu sehen bzw. zu hören. Die jährliche Anzahl dieser Tage schwankt, aber bereits eine geringe Änderung gibt den Ausschlag, ob die erwarteten Besucherzahlen erreicht werden oder nicht. Zusätzlich war im

Berichtsjahr diese Entwicklung durch die Umgestaltung des Besucherbereichs im Aquarium beeinträchtigt. Die Bauarbeiten begrenzten die mögliche Maximalkapazität und hielten insbesondere in den Sommermonaten Besucher*innen ab. Die speziellen Aquarium-Tages- und Jahreskarten sowie die Kombi-Karten sämtlicher Kategorien wurden im Jahr 2024 deutlich weniger verkauft.

Eine verstärkte Nachfrage gab es mit Beginn der Oktoberferien. Die Panda-Jungtiere waren täglich für eine Stunde zu sehen. Geduldig warteten viele Besucher*innen voller Vorfreude, diese kleinen friedlichen Wesen beobachten zu können. Das brachte zum Jahresende noch mal Aufschwung in den Ticketverkauf.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Zoo Berlin	Eintrittskarten 2024	Eintrittskarten 2023	± Vorjahr	± Vorjahr in %
Erwachsene	729.406	733.185	-3.779	-1 %
Ermäßigte	138.274	141.752	-3.478	-2 %
Kinder	248.225	247.727	498	0 %
Eintritte auf Rechnung etc.	377	2.407	-2.030	-84 %
SUMME TAGESTICKETS ZOO BERLIN	1.116.282	1.125.071	-8.789	-1 %
Tagestickets Aquarium Berlin				
Erwachsene	279.898	372.427	-92.529	-25 %
Ermäßigte	57.872	74.066	-16.194	-22 %
Kinder	102.207	138.369	-36.162	-26 %
SUMME TAGESTICKETS AQUARIUM BERLIN	439.977	584.862	-144.885	-25 %
SUMME TAGESTICKETS TOTAL	1.556.259	1.709.933	-153.674	-9 %
Jahreskarten Zoo Berlin				
Erwachsene	17.628	16.398	1.230	8 %
Ermäßigte	3.622	3.022	600	20 %
Kinder	649	552	97	18 %
Familien	29.043	29.986	-943	-3 %
3-in-1-Karten	18.550	17.892	658	4 %
SUMME JAHRESKARTEN ZOO BERLIN	69.492	67.850	1.642	2 %
Jahreskarten Aquarium Berlin				
Erwachsene	5.050	5.729	-679	-12 %
Ermäßigte	1.164	1.012	152	15 %
Kinder	312	300	12	4 %
Familien	10.694	14.741	-4.047	-27 %
3-in-1-Karten	18.550	17.892	658	4 %
SUMME JAHRESKARTEN AQUARIUM BERLIN	35.770	39.674	-3.904	-10 %
SUMME JAHRESKARTEN TOTAL	105.262	107.524	-2.262	-2 %
Sonstige Tickets Zoo Berlin *	122.768	133.636	-10.869	-8 %
SUMME EINTRITTSKARTEN ZOO BERLIN	1.308.542	1.326.557	-18.015	-1 %
Sonstige Tickets Aquarium Berlin *	48.315	59.930	-11.614	-19 %
SUMME EINTRITTSKARTEN AQUARIUM BERLIN	524.062	684.466	-160.403	-23 %
EINTRITTSKARTEN GESAMT	1.832.604	2.011.023	-178.419	-9 %
ERMITTELTE BESUCHER*INNEN GESAMT **	3.635.823	3.853.720	-217.897	-6 %

* in den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten, Karten für Begleiter*innen von Schwerbehinderten enthalten

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarteninhaber*innen und freie Eintritte. Bei Jahreskarteninhaber*innen werden durchschnittlich 14 Eintritte pro berechnete Person angenommen.



Familie im Tierpark Berlin

TIERPARK BERLIN

Im Jahr 2024 kamen 1.635.080 Gäste in den Tierpark Berlin. Die Besucherzahlen des Vorjahres (-157.191 Gäste / -9 %) konnten nicht erreicht werden. Dieser Rückgang war so nicht zu erwarten, wenngleich es sich im Vergleich zu anderen zoologischen Gärten bzw. Kultureinrichtungen um eine beachtliche Zahl an Besucher*innen handelte.

Für den Besuch der weitläufigen Parkanlage mit den großflächigen Tierrevieren, dem „Himalaya-Gebirge“ und den vielfältigen Tierhäusern, die Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt der unterschiedlichsten Regionen der Welt gewähren, werden zunehmend Jahreskarten gekauft. Viele Menschen aus der Nachbarschaft haben den Tierpark Berlin als grüne Oase angenommen und freuen sich bei ihren regelmäßigen großen oder auch manchmal kleineren Runden auf neue Entdeckungen.

Gegenläufig hat sich die Anzahl der Tagesbesucher*innen entwickelt. Ein schwacher Jahresstart konnte mit einem guten Saisonbeginn ausgeglichen werden. Aber ab April blieb die erwartete Anzahl Tagesgäste unter den Erwartungen. In sämtlichen Ticketkategorien ging der Verkauf im Vergleich zum Vorjahr zurück. Auffällig war dabei u. a. der Rückgang von Schulklassen und Kindergartengruppen. Dieses mag mit der Eröffnung der Afrikanischen Savannensavanne und des Giraffenstegs sowie der Ausstellung „Dinoworld“ im Jahr 2023 in Verbindung stehen. Auch wenn die neue Elefantenanlage noch im Bau ist, setzt die Geschäftsleitung auf sonnige Tage und die Verbundenheit in der Region, um im Jahr 2025 wieder an die Zahlen von 2023 anknüpfen zu können.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets	Eintrittskarten 2024	Eintrittskarten 2023	± Vorjahr	± Vorjahr in %
Erwachsene	291.816	347.562	-55.746	-16 %
Ermäßigte	49.633	55.751	-6.118	-11 %
Kinder	110.046	138.586	-28.540	-21 %
Andere Eintritte	1.244	3.798	-2.554	-67 %
SUMME TAGESTICKETS TIERPARK BERLIN	452.739	545.697	-92.958	-17 %
Jahreskarten Tierpark Berlin				
Erwachsene	17.634	17.258	376	2 %
Ermäßigte	3.238	2.920	318	11 %
Kinder	557	505	52	10 %
Familien	26.195	28.455	-2.260	-8 %
3-in-1-Karten	18.550	17.892	658	4 %
SUMME JAHRESKARTEN TIERPARK BERLIN	66.174	67.030	-856	-1 %
SONSTIGE TICKETS TIERPARK BERLIN*	150.624	163.637	-13.013	-8 %
EINTRITTSKARTEN GESAMT	669.537	776.364	-106.827	-14 %
ERMITTELTE BESUCHER*INNEN GESAMT **	1.635.080	1.792.271	-157.191	-9 %

* in den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten, Karten für Begleiter*innen von Schwerbehinderten enthalten

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarteninhaber*innen und freie Eintritte. Bei Jahreskarteninhaber*innen werden durchschnittlich 14 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

PERSONAL



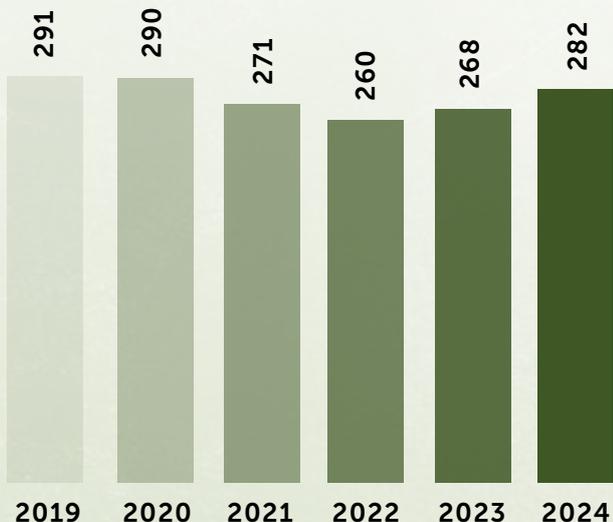
Mitarbeitende
im Tierpark
Berlin

Die Zoologischen Gärten Berlin beschäftigten 2024 im Jahresdurchschnitt insgesamt 519 Mitarbeitende. Knapp die Hälfte der Belegschaft war in der Tierpflege beschäftigt. Darüber hinaus erlernten 34 Auszubildende den Beruf des Tierpflegers.

Im Zoo Berlin waren im Jahr 2024 im Durchschnitt 274 Mitarbeitende beschäftigt. Unterstützt wurden sie von acht Saisonmitarbeiter*innen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit die Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsjahr um 13 erhöht und ist somit weiter gewachsen. Auch im Tierpark Berlin ist die Anzahl der Mitarbeitenden im Jahr 2024 gestiegen. Für den Tierpark Berlin waren im Jahr 2024 im Durchschnitt 232 Mitarbeitende sowie fünf Saisonmitarbeiter*innen tätig. In beiden Einrichtungen ist es damit verstärkt gelungen, für offene Stellen aus den Vorjahren, die bislang nicht zeitnah nachbesetzt werden konnten, wieder qualifizierte Mitarbeiter*innen zu finden. Dies betraf vor allem die Bereiche Technik und Garten sowie im Zoo Berlin auch den Bereich Tierpflege. Darüber hinaus erhielten insgesamt 34 Auszubildende in den Betrieben ihre Ausbildung: 19 im Zoo Berlin und 15 im Tierpark Berlin.

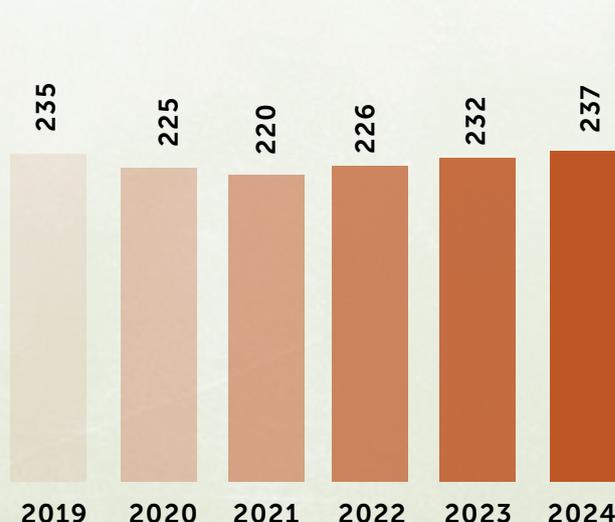
MITARBEITER*INNEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

ZOO BERLIN



MITARBEITER*INNEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

TIERPARK BERLIN



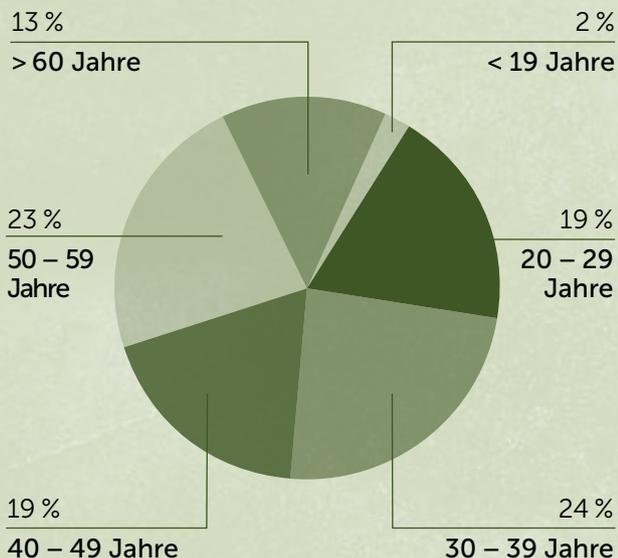
Der Anteil der weiblichen Belegschaft in Zoo und Tierpark Berlin ist 2024 weiter gestiegen und belief sich im Zoo Berlin auf rd. 39 % (Vj. 37 %). Im Tierpark Berlin lag der Anteil sogar bei rd. 43 % (Vj. 42 %). Der Altersdurchschnitt der Belegschaft ist derweil weiter gesunken. Im Zoo Berlin bilden erstmals seit 2019 die

Mitarbeitenden im Alter zwischen 30 und 39 Jahren mit einem Anteil von rd. 24 % der Gesamtbelegschaft die größte Gruppe. Im Tierpark Berlin ließ sich auch für das Berichtsjahr 2024 feststellen, dass mehr als die Hälfte (55 %) der Mitarbeitenden zwischen 20 und 49 Jahre alt sind (Vj. 51 %).

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

ZOO BERLIN

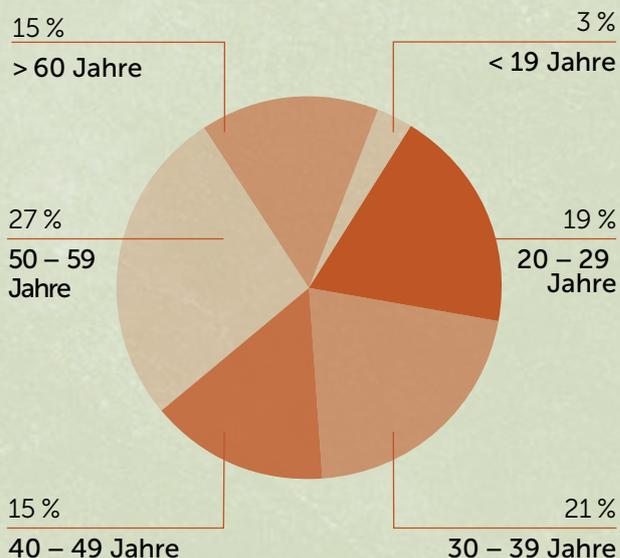
296 Beschäftigte inkl. 19 Azubis per 31.12.2024



PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

TIERPARK BERLIN

252 Beschäftigte inkl. 15 Azubis per 31.12.2024



Die Entwicklung der Personalzahlen wirkte sich in beiden Einrichtungen jedoch unterschiedlich aus. Im Zoo Berlin ist durch die Erhöhung der Umsätze 2024 der Umsatz pro Mitarbeitendem gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 % gestiegen. Gleichzeitig ist trotz des Anstiegs der Tarifentgelte der Anteil des Personalaufwandes am Umsatz wieder leicht von 55,2 % auf 51,8 % gesunken. Im Tierpark Berlin führte der annähernd gleiche Umsatz in Verbindung mit den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Personalaufwendungen zu einer Erhöhung des Anteils des Personalaufwandes an den Umsatzerlösen auf 92 %.



Mitarbeitende im Zoo Berlin

PERSONALKENNZAHLEN

ZOO BERLIN	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse in T€	27.563	17.057	17.640	27.775	30.435	33.465
Personalaufwand in T€	16.974	16.250	15.413	12.209	16.792	17.326
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt*	291	290	271	260	268	282
Personalaufwand in % vom Umsatz	61,6 %	95,3 %	87,4 %	44,0 %	55,2 %	51,8 %
Umsatz pro Mitarbeiter*in in €	94.719	58.816	65.333	106.827	113.563	118.671
Personalaufwand pro Mitarbeiter*in in €	58.331	56.035	57.084	46.958	62.655	61.438

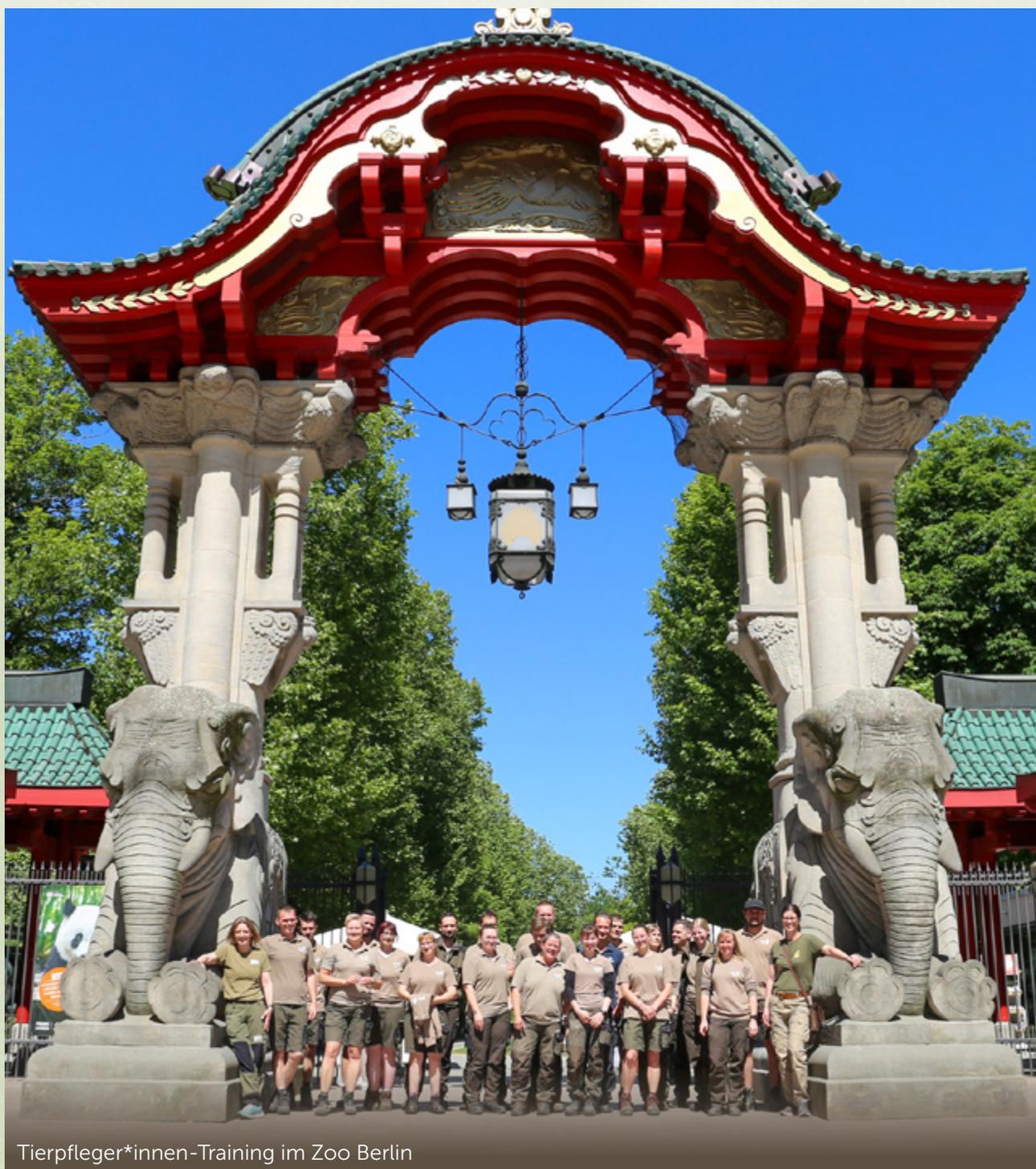
*beschäftigte Personen ohne Auszubildende

TIERPARK BERLIN	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse in T€	12.079	9.825	9.679	12.463	13.862	13.742
Personalaufwand in T€	9.537	9.346	8.672	9.776	10.905	12.641
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt*	235	225	220	226	232	237
Personalaufwand in % vom Umsatz	79,0 %	95,1 %	89,6 %	78,4 %	78,7 %	92,0 %
Umsatz pro Mitarbeiter*in in €	51.399	43.668	43.995	55.146	59.751	57.982
Personalaufwand pro Mitarbeiter*in in €	40.584	41.536	39.420	43.257	47.002	53.336

*beschäftigte Personen ohne Auszubildende

Zoo und Tierpark Berlin haben das im Vorjahr begonnene Projekt Employer Branding zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke weiter fortgesetzt. Es soll im laufenden Jahr 2025 abgeschlossen werden. So wird es gelingen, das Profil der Zoologischen Gärten Berlin als Arbeitgeber zu schärfen und am Arbeitsmarkt sichtbarer und konkurrenzfähiger auftreten zu können. Darüber hinaus wurde weiter an Zusatzleistungen zur Erhöhung der Mitarbeiterbindung gearbeitet. Neben der Integration des Deutschlandtickets in das Jobticket-Angebot haben alle Mitarbei-

tenden seit 2024 auch die Möglichkeit durch die Kooperation mit JobRad, ein hochwertiges Fahrrad zu günstigen Konditionen zu leasen. Zum 1. März 2024 wurde zudem die zweite Stufe der Tarifierhöhungen des Tarifabschlusses 2023 umgesetzt, was nochmal zu einer deutlichen Anhebung der Tabellenentgelte geführt hat. Dennoch sind der Fachkräftemangel und die deutlich gestiegenen Anforderungen an ein proaktives, zielgruppenorientiertes Recruiting auch im Berichtsjahr weiterhin deutlich spürbar gewesen.



Tierpfleger*innen-Training im Zoo Berlin



JAHRESABSCHLUSS 2024

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



LAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Der Zoo Berlin und sein Aquarium möchte Menschen für die Tierwelt sowie den Arten- und Naturschutz begeistern.

Die Zoologische Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand der Welt nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Verbunden damit ist der Anspruch, mittels entsprechender Didaktik Wissen rund um die Tiere und ihre Lebensräume zu vermitteln. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung gerecht werden können. Eine auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik ist dabei Grundlage und Voraussetzung zum Erreichen dieser Ziele und zur Sicherstellung der Finanzierung der satzungsmäßigen Aufgaben.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin sowie der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Sie fördert darüber hinaus aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die weltweiten Unsicherheiten beherrschten auch im Jahr 2024 das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen. Die deutsche Wirtschaft rutschte weiter in die Rezession; die vorhergesagte konjunkturelle Erholung blieb aus.

Das unternehmerische Handeln wurde weiterhin von Kostensteigerungen, Fachkräftemangel und zunehmender Bürokratie bestimmt. Strategische

Überlegungen, wie Anpassen der Eintrittspreise im gleichen Verhältnis zur Kostensteigerung, Produktanpassungen oder Standortwechsel bildeten aufgrund des Geschäftsmodells keine Möglichkeit für den Zoo Berlin. Die Geschäftsleitung war gefordert, diesen verfestigten Rahmenbedingungen mit möglichst flexiblen Lösungen entgegenzuwirken.

Bei den Verbrauchern führten die gestiegenen Reallöhne nominell zu einer Entlastung. Dennoch herrschte beim privaten Konsum weiter Kaufzurückhaltung. Ausgaben wurden wohl überlegt und teils verschoben. Dieses galt auch für den Zoo-Besuch, für den gute Wetteraussichten und eine uneingeschränkte Erreichbarkeit zunehmend Voraussetzung zu sein scheinen.

Trotz allem war der Zoologische Garten Berlin zuversichtlich in das Jahr 2024 gestartet. Die alljährliche Vorfreude auf Jungtiere und Bestandswechsel in den Tierrevieren, Engagement für Artenschutz und Umweltbildung, bauliche Veränderungen sowie die anstehende Feier zum 180-jährigem Bestehen des Zoo Berlin überwogen und die Verantwortlichen waren voller Überzeugung, diese Momente mit zahlreichen Gästen teilen zu können.

Insgesamt besuchten 3.635.823 Gäste den Zoo und das Aquarium Berlin im Jahr 2024. Die Geschäftsführung ist mit dieser Anzahl zufrieden, wenngleich es einen Rückgang von -6 % (-217.897 Gäste) gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Die Baustellen sowie Reparaturen am S-Bahnnetz, die die Erreichbarkeit von Zoo und Aquarium Berlin beeinträchtigten, die Events wie die EURO 2024 und die Feier zum Fall der Mauer vor 35 Jahren, die nicht den erhofften Tourismuszustrom für Zoo und Aquarium Berlin mit sich brachten, und vor allem das Wetter, welches in den vergangenen eineinhalb Jahren von viel Regen und grauen Tage geprägt wurde, beeinflussten die Entwicklung.

Die geplanten Erträge konnten dennoch erreicht werden. Über das gesamte Jahr war die Finanzierung der im Berichtsjahr unvermeidbar steigenden Aufwendungen gesichert. Besondere Bedeutung hatte dabei die erwartete Erhöhung der Personalaufwendungen. Die im Vorjahr vorgenommene Übernahme des Entgeltniveaus des TVöD Bund und Kommunen führte in der Konsequenz auch zu einem weiteren Anstieg im Jahr 2024. Zusammen mit der Belastung aus der Tarifierhöhung im Berichtsjahr sowie Neueinstellungen an signifikanten Positionen entstanden deutliche Mehraufwendungen.

Im Mittelpunkt der Bautätigkeit standen die beiden mit Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) teilfinanzierten Großprojekte zur Umgestaltung des Besucherbereichs im Aquarium und dem Bau der Netzanlagen am Raubtierhaus im Vordergrund. Bei beiden Projekten kommt es zu Kostensteigerungen, für die beim Fördermittelgeber ein Antrag auf Übernahme gestellt worden ist. Sofern diese Fördermittel nicht genehmigt werden, wären die Mehrkosten aus Eigenmitteln des Zoo Berlin zu finanzieren. Gleichzeitig kommt es zu Verzögerungen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich Ende 2025 sein. Daneben wurden die Planungen für die anderen zukünftigen Bauvorhaben, insbesondere des Baus der Gorillaanlage auf dem Erweiterungsgelände weiter vorangetrieben.

Viel Begeisterung erreichten die zahlreichen Geburten und Neuzugänge in den Revieren. Beim stark gefährdeten Zwergflusspferd gelang mit der Geburt eines kleinen Hippo-Mädchens die Fortsetzung der langen und erfolgreichen Geschichte der Zwergflusspferdzucht im Zoo Berlin. Mit den gesendeten Posts zu ersten Schwimm- und Tauchversuchen wurde sie zudem noch ein kleiner Star in den sozialen Medien. Mit großer Spannung war die Geburt der Panda-Zwillinge erwartet worden. Von Anfang an konnten die Entwicklungsschritte der Beiden in den sozialen Medien und ab Oktober auch vor Ort mitverfolgt werden und gefielen nicht nur Panda-Fans. Neben diesen populären Geburten gab es auch bei vielen anderen Tierarten Nachwuchs. Ob bei Pinguinen, Zebras, Kängurus, Kugelgürteltieren oder Bären-Kuskus; Tierkinder erfreuen stets in besonderer Weise. Bei den Zugängen ging es oftmals um weniger bekannte, sondern vor allem schützenswerte Tiere. Beispielsweise ist die Ankunft eines Gelbrückenduckers, einer Antilopenart der Regenwälder Zentralafrikas als besonderer Zugang zu werten. Das etwas scheue Tier mit einem dunklen Haarkleid und einem Rückenstreifen aus gelblichem, etwas länger gewachsenem Haar ist potenziell gefährdet und nur in wenigen Zoos zu sehen. Weiterhin gab es aus den Erhaltungszuchtprogrammen heraus initiierte Umzüge. So gibt es in der Hippo-Bay einen neuen erwachsenen Flusspferd-Bulle, in der Hoffnung, dass er sich gut integriert und die Gruppe sich aus sich heraus vermehrt.

Eine besondere Herausforderung für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre der Zoo Berlin AG war die gesetzlich erforderlich gewordene Überführung der Zoo-Aktien in die Girosammelverwahrung. Der Vorstand der Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, dass sämtliche Anteile am Grundkapital der Gesellschaft in zwei bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zu hinterlegenden Globalurkunden,

zu verbriefen sind. Notwendig war dies aufgrund der Zentralverwahrer-Verordnung der Europäischen Union. Aufgrund der Bestimmungen dieser Verordnung (Art. 3 Abs. 1 i. V. m. Art. 76 Abs. 2 Var. 2 Zentralverwahrer-Verordnung) kann ab dem 1. Januar 2025 der Handel der Aktien an der Berliner Börse nur dann aufrecht erhalten bleiben, wenn die bisherigen Papier-Aktien in Globalaktien (=Globalurkunden) überführt werden. Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 18. Juni 2024 diesem Vorhaben zugestimmt. Das gesamte Grundkapital der Gesellschaft wurde daher in vollem Umfang durch zwei Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurden. Die Aktionäre der Gesellschaft werden an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Aktien der Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil als Miteigentümer mit einer entsprechenden Depotgutschrift beteiligt. Es werden darüber hinaus keine neuen Aktienurkunden ausgegeben. Nach Ablauf der dreimonatigen Umtauschfrist am 2. Dezember 2024 wurden im Dezember 2024 sämtliche sich noch im Umlauf befindlichen, unrichtig gewordenen Aktienurkunden der Gesellschaft gemäß § 73 Aktiengesetz für kraftlos erklärt. Die Bekanntmachung über die Kraftloserklärung erfolgte im Bundesanzeiger. Aktionäre, die ihre Aktienurkunden noch nicht zum Umtausch eingereicht haben, haben auch weiterhin das Recht, dies zu tun. Zum Jahresende waren rd. 71 % der Aktien „digitalisiert“.

Auch im Berichtsjahr wurde der Zoo wieder großzügig mit Spenden und Zuwendungen unterstützt. Mit einem Teil dieser Gelder konnte erneut eine Hilfslieferung für den Zoo Kiew organisiert werden. Im Dezember startete ein Futtertransport Richtung Ukraine.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2024 zeigt insgesamt eine positive Entwicklung. Das Jahresergebnis per 31. Dezember 2024 betrug rd. 3,942 Mio. € und bedeutete eine Verbesserung um rd. 3,515 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Über eine Steigerung der Gesamtleistung konnte der bei sämtlichen Aufwandspositionen erforderlich gewordene Mehrbedarf kompensiert werden. Die wirtschaftliche Lage der Zoologischen Garten Berlin AG bleibt stabil.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr 2024 betragen die Umsatzerlöse rd. 33,465 Mio. € und übertrafen den Vorjahreswert um 3,030 Mio. € (+10 %). Im Vorjahr wurde mit entsprechenden leicht über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen gerechnet. Die deutliche Steigerung

resultiert vor allem aus der Entwicklung der Eintrittserlöse, die mit rd. 29,797 Mio. € den größten Anteil der Umsatzerlöse ausmachten und sich um rd. 12 % (rd. 3,168 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Im Vordergrund stand der Verkauf der Tageskarten, der mit einem Erlösanteil von rd. 89 % die Entwicklung der Eintrittserlöse maßgeblich prägt und um rd. 2,857 Mio. € angestiegen ist. Der Erlös aus dem Verkauf der Jahreskarten legte um rd. 373,1 T€ zu.

Diese Entwicklung der Eintrittserlöse wurde maßgeblich unterstützt durch die zum 1. März 2024 vorgenommenen Preisanpassung. Für den Erwerb von Online-Tageskarten wurde ein variables Preissystem eingeführt sowie die Preise für Jahreskarten moderat erhöht. Über diese Änderungen konnte der erzielte Durchschnittspreis je verkauftem Ticket gesteigert werden, was signifikant zu den verbesserten Erlösen beigetragen hat. Gleichzeitig konnte so der Rückgang der Anzahl der verkauften Eintrittskarten um rd. -8 % gegenüber dem Vorjahr aufgefangen werden, der aus einer rückläufigen Entwicklung der Tageskarten (-9 %) bei gleichzeitiger Zunahme der Jahreskarten (+2 %) resultiert.

Bei den weiteren Umsatzerlösen kam es bei den Umsatz- und damit besucherabhängigen Pachterlösen aus Gastronomie und Shops sowie den Erlösen aus dem Futterautomat zu einem erneuten Anstieg. Die Restaurant-Terrassen wurden von Alt und Jung gerne genutzt, um sich hinzusetzen zum Verweilen oder die Kinder über den Spielplatz toben zu lassen. Mit rd. 2,129 Mio. € leisteten diese Einnahmen einen bedeutenden Beitrag (rd. 6,4 %) zur Umsatzentwicklung. Hierzu zählte auch der Verkauf von Speiseeis, bei dem ein Wechsel auf die Firma Langnese reibungslos verlief und der Eisumsatz sogar über dem Vorjahr lag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei rd. 1,531 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. 302,6 T€ (+25 %) erhöht. In dieser Position werden u.a. die Erträge aus Wertpapierverkäufen im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate ausgewiesen, die aufgrund ihres Charakters jährlichen Schwankungen unterliegen und im Jahr 2024 erhöht waren. Sie sind stets im Zusammenhang mit den dazugehörigen Aufwendungen zu betrachten.

Im Berichtsjahr 2024 konnten sich Zoo und Aquarium Berlin über Spenden und Zuwendungen von rd. 8,566 Mio. € freuen. Die Unterstützung war weiterhin groß. Die Spenden stiegen um rd. 280,7 T€ auf rd. 1,794 Mio. € und berücksichtigen die Mittel, die tatsächlich im Jahr 2024 eingesetzt wurden. Weitere Zuflüsse, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden, wie beispielsweise die im Jahr 2024 beim Eintritt geleisteten Artenschutz-

beiträge, werden in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Nachlässe beliefen sich auf rd. 6,772 Mio. € (Vj.: 4,574 Mio. €). In diesem Betrag sind Wertpapierverkäufe von Nachlässen aus Vorjahren von rd. 2,529 Mio. € enthalten. Diese zweckgebundenen Bestände werden in zeitlichen Abständen veräußert und dem eigentlichen Zweck, der Verwendung zur Erhaltung des Zoo Berlin zugeführt.

Der Zoo Berlin weist seit dem Geschäftsjahr 2018 die Zuwendung öffentlicher Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. In Abhängigkeit vom Baufortschritt der geförderten Bauprojekte werden die Mittel abgerufen und dem Sonderposten zugeführt. Nach Fertigstellung und Aktivierung erfolgt dann die sukzessive Auflösung um den Anteil der geförderten Abschreibung. Im Berichtsjahr ergab sich eine Zuführung von rd. 6,570 Mio. €. Gleichzeitig wurden rd. 776,5 T€ aufgelöst, korrespondierend zu der Entwicklung der Abschreibungen.

Für das Geschäftsjahr 2024 ergab sich eine Gesamtleistung (inkl. Spenden und Zuwendungen) in Höhe von rd. 44,339 Mio. €. Die Steigerung von rd. 6,298 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die erhöhten Umsatzerlöse und die gestiegenen Zuflüsse aus Nachlässen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf rd. 17,326 Mio. €. Die laufenden Aufwendungen für Personal betragen rd. 17,006 Mio. € und erhöhten sich aufgrund der zweiten Stufe der Anpassung des Entgeltniveaus an den TVöD Bund und Kommunen sowie Neueinstellungen planmäßig um rd. 2,361 Mio. € (+16 %) gegenüber dem Vorjahr. Weiterhin sind in den Personalaufwendungen die Zuführungen zu den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen mit rd. 319,2 T€ enthalten.

Die Aufwendungen für Material lagen bei rd. 5,255 Mio. € (Vj.: 4,442 Mio. €). Den angekündigten erneuten Preissteigerungen bei Futtermitteln wurde mit Sparmaßnahmen begegnet. Über die Umstellung von Futterplänen, einer veränderten Logistik bei der Futterverteilung und einem Lieferantenwechsel konnten weitere Einsparungen umgesetzt werden. Die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen Energiekosten haben auch im Berichtsjahr noch einmal zugelegt. Während beim Strom die Entspannung am Energiemarkt spürbar wurde und auf Basis der wieder vergünstigten Preise eine Festpreisvereinbarung bis 2026 abgeschlossen wurde, kam es bei den Aufwendungen für Wärme zu einer deutlichen Erhöhung. Neben einem gestiegenem Verbrauchspreis machte sich hier die Wiederanhebung des im Rahmen des

Energieentlastungspaketes auf 7 % gesenkten Mehrwertsteuersatzes auf 19 % per 1. April 2024 bemerkbar.

Die Abschreibungen sind planmäßig gestiegen und vor allem auf den Bau der Nashornpagode zurückzuführen. Mit Fertigstellung und Eröffnung im Juni 2023 erfolgte im Vorjahr lediglich ein zeitanteiliger Ansatz. Da es sich um ein GRW-gefördertes Projekt handelt, wird zur Gegenfinanzierung der Sonderposten um den Anteil der geförderten Abschreibung erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen rd. 12,355 Mio. € und erhöhten sich erwartungsgemäß um rd. 1,231 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (+11 %), wobei jedoch das geplante Budget für 2024 nicht ausgeschöpft wurde. Der Anstieg ist auf allgemeine Kostensteigerungen sowie Sondereffekte zurückzuführen. So kam es bei den in dieser Position mit verbuchten Aufwendungen der Vermögensverwaltung zu einer Veränderung von rd. 1,290 Mio. €, die erheblich zum Anstieg beigetragen hat. Dieser Wert ist stets in Verbindung mit den Ertragspositionen der Vermögensverwaltung, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht werden, ins Verhältnis zu setzen. Mehrbedarf gab es vor allem bei der Instandhaltung durch höheren Wartungsaufwand und umfangreichere Reparaturarbeiten nach Havarien, den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen aufgrund der Aktienumstellung, den Reinigungsleistungen, bei denen nach dem unterjährigen Wechsel auf einen anderen Dienstleister in 2023 die Aufwendungen im Berichtsjahr erstmals vollumfänglich entstanden sind sowie den Kosten des Geldverkehrs aufgrund der Gebühren für den im Zusammenhang mit dem neuen Preissystem deutlich gestiegenen Online-Ticketkauf. Im Gegenzug konnten durch eine flexiblere Gestaltung der Arbeitszeiten beim Fremdpersonal an Kasse und Einlass Kosten reduziert werden. Daneben wurden im Bereich Marketing nicht sämtliche angedachten Projekte umgesetzt. Ebenso verringerten sich die Aufwendungen für die Nachlassverwaltung und die Rechts- und Beratungsleistungen, die stets ein wenig variieren.

Bereits im Jahr 2018 hat die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Wertpapiererträge in Höhe von rd. 878,3 T€ (Vj.: 583,2 T€) vereinnahmt.

Der Zinsaufwand belief sich im Berichtsjahr 2024 auf rd. 489,2 T€ (Vj.: 147,9 T€) und erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 341,3 T€.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2024 im Rahmen der Mittelverwendung rd. 170,3 T€ (Vj.: 479,3 T€) für die Aufwertung und Ausstattung von tiergärtnerischen Anlagen eingesetzt. Darüber hinaus werden seit 2023 in dieser Position auch die Aufwendungen für den Artenschutz mit ausgewiesen. Im Berichtsjahr hat der Zoo Berlin rd. 1,297 Mio. € für den Artenschutz ausgegeben (Vj.: 1,154 Mio. €). Hierin sind die Aufwendungen im Rahmen der Artenschutzkooperation für die Großen Pandas enthalten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Geschäftspolitik der Zoologischer Garten Berlin AG muss mit Blick auf ihren Gesellschaftszweck auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich grundsätzlich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider. Die Gesellschaft wies zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von rd. 145,734 Mio. € aus (Vj.: 138,294 Mio. €). Dies bedeutete eine Steigerung um 5 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag rd. 129,113 Mio. € und ist um 7 % (+ 8,367 Mio. €) gestiegen. Während die Sachanlagen aufgrund der fortgeführten Investitionstätigkeit stabil blieben, erhöhten sich die Finanzanlagen. Der Anteil am Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr von 87 % auf 89 % gestiegen.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens fiel im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren vergleichsweise gering aus. Der Wert der Sachanlagen stieg um rd. 1,205 Mio. € (+2 %) auf 79,529 Mio. €. Mit Fertigstellung des Großprojekts Nashornpagode kam es in den vergangenen beiden Jahren zu einer deutlichen Erhöhung der Abschreibungen und damit zu einer Reduzierung des Anlagenbuchwertes. Die umfangreichen Bautätigkeiten bei der Umgestaltung des Besucherbereiches im Aquarium und dem Neubau der Netzanlagen am Raubtierhaus sowie Investitionen in Ausstattung und Infrastruktur wirkten entgegen und führten zur Steigerung.

Das Finanzanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen und betrug zum Bilanzstichtag rd. 49,476 Mio. € (Vj.: 42,254 Mio. €). Ursächlich hierfür war die Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Zusätzlich zum seit 2017 in unveränderter Höhe bestehenden Gesellschafterdarlehen (1,756 Mio. €; Vj.: 1,756 Mio. €) wurde dem Tierpark Berlin ein weiteres Gesellschafterdarlehen über 6,0 Mio. € zur Finanzierung des Eigenmittelanteils der GRW-geförderten Bauvorhaben gewährt und im Berichtsjahr voll ausgezahlt, was zu dieser Entwicklung geführt hat. Im Weiteren waren Wertpapiere mit einem Buchwert von rd. 41,720 Mio. € (Vj.: 40,497 Mio. €) in dieser Position enthalten.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert und betrug zum Bilanzstichtag rd. 16,621 Mio. € (Vj.: 17,548 Mio. €). Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierte sich um -840,9 T€ auf 921,9 T€ (Vj.: 1,763 Mio. €), bedingt durch eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen bei gleichzeitigem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände. Bei den liquiden Mitteln zeigte sich insgesamt eine Erhöhung der Mittel im Bereich Kasse, Bank und Tagesgeld. Die Mittel der öffentlichen Förderungen und der Vermögensverwaltung gingen zurück durch Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen. Der Anteil des Umlaufvermögens (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ist von 13 % im Vorjahr auf 11 % im Berichtsjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital von rd. 84,645 Mio. € (Vj.: 80,703 Mio. €, +5 %). Die bilanzielle Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) bleibt aufgrund der höheren Bilanzsumme unverändert bei 58 %. Die Zoologischer Garten Berlin AG besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich elf eigene Aktien im Bestand.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,296 Mio. € (-5 %) verringert und betrug zum Bilanzstichtag rd. 40,568 Mio. € (Vj.: 42,864 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung um rd. 770,6 T€ (+3 %) auf 26,948 Mio. € sowie die weiteren Rückstellungen um 441,0 T€. Die Verbindlichkeiten gingen insbesondere durch die Verwendung der GRW-Fördermittel und deren damit verbundener Zuführung zum Sonderposten zurück. In den sonstigen Verbindlichkeiten werden u.a. zweckgebundene Spenden ausgewiesen, die sich im Berichtszeitraum von 4,165 Mio. € auf rd. 4,311 Mio. € erhöht haben. Der Hauptanteil ist für den geplanten Neubau des Menschenaffenhauses vorgesehen.

Die Eigenfinanzierungskraft der Zoologischen Garten Berlin AG hat sich weiter stabilisiert. Die Finanzierung der geplanten Bauprojekte und damit die langfristige Existenz des Zoo Berlin ist weiterhin gesichert. Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen von 29,075 Mio. € und die Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 10,203 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen (ohne fördermittelfinanzierten Teil) in Höhe von rd. 10,888 Mio. € könnten durch die zum 31. Dezember 2024 vorhandenen liquiden Mittel von 15,157 Mio. € zu rd. 30,2 % finanziert werden. Unter

Einbeziehung der kurzfristig verfügbaren Mittel aus der Vermögensverwaltung sowie der kurzfristigen Forderungen wäre eine vollständige Deckung möglich.

PERSONAL

Am 31. Dezember 2024 waren 277 Mitarbeitende und 19 Auszubildende bei der Zoologischen Garten Berlin AG beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 274 (Vj.: 261) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit 13 mehr als im Vorjahr. Unterstützt wurde die Belegschaft darüber hinaus im Jahresdurchschnitt von acht Saisonmitarbeiter*innen. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist im Geschäftsjahr weiter gestiegen. Dies betraf vor allem die Bereiche Technik und Garten sowie die Tierpflege. Hier ist es verstärkt gelungen, offene Stellen aus den Vorjahren, die bislang nicht zeitnah nachbesetzt werden konnten, wieder zu besetzen.

In der Zoologischen Garten Berlin AG hat sich der Anteil der weiblichen Belegschaft 2024 weiter erhöht und belief sich auf rd. 39,1 % (Vj.: 37 %). Der Altersdurchschnitt der Belegschaft hat sich weiter verringert. Erstmals seit 2019 bilden die Mitarbeitenden im Alter zwischen 30 und 39 Jahren mit einem Anteil von rd. 24 % der Gesamtbelegschaft die größte Gruppe.

Das im Vorjahr begonnene Projekt Employer Branding zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke wurde weiter fortgesetzt und wird im Jahr 2025 abgeschlossen werden. So wird es gelingen, das Profil des Zoo Berlin als Arbeitgeber zu schärfen und am Arbeitsmarkt sichtbarer und konkurrenzfähiger auftreten zu können. Zum 1. März 2024 wurde die zweite Stufe der Tarifierhöhungen des Tarifabschlusses 2023 umgesetzt, was nochmal zu einer deutlichen Anhebung der Tabellenentgelte geführt hat. Dennoch sind der Fachkräftemangel und die deutlich gestiegenen Anforderungen und Herausforderungen beim Recruiting auch im Berichtsjahr weiterhin deutlich spürbar gewesen und haben auch weiterhin zu hohem zeitlichen und finanziellen Aufwand geführt.

NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Sie haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren. Als gemeinnützige Einrichtungen mit einer langjährigen Tradition liegt das Interesse auf dem Fortbestand der Einrichtungen sowie deren Ausrichtung auf die zunehmend mehr an Bedeutung gewinnenden Umweltthemen. Die Flächen bzw. Parkanlagen von Zoo und Tierpark

Berlin machen knapp 200 Hektar aus. Mit ihrem zum Teil jahrhundertealten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielen sie eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima. Dieser Lebensraum für vielfältige Tier- und Pflanzenarten soll auch zukünftig erhalten bleiben. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die drei Einrichtungen nicht nur an Ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

Dieser Anspruch findet sich in allen Bereichen des operativen Geschäftes sowie bei strategischen Entscheidungen wieder. Der Verbrauch von Energie und Nachhaltigkeit beim Bauen sind Themen, die im operativen Tagesgeschäft der Zoo-Technik eine besondere Bedeutung innehaben. Im Jahr 2024 wurden die Grünflächen im Zoo Berlin mit bedarfsgerechten und automatisierten Bewässerungssystemen ausgestattet. Weiterhin wurden zur Verbesserung des städtischen Klimas und der Luftqualität rund zwanzig neue Laubbäume zwischen vier und acht Metern Höhe gepflanzt, welche CO₂ binden und an heißen Tagen für eine natürliche Beschattung in den Tieranlagen sorgen. Zusätzlich wurden mehrere Hundert Sträucher und über tausend Stauden und Gräser gepflanzt. Um einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten, wurden Materialien wie Holz und Metall gezielt wiederverwendet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Leuchtmittel auf eine effiziente LED-Beleuchtung umgerüstet.

Bedingt durch die herrschenden Krisen und Konflikte und die Volatilität am Energiemarkt ist die Verwendung von Energie in den letzten Jahren verstärkt zum Managementthema geworden. Mit der gesetzlichen Verpflichtung, ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 gemeinsam für die Zoologischen Garten Berlin AG und den Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH einzuführen, wurde die Notwendigkeit noch einmal betont. Im ersten Schritt lag der Schwerpunkt auf der Erhebung der energetischen Ausgangsbasis sowie der Sicherstellung der Dokumentationsanforderungen. Im Weiteren wurden Leitlinien entwickelt, die zum einen die Energieeffizienzfaktoren bewerten und darauf aufbauend Aktionen und Maßnahmen entwickeln, daneben aber auch Schulungen der Mitarbeitenden zur erforderlichen Sensibilisierung bei Bezug und Einsatz von Energie umfassen. Über diese Vorgehensweise soll eine effiziente Verwendung von Energie stetig verbessert werden.

Der Zoo Berlin verfolgt weiterhin das Ziel, die soziale Verantwortung im Unternehmen zu stärken und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Aspekte der sozialen Gerechtigkeit leiten sich vielfach aus den Vorgaben des Tarifvertrags sowie der Verantwortung eines

gemeinnützigen Unternehmens ab. Unabhängig von Alter, Geschlecht, einem Grad der Behinderung und sexueller Orientierung haben alle Interessierten eine Chance auf eine Anstellung. Besondere Berücksichtigung finden wohl die Deutschkenntnisse, da aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen eine einwandfreie Verständigung Voraussetzung ist. Genauso wichtig ist die Aus- und Weiterbildung. Neben verpflichtenden Prüfungen werden u.a. die fachspezifische Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch in und außerhalb des Unternehmens sowie Führungsseminare und Coachings unterstützt. Daneben gilt die Verantwortung der Gesundheit und der Bewegung der Mitarbeitenden. Über regelmäßige Begehungen sollen mögliche Gefährdungspotentiale erkannt und nach Möglichkeit beseitigt werden. Einweisungen, Schutzausrüstung und technische Hilfsmittel sollen helfen, Unfälle zu vermeiden.

In der Mitarbeiterführung sind dem Unternehmen die Einhaltung ethischer Standards wichtig. Im Jahr 2024 wurde eine Mitarbeiterin zum Compliance Officer ernannt sowie die Zusammenarbeit mit einer externen Beschwerdestelle begonnen, um Mitarbeitern eine anonyme Meldung übergreifiger Verhaltensweisen zu ermöglichen.

Mit Überprüfung des Risikomanagements Ende 2023 wurden Themen im Kontext mit zunehmenden Extrem-Wetterlagen, Erhitzung und Naturkatastrophen in das Risikomanagement aufgenommen. Im Rahmen der Überprüfung 2024 wurden auch diese Felder aktualisiert.

Die Nachhaltigkeitsziele haben für Zoo und Tierpark eine besondere Bedeutung und werden auch in den kommenden Jahren weiterverfolgt. Im Jahr 2025 sollen vor allem über Maßnahmen des einzuführenden Energiemanagementsystems Verbräuche reduziert werden.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischer Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologischer Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei vielen anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismus-

sektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen besteht ein Risikomanagementsystem, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controlling-System und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung verbunden mit einer Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt mindestens einmal jährlich. Die Bewertung der Risiken 2024 wurde insbesondere unter Würdigung der spürbaren Auswirkungen der weiter bestehenden Krisen und Konflikte vorgenommen. Der Zoo Berlin beurteilt zur Zeit zwei Risiken als mittlere Risiken.

Die Corona-Pandemie sowie die mittlerweile seit Jahren bestehenden Krisen und Konflikte haben zu massiven Veränderungen in der Baubranche geführt, die auch den Zoo und das Aquarium Berlin im Rahmen ihrer Bautätigkeit belasten. Eine termingerechte Planung und Baudurchführung sind aufgrund von Arbeitsauslastung bei den ausführenden Firmen, Fachkräftemangel, Angebotsversagen, zunehmenden juristischen Auseinandersetzungen und Insolvenzen erheblich erschwert und führen mittlerweile regelmäßig zu Verzögerungen. Diese verspäteten Fertigstellungen wirken sich wiederum negativ auf die Besucherattraktivität sowie die geplante stete Weiterentwicklung von Zoo und Berlin aus und stellen ein erhöhtes Risiko dar.

Diese veränderten Bedingungen haben bei den aktuell in Umsetzung befindlichen Großprojekten „Umgestaltung Besucherbereich im Aquarium“ und „Neubau Netzanlagen Raubtierhaus“ zu deutlichen Mehrkosten geführt. Da diese Projekte unter der Prämisse öffentlicher Fördergelder (GRW-Mittel) gestartet waren, wurde beim Fördergeber ein Antrag auf zusätzliche Fördermittel vorgelegt. Im Falle der Ablehnung wären Mehrkosten im siebenstelligen Bereich aus eigener Finanzkraft zu tragen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde als sehr wahrscheinlich eingestuft. Aufgrund der stabilen Vermögensverhältnisse ist der Zoo Berlin in der Lage, diese finanzielle Belastung zu tragen.

Generell werden die Preissteigerungen, die in sämtlichen operativ handelnden Unternehmensbereichen spürbar sind, als potenzielles Risiko gesehen. Im Rahmen des Planungsprozesses und der Kostensteuerung sollen mögliche Gefahren

frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen entwickelt werden, so dass das Risiko als gering eingestuft werden kann.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Für die im Risikomanagement vorgesehenen Maßnahmen wurden entsprechende Mittel im Wirtschaftsplan 2025 eingestellt.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2025

Für den Zoo und das Aquarium Berlin startete das Jahr 2025 herausfordernd.

Die weltpolitische Gesamtlage steht mittlerweile seit fünf Jahren unter dem Einfluss andauernder Krisen und Konflikte. Im Ergebnis der amerikanischen Präsidentschaftswahlen werden zudem jahrelang gültige Wertesysteme und Sicherheitsallianzen in Frage gestellt. Die Rahmenbedingungen werden im Jahr 2025 nahezu unverändert bleiben und die Geschäftsleitung und Mitarbeitende weiterhin herausfordern. Erneut wird es Kostensteigerungen geben. Hinzu kam der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, die im Januar zu Mindereinnahmen führte, die es aufzuholen gilt. Daneben gab es im Tierbestand traurige Nachrichten. Innerhalb kürzester Zeit verstarben Elefantbulle Victor, Giraffenbulle Max und Orang-Utan-Opa Mano. Alle drei haben das Bild des Zoos in besonderer Weise mitgeprägt.

Im Mittelpunkt des Jahres 2025 werden die Entwicklung der finanziellen Situation sowie die Fertigstellung der Großprojekte stehen. Dabei setzen Zoo und Aquarium Berlin auf ein weiteres Wachstum der Umsatzerlöse. Potential bieten der Tourismus, der immer noch nicht wieder die Vor-Corona-Zahlen erreicht hat sowie die vielen Berliner und Brandenburger, die sich dem Zoo und dem Aquarium verbunden fühlen und bei einer stabilen sommerlichen Wetterlage sicherlich wieder einmal mehr den Zoo und das Aquarium Berlin besuchen. Eine im Jahr 2024 durchgeführte Besucherbefragung bestätigt, dass Urlaub sowie die gemeinsame Freizeitgestaltung mit Kindern bzw. Enkeln für die meisten Gäste Anlass für einen Zoobesuch waren. Mit großer Zufriedenheit kehrten sie nach Hause zurück. Hier wird das Unternehmen mit seinen Werbemaßnahmen anknüpfen und gleichzeitig stetig am Erhalt bzw. der Verbesserung der Besucherqualität arbeiten.

Die großen Bauvorhaben „Umgestaltung Besucherbereich Aquarium“ und „Neubau Netzanlagen Raubtierhaus“ sollen bis Ende des Jahres 2025 fertig gestellt sein. Zeitgleich werden die angrenzenden

Wege neu bepflanzt und gestaltet werden und an diesen Stellen wieder einen freien Blick auf die Weite von Park und Anlagen möglich sein. Zeitversetzt werden in anderen Bereichen behutsam die Arbeiten für weitere Gehegeaufwertungen beginnen. Für die Anlagen Okapis, Robben und Eisbären sind die Planungen weit vorangeschritten und sollen unter Berücksichtigung des Tierwohls und der Besucherströme nach und nach umgesetzt werden. Dazu wird die Planung für das neue Menschenaffenhaus weiterentwickelt werden.

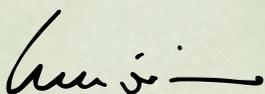
Der Bereich Technik wird zudem federführend mit der gesetzlich vorgeschriebenen Implementierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 befasst sein. Zoo und Tierpark Berlin gemeinsam unterliegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Implementierung eines Energiemanagementsystems gemäß ISO 50001.

Grundsätzlich werden auch im laufenden Jahr die Auswirkungen der weltweiten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine effiziente Steuerung der Ausgaben erfordern. Diese Überlegungen haben bereits Eingang in den Wirtschaftsplan 2025 gefunden.

Für das laufende Jahr 2025 wird trotz der unsicheren Rahmenbedingungen mit einem stabilen und positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Für den bedeutsamsten Leistungsindikator, die Umsatzerlöse 2025, setzt der Zoo Berlin auf die Effekte der beiden Panda-Jungtiere und rechnet dementsprechend mit leicht über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen. Im Vergleich zur Geburt der Panda-Brüder in 2019 durften die neugeborenen Zwillinge, in Absprache mit den Verantwortlichen der Pandabasis in Chengdu, bereits nach wenigen Wochen den Besuchern präsentiert werden. Seitdem hat der Ticketverkauf deutlich zugenommen. Auch waren sämtliche Sonderführungen unmittelbar ausverkauft.

Daneben ist der Zoo zuversichtlich, dass sich die externen, nicht beeinflussbaren Faktoren, verbessern. Wenn wieder mehr Touristen nach Berlin kommen, die Tage ein wenig sonniger starten und die Freude am Konsum wieder etwas zunimmt, werden sich die Erlöse auf dem für den Zoo erforderlichen Niveau einpendeln.

Berlin, 31. März 2025



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand und Direktor

BILANZ

AKTIVA

A. ANLAGEVERÖGEN in €		2024	2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		107.836,00	168.470,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		68.966.524,86	70.988.768,86
2. Technische Anlagen und Maschinen		899.704,00	1.012.638,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.216.678,00	2.026.322,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.446.043,30	4.295.743,34
		79.528.950,16	78.323.472,20
III. Finanzanlagen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		7.755.608,92	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		41.719.332,39	40.496.994,19
3. Genossenschaftsanteile		1.120,00	1.120,00
		49.476.061,31	42.253.723,11
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		129.112.847,47	120.745.665,31
B. UMLAUFVERMÖGEN in €			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		469.991,00	641.068,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		199.187,92	990.802,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände		252.695,40	130.914,91
		921.874,32	1.762.786,66
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
Sonstige Wertpapiere		1,00	1,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.157.289,74	15.214.914,25
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		16.079.165,06	16.977.701,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten in €		542.284,54	570.432,25
SUMME AKTIVA in €		145.734.297,07	138.293.799,47

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL in €		2024	2023
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Grundkapital		1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile		-4.992,00	-1.716,00
		1.711.008,00	1.714.284,00
II. Kapitalrücklage		62.659,07	62.659,07
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen		139.989,53	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile		4.992,00	1.716,00
2. Andere Gewinnrücklagen		78.784.053,16	78.356.428,18
		78.929.034,69	78.498.133,71
IV. Jahresüberschuss		3.942.350,06	427.624,98
SUMME EIGENKAPITAL		84.645.051,82	80.702.701,76
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN in €		20.521.112,84	14.727.229,21
C. RÜCKSTELLUNGEN in €			
1. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen		26.948.283,46	26.177.695,12
2. Steuerrückstellungen		59.408,31	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		2.066.992,67	1.685.423,43
SUMME RÜCKSTELLUNGEN		29.074.684,44	27.863.118,55
D. VERBINDLICHKEITEN in €			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.470.689,25	2.894.137,85
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		37.473,15	26.782,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.602.385,76	3.764.044,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten		5.092.101,66	7.080.472,37
SUMME VERBINDLICHKEITEN		10.202.649,82	13.765.436,95
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €		1.290.798,15	1.235.313,00
SUMME PASSIVA in €		145.734.297,07	138.293.799,47

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in €	2024	2023
1. Erträge aus Investitionszuschüssen	6.570.400,19	4.734.810,66
2. Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-6.570.400,19	-4.734.810,66
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	776.516,56	289.732,14
4. Spenden und Zuwendungen	8.565.948,38	6.087.886,09
5. Umsatzerlöse	33.465.247,56	30.435.005,69
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.531.692,02	1.228.233,22
7. Gesamtleistung	44.339.404,52	38.040.857,14
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.032.041,53	-1.950.765,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 267.808,40 € (Vorjahr: 221.429,71 €)	-3.222.837,46	-2.491.012,16
	-5.254.878,99	-4.441.778,07
9. Mittelverwendung	-1.466.853,08	-1.633.114,30
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.513.541,98	-11.637.277,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 991.412,16 € (Vorjahr: 2.777.174,35 €)	-3.811.958,49	-5.154.324,97
	-17.325.500,47	-16.791.602,26
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.364.269,30	-3.776.543,77
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.355.256,43	-11.123.859,15
13. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	878.256,82	583.156,06
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: 31.849,03 € (Vorjahr: 8.778,00 €)	231.927,36	150.561,90
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-178.224,27	-357.258,63
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 452.243,34 € (Vorjahr: 107.381,68 €)	-489.170,50	-147.881,68
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36.709,81	-41.617,28
18. Ergebnis nach Steuern	3.978.725,85	460.919,96
19. Sonstige Steuern	-36.375,79	-33.294,98
20. JAHRESÜBERSCHUSS	3.942.350,06	427.624,98

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft („Zoo Berlin AG“) mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wies zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 5 und Abs. 6 HGB wurden zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Postenbezeichnungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst bzw. Posten hinzugefügt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 waren die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Technischen Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und 50 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem

Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr wird seit 2018 ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, werden diese Zuwendungen entsprechend den Empfehlungen des IDW passivisch im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die öffentlich geförderten Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Finanzanlagen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), wurden mit den Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet und mit den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Wertpapiere wurden mit einem Erinnerungswert erfasst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert bilanziert.

Die Zoo Berlin AG bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionen zum Anlagevermögen. Die öffentlichen Fördermittel wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Erträge aus Investitionszuschüssen“ erfasst. Die Zuführung zum Sonderposten als auch die Auflösung des Sonderpostens wurden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in gesonderten Posten ausgewiesen.

Die Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n.F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 1,90 % zum 31. Dezember 2024 und in Höhe von 1,82 % zum 31. Dezember 2023 angewendet. Des Weiteren wurden für die Bewertung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung unverändert folgende Parameter zugrunde gelegt: Gehaltstrend 1,25 % sowie Rententrend und Anwartschaftstrend mit jeweils 1,5 % p.a. Die Dynamik der anzurechnenden SV-Renten wurde mit 1,25 % berücksichtigt und die Fluktuationstabelle entspricht der Heubeck-Fluktuationstabelle.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2024 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums wurden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für acht in den Jahren 2018 bis 2024 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.100,00 €. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 weist ein Eigenkapital in Höhe von 7.266.320,83 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres betrug -1.868.960,38 €.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 € gewährt. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Zum Bilanzstichtag betrug die Darlehenssumme 1.755.608,92 €. Darüber hinaus hat die Zoologischer Garten Berlin AG der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH 2024 ein weiteres zweckgebundenes Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Eigenmittelanteils der GRW-geförderten Investitionsmaßnahmen in Höhe von 6,0 Mio. € gewährt. Der Darlehensbetrag wurde im Berichtsjahr vollständig ausgezahlt. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 6,0 Mio. €. Die Darlehen werden unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Seit dem Jahr 2018 investierte die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens. Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 41.719.332,39 € aus.

Des Weiteren hielt die Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

Umlaufvermögen

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Liefer- und Leistungsverpflichtungen in Höhe von 112,7 T€ (Vj.: 884,8 T€) sowie aus Umsatzsteuer im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 86,4 T€. (Vj.: 106,0 T€).

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital betrug zum 31.12.2024 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre geleistet.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich elf eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um sieben Aktien erhöht. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB betrug -423.700 € (Vj: 572.419 €). Die Ausschüttungssperre griff im Berichtsjahr aufgrund des negativen Wertes nicht.

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierende Deckungsvermögen betrug zum 31. Dezember 2024 insgesamt 9.691.615,54 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsmögens betragen 10.000.000,00 €. Die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 36.639.899 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31. Dezember 2024 mit einem Wert von 26.948.283,46 € ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen mehr aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die seit 2021 bestehenden zwei Verträge sind zum 30. September 2024 und 31. Oktober 2024 ausgelaufen. Die in Vorjahren dafür gebildeten Rückstellungen wurden aufgelöst.

EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL in €	01.01.24	Entnahme	Einstellung	31.12.24
I. Gezeichnetes Kapital	1.714.284,00	0,00	-3.276,00	1.711.008,00
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-1.716,00	0,00	-3.276,00	-4.992,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	0,00	0,00	62.659,07
III. Gewinnrücklagen	78.498.133,71	0,00	430.900,98	78.929.034,69
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile	1.716,00	0,00	3.276,00	4.992,00
3. Andere Gewinnrücklagen	78.356.428,18	0,00	427.624,98	78.784.053,16
IV. Jahresüberschuss	427.624,98	-427.624,98	3.942.350,06	3.942.350,06
SUMME EIGENKAPITAL	80.702.701,76	-427.624,98	4.369.975,04	84.645.051,82

Zur Insolvenzversicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG bestanden Rückdeckungsversicherungen. Das Wertguthaben wurde ausgezahlt und das Deckungsvermögen hatte zum 31. Dezember 2024 einen Wert von Null.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr 2020 hatte die Zoo Berlin AG bei der Berliner Volksbank eG ein Darlehen zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Am 29. Dezember 2023 wurde mit der Tilgung begonnen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 valutiert das Darlehen in Höhe von 2.470.689,25 € und ist unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Das Darlehen ist nicht besichert.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						GESAMT	
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		2024 in €	2023 in T€
	2024 in €	2023 in T€	2024 in €	2023 in T€	2024 in €	2023 in T€		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	423.448,60	423,4	2.047.240,65	2.117,2	0,00	353,4	2.470.689,25	2.894,14
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.473,15	26,8	0,00	0,0	0,00	0,0	37.473,15	26,78
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.957.840,72	3.003,1	644.545,04	761,0	0,00	0,0	2.602.385,76	3.764,04
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: 0,00€ (i.Vj.: 2.240,00 €) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.920,50 € (i.V. 4.233,52 €)	5.092.101,66	7.080,5	0,00	0,0	0,00	0,0	5.092.101,66	7.080,47
SUMME	7.510.864,13	10.533,8	2.691.785,69	2.878,2	0,00	353,4	10.202.649,82	13.765,44

IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2024 in €	2023 in €
a) Eintritt	29.797.273,29	26.628.824,88
b) Führungsgelühren	242.338,91	205.426,00
c) Mieten und Pachten	2.128.602,13	1.999.135,29
d) Marketingpartnerschaften	220.288,29	251.121,63
e) Sonstige Umsatzerlöse	1.076.744,94	1.350.497,89
SUMME	33.465.247,56	30.435.005,69

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 712.247,26 €. Des Weiteren sind hier auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 267.555,62 € sowie aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 88.500,52 € ausgewiesen.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Berichtsjahr erstmalig Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Zoo-Aktien auf Girosammelverwahrung ausgewiesen.

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2024 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 178,2 T€ (Vj.: 357,3 T€) vorgenommen. Es handelt sich um Wertpapiere, die aufgrund eines nachhaltigen Kursverfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden. Dem stehen Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 63,1 T€ (Vj.: 92,1 T€) gegenüber. Sie sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen in Höhe von insgesamt 671.867,00 € enthalten. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgte eine Saldierung mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem Deckungsvermögen für die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 219.623,66 €.

V. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind bis 2027 ff. laut Investitionsplan eigene Mittel in Höhe von rd. 20,59 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Diese Mittel finden sich in den Gewinnrücklagen wieder. Der Vorstand schlägt daher vor, im Rahmen der Ergebnisverwendung den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 3.942.350,06 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Am 10. Januar 2025 wurde an der Ostgrenze von Berlin im brandenburgischen Landkreis Märkisch-Oderland in einem Betrieb die Maul- und Klauen-seuche (MKS) amtlich festgestellt. Dies war der erste Fall in Deutschland seit 1988. Die Maul- und Klauen-

seuche ist eine für Paarhufer gefährliche Viruserkrankung, die als anzeigepflichtige Tierseuche eingestuft ist. Für Menschen ist MKS ungefährlich, dennoch kann der Mensch das Virus z.B. an Kleidung haftend übertragen. Die zuständigen Behörden mussten Vorsichtsmaßnahmen einleiten, um die Weiterverbreitung des Virus zügig zu unterbinden. Ein einziger Fall führt nach den Bestimmungen der EU unweigerlich zur Tötung des gesamten betroffenen Tierbestandes. Daher hatte der Schutz des Zootierbestandes oberste Priorität. Als wichtige Präventivmaßnahme zum Schutz der Tiere und zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung blieb der Zoo Berlin nach Abstimmung mit den Behörden vom 11. bis 23. Januar 2025 geschlossen. Dadurch konnte ein Ausbruch der Seuche verhindert werden. Durch die Schließung sind Umsatzverluste eingetreten. Jedoch konnte in gegenseitigem Einvernehmen die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen der Pächter sowie auch von Baufirmen vermieden werden.

VII. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen betrug zum Bilanzstichtag rd. 10,9 Mio. €. Hiervon entfielen rd. 1,6 Mio. € auf den Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-mittel-finanzierten Maßnahmen. Diese betreffen u.a. den Bau der Großvolieren des Raubtierhauses sowie die Umgestaltung des Aquariums.

Aus der Artenschutzkooperation für die Pandas bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 7,5 Jahre. Für 2025 erhöht sich diese Summe einmalig auf 1,2 Mio. US-Dollar aufgrund des Panda-Nachwuchses. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprachen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 einem Betrag von 966.185,00 €.

Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen (177,1 T€.) für eine Kehrmaschine, einen Teleskopkran sowie fünf Pkw mit Restlaufzeiten zwischen vier und 46 Monaten.

Es bestehen des weiteren Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Im Rahmen des Bauvorhabens Nashornhaus hat die Zoologischer Garten Berlin AG eine Vertragserfüllungsbürgschaft gem. § 650 f BGB in Höhe von 150.000€ gestellt.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr drei leitende Angestellte und 278 Mitarbeitende (Vj.: 264) im Unternehmen angestellt. Davon waren 142 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 78 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 28 Mitarbeitende im Besucherservice und Vertrieb sowie 33 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 19 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 betrug 42,3 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für Abschlussprüfungshonorare.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 267.342,64 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder betrug 3.875.522,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2024 betragen insgesamt 16.020,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Horst-Achim Kern.....	2.082,50 €
Prof. Dr. Klaus Neumann.....	2.082,50 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg.....	1.000,00 €
Stefanie Frensch.....	1.000,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth.....	2.082,50 €
Prof. Swantje Kühn.....	1.190,00 €
Christian Pandula.....	1.750,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler.....	2.082,50 €
Peter Stanke.....	1.250,00 €
Dr. Petra Warnecke.....	1.500,00 €
	<hr/>
	16.020,00 €
	<hr/>

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 29.512,00 € gezahlt wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde.

Vorstand

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

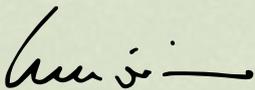
Aufsichtsrat

- Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann.....Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH
(Vorsitzender)
- Horst-Achim Kern.....Geschäftsführer der PROHACON GmbH
(1. stellv. Vorsitzender)
- Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann.....Landschaftsarchitekt,
Professor an der Berliner Hochschule für Technik Berlin
(2. stellv. Vorsitzender)
- Prof. Dr. med. vet. Leo BrunnbergDirektor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i.R.
- Dr. Johannes EversVorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
- Stefanie FenschVorstand Becker & Kries Familienstiftung
- Maria Gleichmann-Pieroth.....Unternehmerin
- Prof. Swantje Kühn.....Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA,
Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Christian PandulaTierpfleger, Zoo Berlin AG
- Prof. Dr. Joachim Schindler.....Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Peter StankeTierpfleger, Zoo Berlin AG
- Dr. Petra WarneckeBereichsleiterin Afrika,
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
GmbH

Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Stefan Evers

Berlin, 31. März 2025
 ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
 Vorstand und Direktor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2024 (ANLAGENSPIEGEL)

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	745.838,54	1.184,05	-27.296,53	0,00	719.726,06
	745.838,54	1.184,05	-27.296,53	0,00	719.726,06
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	91.613.198,21	1.321.974,03	0,00	230.657,70	93.165.829,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.962.699,77	21.201,80	-457.983,55	72.838,94	4.598.756,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.268.388,61	710.963,78	-459.369,74	0,00	7.519.982,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.295.743,34	3.453.796,60	0,00	-303.496,64	7.446.043,30
	108.140.029,93	5.507.936,21	-917.353,29	0,00	112.730.612,85
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.755.608,92	6.000.000,00	0,00	0,00	7.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	41.135.755,72	9.512.121,89	-8.306.909,71	0,00	42.340.967,90
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	42.892.484,64	15.512.121,89	-8.306.909,71	0,00	50.097.696,82
	151.778.353,11	21.021.242,15	-9.251.559,53	0,00	163.548.035,73

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE	
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2024	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	577.368,54	61.818,05	27.296,53	0,00	611.890,06	107.836,00	168.470,00
	577.368,54	61.818,05	27.296,53	0,00	611.890,06	107.836,00	168.470,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	20.624.429,35	3.574.875,73	0,00	0,00	24.199.305,08	68.966.524,86	70.988.768,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.950.061,77	206.974,74	457.983,55	0,00	3.699.052,96	899.704,00	1.012.638,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.242.066,61	520.600,78	459.362,74	0,00	5.303.304,65	2.216.678,00	2.026.322,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.446.043,30	4.295.743,34
	29.816.557,73	4.302.451,25	917.346,29	0,00	33.201.662,69	79.528.950,16	78.323.472,20
III. Finanzanlagen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.755.608,92	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	638.761,53	178.224,27	132.296,61	63.053,68	684.689,19	41.719.332,39	40.496.994,19
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	638.761,53	178.224,27	132.296,61	63.053,68	684.689,19	49.476.061,31	42.253.723,11
	31.032.687,80	4.542.493,57	1.076.939,43	63.053,68	34.498.241,94	129.112.847,47	120.745.665,31

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex 2024 (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 und 2

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die zur Unterstützung von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde zuletzt im November 2021 geändert.

I.6

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll-/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfalts-

pflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Der Rechtsstreit zu den Vorfällen im Zusammenhang mit den Haufwerken im Tierpark Berlin konnte 2024 abgeschlossen werden. Vorstand und Aufsichtsrat haben entschieden, von einer posthumen Entlastung des ehemaligen Mitgliedes des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 abzusehen.

II. VORSTAND

II.1 bis 3

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4

Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

II.5

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 gibt es einen Alleinvorstand. Die Befugnisse des Vorstandes sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2021 zuletzt geändert wurde.

II.7 bis 10

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Anstellungsvertrages und einer Zielvereinbarung. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen des Vorstands sowie der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt.

Die Vergütungsregelungen werden im Präsidium beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

II.11 und 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für den Vorstand abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT**III.1 bis 3**

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und zur Vorbereitung der Entscheidung für den Aufsichtsrat übertragen. Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Der Vorstand wurde 2023 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2024 wiederbestellt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratsitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, einen Wirtschaftsausschuss sowie einen Beteiligungsausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wird von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

ausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wird von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss. Es gehört zu den Aufgaben des Wirtschaftsausschusses, sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie mit der Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen zu befassen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 bis 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl der Aufsichtsratsmandate überschritten. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht seit dem 18.06.2009 die Zahlung eines Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

III. 12 und 13 (s. II. 11 und 12)**III.14**

Es wurde eine Zielvereinbarung für den Vorstand vereinbart.

III.15 und 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2023 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz

erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2026.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Der Vorstand hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 und 4

Interessenkonflikte beim Vorstand oder bei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch den Vorstand oder ihm nahestehende Personen oder ihm persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Der Vorstand hat eine Nebentätigkeit ausgeübt. Die Genehmigung des Aufsichtsrates hat vorgelegen.

IV.7

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurde ein Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

V.2

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat sowie die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitgliedes ergibt sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt. Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass die Zustimmung zur Offenlegung aller Mitglieder vorliegt.

Der Anhang zum Jahresabschluss wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen.

V.3 und 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z.B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 bis 3

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Jahresabschluss führt seit 01.01.1994 die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als Tochtergesellschaft auf. Die Gesellschaft hält darüber hinaus einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e.G. Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – mit Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

Berlin, 13. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat

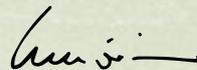


Frank Bruckmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

Der Vorstand



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex, die als Anlage zum Lagebericht beigefügt ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die dem Lagebericht als Anlage beigefügte Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex. Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwort-

lich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-

nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. April 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dominic Sommerhoff
Wirtschaftsprüfer

Patrick Franke
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG hat die Führung der Gesellschaft durch den Vorstand in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben im Berichtsjahr 2024 intensiv begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes.

ÜBERWACHUNGS- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Dabei hat er die Arbeit des Vorstandes überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Er war in alle Entscheidungen eingebunden, die für die Zoologischer Garten Berlin AG und deren Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH von grundlegender Bedeutung waren. Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen aufgrund von Gesetzen, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrates die Beschlussvorlagen und -vorschläge, unter anderem vorbereitet durch die Ausschüsse.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat mit ihm wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

AUFSICHTSRAT UND DESSEN AUSSCHÜSSE

Der **Aufsichtsrat** trat im Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus kam der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand zu einer Klausurtagung zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen im Berichtsjahr regelmäßig an den Sitzungen teil. Zudem wurden Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat drei ständige Ausschüsse: das Präsidium, welches auch gleichzeitig den Personalausschuss bildet; den Beteiligungsausschuss sowie den Wirtschaftsausschuss. Die Ausschüsse haben

die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten und Empfehlung zu den nach Satzung und Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäften abzugeben. Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit aller Ausschüsse und deren Beschlüsse und Empfehlungen von deren Vorsitzenden ausführlich informiert. Die Ausschüsse haben im Geschäftsjahr regelmäßig getagt und den Aufsichtsrat in seiner Arbeit effizient unterstützt.

Der **Beteiligungsausschuss** entscheidet über die Zustimmung zur Ausübung des Stimmrechtes in der Gesellschafterversammlung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH. Er tagt in der Regel einmal im Vorfeld der Gesellschafterversammlung. Im Berichtsjahr hat er seine Zustimmung im Umlaufbeschlussverfahren erteilt.

Das **Präsidium** ist im Jahr 2024 zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen haben gemeinsam mit dem Präsidium des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH stattgefunden. Das Präsidium hat sich insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten befasst.

Der **Wirtschaftsausschuss** tagte im Berichtsjahr dreimal. Dabei hat er sich mit der vorbereitenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie des Gewinnverwendungsvorschlages befasst. Er hat dabei den Wirtschaftsprüfer gehört, sich ein Bild vom Ablauf der Abschlussprüfung und der damit verbundenen IT-Prüfung gemacht und die Qualität der Abschlussprüfung bewertet. Im Rahmen der vorbereitenden Prüfung des zu verabschiedenden Wirtschaftsplanes hat sich der Wirtschaftsausschuss insbesondere mit der geplanten Entwicklung von Umsatz und Aufwand, den hier zugrunde gelegten Annahmen insbesondere zur Entwicklung der Besucherzahlen und der Personalplanung sowie mit der Investitionsplanung befasst. Hier standen die GRW-geförderten Maßnahmen Umbau Aquarium und Netzanlagen Raubtierhaus im Fokus, für die zusätzliche Mittel beantragt waren und deren Genehmigung noch ausstand. Entsprechend seiner Zuständigkeit hat sich der Wirtschaftsausschuss des Weiteren im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit dem Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, mit dem Risikobericht 2024 und dem Risikomanagementsystem befasst. Hier standen der Erstellungsprozess sowie die Bewertung der Risiken im Fokus der Beratungen. Auch die Aktualisierung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Compliance-Regelungen waren Thema der Beratungen und wurden intensiv mit dem Vorstand diskutiert.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Auch im Geschäftsjahr 2024 war die gesamtwirtschaftliche Lage von großer Unsicherheit geprägt. Der nach wie vor andauernde Krieg in der Ukraine sowie auch die Krise im Nahen Osten und die sich hieraus ergebenden weltweiten wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen führten zu einem schwierigen Marktumfeld. Hinzu kam ein weiteres schwaches Wirtschaftsjahr in Deutschland mit weiteren Preissteigerungen. Der Aufsichtsrat hat sich vor allem mit der Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2024 sowie auch für die Zukunft befasst und den Vorstand hierbei eng begleitet. Weiterhin lag ein besonderer Schwerpunkt dabei nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss auf dem Risikomanagement. Hier wurden vor allem zwei mittlere Risiken näher betrachtet und bewertet, die sich aus den massiven Veränderungen in der Baubranche ergeben. Hierzu zählten die Bauzeitenverzögerung sowie auch die hierdurch entstehenden Baukostensteigerungen, die zusätzlich noch durch die Preissteigerungen verstärkt werden. Insbesondere wurden die Auswirkungen einer möglichen Nichtgewährung von zusätzlichen GRW-Mitteln für die Großprojekte „Umgestaltung Besucherbereich im Aquarium“ und „Neubau Netzanlagen Raubtierhaus“ intensiv diskutiert und bewertet. In diesem Zusammenhang hat war auch die Erhöhung des Darlehensbetrages des zweckgebundenen Gesellschafterdarlehens an den Tierpark Berlin zur Finanzierung des Eigenmittelanteils der GRW-finanzierten Projekte Thema der Beratungen.

Ein wichtiges Thema war im Geschäftsjahr 2024 auch die notwendige Umstellung der Zoo-Aktien auf Girosammelverwahrung. Hierbei wurden die hierfür geltenden rechtlichen Vorgaben, die Umsetzung sowie auch die Auswirkungen und die damit verbundenen Kosten intensiv diskutiert.

Im Rahmen seiner Klausurtagung hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Rolle und den Aufgaben von zoologischen Gärten im nationalen und internationalen Kontext befasst. Dazu hat der Vorsitzende des Verbandes der Zoologischen Gärten (VdZ) einen Überblick über die Themenfelder gegeben, die die Gemeinschaft der zoologischen Gärten national und international beschäftigen. Beleuchtet wurden gesellschaftliche und politische Strömungen und Weiterentwicklungen im Bereich von zoologischen Einrichtungen und deren Auswirkungen auf die Zoologische Garten Berlin AG und deren zukünftige strategische Ausrichtung.

Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am 13. Dezember 2024 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG 2024

Der Jahresabschluss 2024 wurde vom Vorstand aufgestellt und einschließlich des Lageberichtes der Zoologischer Garten Berlin AG durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 in seiner Sitzung am 16. Mai 2025 festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortete nach Abwägung aller relevanten Aspekte den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns.

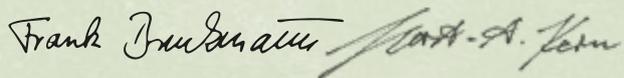
BESETZUNG IM AUFSICHTSRAT

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2024 nicht geändert. Die Hauptversammlung hat Frau Stefanie Frensch sowie die Herren Frank Bruckmann, Dr. Johannes Evers und Prof. Dr. Joachim Schindler für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 18. Juni 2024 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die in diesem Jahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 16. Mai 2025



Frank Bruckmann
Vorsitzender

Horst-Achim Kern
1. stellvertretender
Vorsitzender



JAHRESABSCHLUSS 2024
TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH



LAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Der Tierpark Berlin möchte Menschen für die Tierwelt sowie den Arten- und Naturschutz begeistern.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine gemeinnützige Kapitalgesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, sie zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Verbunden damit ist der Anspruch, mittels entsprechender Didaktik Wissen rund um die Tiere und ihre Lebensräume zu vermitteln. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den einzigartigen Park- und Landschaftsgartencharakter des Tierpark Berlin zu erhalten und gleichzeitig so weiterzuentwickeln, dass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung gerecht werden kann. Um diese Ziele zu erreichen und die satzungsmäßigen Aufgaben finanzieren zu können, muss die Geschäftspolitik auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin sowie der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus engagiert sie sich im Artenschutz, trägt dadurch aktiv zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten bei und unterstützt die wissenschaftliche Erforschung der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Arten. Bei diesen Forschungen bestehen Kooperationen mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung. Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Seit Jahren wird das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen durchgängig von Krisen und Konflikten bestimmt. Die Vielzahl und das Ausmaß der parallel anhaltenden Ereignisse erschwerten mögliche Lösungen und sorgten auch im Jahr 2024 für Unsicherheiten, die die Geschäftsleitung des Tierpark Berlin in besonderem Maße herausforderten.

Das Geschäftsmodell des Tierparks lässt strategische Überlegungen, wie Produkt- oder Standortwechsel nicht zu. Ebenso sind einer Umlage der Kostensteigerungen auf den Eintrittspreis Grenzen

gesetzt. Ziel des Jahres 2024 war es daher, die guten Besucherzahlen des Vorjahres zu halten bzw. sogar noch ein wenig ausbauen zu können. Dieses Ziel konnte jedoch nicht erreicht werden.

Trotz allem war der Tierpark Berlin zuversichtlich in das Jahr 2024 gestartet. Die alljährliche Vorfreude auf Jungtiere und Bestandswechsel in den Tierrevieren, Engagement für Artenschutz und Umweltbildung sowie das weitere Fortschreiten der baulichen Veränderungen überwogen und führten zu der Überzeugung, diese Momente mit zahlreichen Gästen teilen zu können. Auch das sonnige Wetter im ersten Quartal und die gute Akzeptanz des zum 1. März 2024 neu eingeführten flexiblen Preissystems gaben Anlass zur Zuversicht.

Im Berichtsjahr konnten 1.635.080 Gäste im Tierpark begrüßt werden. Dies bedeutete einen Rückgang von rd. -9 % (-157.191 Besucher) gegenüber dem Vorjahr, der auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen ist. Das ab April vielfach graue und nasse Wetter sowie die gerade in den wichtigen Sommermonaten erlebte beschränkte Erreichbarkeit des Tierpark Berlin durch Bauarbeiten an Straße und U-Bahnnetz gehörten sicherlich mit hinzu und waren nicht beeinflussbar.

Die geringeren Besucherzahlen führten nicht zu den erhofften Einnahmen. Trotzdem mussten die erwartungsgemäß höheren Aufwendungen finanziert werden. Besondere Bedeutung hatte dabei die geplante Erhöhung der Personalaufwendungen. Die im Vorjahr vorgenommene Übernahme des Entgeltniveaus des TVÖD Bund und Kommunen führte in der Konsequenz auch zu einem weiteren Anstieg in 2024. Zusammen mit der ebenfalls geplanten Tarifierhöhung im Berichtsjahr entstanden deutliche Mehraufwendungen.

Im Mittelpunkt der Bautätigkeit stand erneut das mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ geförderte Projekt „Neubau Dickhäuterhaus“. Die Arbeiten konnten stetig voranschreiten. Ein bedeutender Meilenstein wurde am 14. November 2024 erreicht, als ein kleines Richtfest im Beisein von Politik und Presse gefeiert wurde. Für die Fertigstellung ist von 2026 auszugehen.

Im Rahmen der Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplans konnte pünktlich zum Saisonstart die mit Mitteln des Landes Berlin finanzierte neugestaltete Krallenotteranlage eröffnet werden. Zwergotter, Hirscheber und Schopfmakaken leben

nun gemeinsam auf einer rd. 3.000 qm großen, naturnah gestalteten Anlage, die den Tieren genügend Schutzmöglichkeiten bietet und dennoch den Gästen einen Blick auf die Tiere sowie einen Einblick in den Lebensraum der indonesischen Inselwelt ermöglicht. Besonders Interessierten vermittelt der angrenzende Erlebnispfad auf spielerische Weise Wissenswertes zur Evolutionsgeschichte dieser Tiergemeinschaft. Weiterhin konnte nach umfassenden Bauarbeiten inklusive einer Anpassung an die Anforderungen moderner Tierhaltung, die umgestaltete Brillenbärenanlage eröffnet werden. Auch hier wurde das Konzept der Vergesellschaft mehrerer Tierarten umgesetzt, um das natürliche Verhalten der Tiere zu fördern und den Gästen einen umfassenden Einblick in den Lebensraum der Tierarten zu ermöglichen. Waldhunde und Brillenbären leben jetzt gemeinsam auf dieser, einem Gebirgscanyon nachempfundenen Anlage. Neues zu entdecken gab es auch neben dem Giraffenhäus. Nach über 30 Jahren wurde die Okapihaltung wieder aufgenommen. Zwei Jungbullen dieser im Kongo beheimateten giraffenartigen Tierart zogen in die leerstehende Anlage neben dem Giraffenhäus und bilden eine attraktive Ergänzung zur Afrikanischen Savannenlandschaft.

Neben weiteren Umbauten bzw. Aufwertungen von Gebäuden und Anlagen galt dem Tiernachwuchs besondere Freude. Direkt zu Jahresbeginn kam bei den akut vom Aussterben bedrohten Sumatra-Tigern ein Zwillingsspärrchen zur Welt. Bereits vor zwei Jahren hatte Mutter Mayang Zwillinge geworfen, die heute im Zoo Berlin leben. Auf der Afrikanischen Savannenlandschaft gab es direkt mehrfach Nachwuchs. Drei Jungtiere bereichern die Herde der seltenen Rothschildgiraffen. Ebenso gab es bei den Mitbewohnern, den Thomson-Gazellen und Pelikanen Nachwuchs. Bei den ebenfalls vom Aussterben bedrohten Somali-Eseln gab es ein Fohlen. Diese und alle weiteren Tierkinder sind ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Der Tierpark Berlin hat sich auch im Berichtsjahr an Erhaltungszuchtprogrammen beteiligt. Hervorzuheben ist das gemeinschaftliche Engagement einer internationalen Initiativgruppe, die sich für den Erhalt und die Wiederansiedelung von Przewalski-Wildpferden einsetzt. Sechs Pferde wurden aus unterschiedlichen Zoo's zum Tierpark Berlin gebracht und aneinander gewöhnt bevor im Juni 2024 vier Przewalski-Wildpferde vom Tierpark Berlin in die kasachische Steppe Altyn Dala reisten. Eine vergleichbare Beteiligung gibt es für die Wiederansiedelung von Wisenten. Hier sind im Herbst neue Tiere eingetroffen.

Bei den kleinen Tierparkbesuchern begeisterten erneut die Dinosaurier. Die lebensgroßen, sich bewegenden und Geräusche machenden

Skulpturen waren auch im Berichtsjahr zu sehen. In einer umfassenden Kampagne wurde in den Wochen vor den Sommerferien über Presse, Funk, soziale Medien sowie großflächiger Außenwerbung für die Ausstellung geworben. Erstmals wurde eine Kampagne in diesem Umfang gefahren, brachte aber nur für kurze Zeit eine verstärkte Nachfrage nach den speziellen Dino-Tickets.

Auch im Berichtsjahr wurde der Tierpark Berlin wieder großzügig mit Spenden und Zuwendungen unterstützt. Aus diesen Mitteln konnten weitere Gehege aufgewertet werden sowie erneut ein Transport zur Unterstützung des Zoo Kiew Richtung Ukraine starten.

Zur Adventszeit wurde bereits zum fünften Male ein Teilbereich des Tierparks in weihnachtliches Licht getaucht. Das Schloss Friedrichsfelde war illuminiert und Mittelpunkt eines ca. 2 km langem Rundwegs mit 30 Lichtinstallationen. Sanfte Weihnachtsmusik, winterlich dekorierte Holzhütten und eine Eisbahn rundeten das Angebot ab. Über diese Kooperation mit Christmas Garden werden auch in der dunkleren Jahreszeit Besucher über ein anderes Format für den Tierpark begeistert und verstärken die Einnahmen in den umsatzschwächeren Wintermonaten.

Ebenso hat der Tierpark sein Angebot für Berlinpass-Inhaber*innen weiter aufrechterhalten. Insgesamt nutzten 4.615 (Vj.: 6.244) Menschen das Angebot, davon 3.457 Erwachsene und 1.158 Kinder.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem operativen Verlust von rd. -3,516 Mio. € (Vj.: -1,373 Mio. €) ab. Unter Einbeziehung der Erträge aus Spenden und Nachlässen sowie der Berücksichtigung der Aufwendungen für Mittelverwendung schließt das Jahr mit einem Fehlbetrag von rd. -1,869 Mio. € ab. Damit liegt das Ergebnis vor allem aufgrund der fehlenden Einnahmen um rd. -2,108 Mio. € unter dem Vorjahr und damit deutlich unter den Erwartungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr betragen die Umsatzerlöse rd. 13,731 Mio. € (Vj.: 13,862 Mio. €) und lagen damit nur um rd. -1 % (-120,6 T€) unter dem Vorjahr. Die Verringerung verteilt sich auf einen Rückgang bei den Marketingpartnerschaften, der Stromeinspeisevergütung und den sonstigen weiteren Umsatzerlösen sowie den Einnahmen, die mit dem Besuch unserer Gäste in Verbindung stehen. Die Erlöse aus Eintritten und den weiteren besucherabhängigen Erlösen, wie Umsatzpachten aus Gastronomie und Shops,

Parkplätzen, Bollerwagenverleih und Futterautomat bewegten sich insgesamt rd. - 76,6 T€ (-1 %) unter dem Vorjahr.

Diese augenscheinlich stabile Entwicklung bedeutet jedoch auch, dass im Vergleich zum Plan bzw. zur Vorjahresprognose Umsätze in Höhe von rd. 2,329 Mio. € nicht erzielt werden konnten, was trotz Nichtausschöpfung der Budgets zu dem deutlichen Jahresverlust geführt hat. Zum 1. März 2024 wurde für den Verkauf der Online-Tageskarten ein variables Preissystem eingeführt sowie die Preise der Jahreskarten moderat angehoben. Nach den erfolgreichen letzten Jahren sollte über diese Preisanpassung ein weiteres Wachstum generiert werden, welches notwendig war, um die erwarteten und nicht vermeidbaren Kostensteigerungen auffangen zu können. Dieses ist so nicht eingetreten. Über die Änderungen des Preissystems konnte jedoch erwartungsgemäß der erzielte Durchschnittspreis je verkauftem Ticket gesteigert werden. Dadurch war es möglich, den Rückgang der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr um rd. -9 % aufzufangen und den Umsatz zumindest annähernd auf Vorjahresniveau zu halten.

Nach einem guten Start ins Jahr waren insbesondere in Folge des ungünstigen Wetters ab Ende April verminderte Eintrittserlöse spürbar. Vor allem der Verkauf der Tageskarten blieb deutlich hinter dem Vorjahr (-103.308 Tickets / -17 %) und den Erwartungen (-154.864 Karten / -24 %) zurück. Am deutlichsten war diese Entwicklung bei den Erwachsenen- (-55.746 / -16 %) und Ermäßigten-Tickets (-28.540 / -21 %) zu bemerken. Der Verkauf der Jahreskarten lag bei -3 % (-1.977 Jahreskarten) gegenüber dem Vorjahr. Ebenso wie bei den Tagestickets waren auch hier die Karten für Erwachsene und Ermäßigte weniger nachgefragt. Im Gegenzug erhöhte sich der Verkauf von Familien-Jahres- und 3in1-Karten. Daneben kamen im Jahr 2024 weniger Schulklassen als im Vorjahr. Hier ist zu beachten, dass möglicherweise der Start der Dino-Ausstellung im Jahr 2023 einen besonderen Effekt brachte.

Verringerte Besucherzahlen bedeuten gleichzeitig geringere Pachteinahmen aus Gastronomie und Shops. Dennoch ist zu berücksichtigen, dass die erzielten Erlöse von rd. 1.407 Mio. € im Bereich der erwarteten rd. 10 % der Umsatzerlöse lagen und einen bedeutenden Beitrag leisteten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen rd. 686,0 T€ (Vj.: 1,212 Mio. €). Der Vorjahreswert war aufgrund eines einmaligen Sondereffektes stark erhöht und hat sich wieder nivelliert.

Der Tierpark Berlin wurde im Berichtsjahr 2024 erneut großzügig mit Spenden und Nachlässen unterstützt. Insgesamt konnten rd. 2,221 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen ertragswirksam verbucht werden.

Sie lagen rd. 139,2 T€ (+7 %) über dem Vorjahr (Vj.: 2,081 Mio. €). Während die Erträge aus Nachlässen um +151,1 T€ (+15 %) gestiegen sind, zeigte sich bei den Spenden eine Verringerung um 12,0 T€ (-1 %) gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist nicht gleichbedeutend mit einem verringerten Spendenzufluss zu sehen, da zweckgebundene Spenden nur in der Höhe als Ertrag ausgewiesen werden, in der sie auch verwendet werden. Dieses gilt auch für den Artenschutzbeitrag, der seit dem 01. Februar 2022 freiwillig mit dem Eintritt geleistet werden kann. Im Berichtsjahr konnten rd. 241,4 T€ vereinnahmt werden, die erst im Jahr 2025 verwendet werden sollen. Sämtliche zugeflossenen, noch nicht verwendeten Spendengelder werden in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von 6,614 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,729 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde.

Darüber hinaus hat der Tierpark Berlin Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten von 693,6 T€ (Vj.: 693,4 T€) erhalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen werden in Höhe der jeweils anfallenden Kosten für Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst gezahlt. Diese Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH weist seit dem Jahr 2018 die erhaltenen öffentlichen Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Berichtsjahr wurden rd. 9,241 Mio. € verwendet und in den Sonderposten eingestellt. Gleichzeitig wurde der Sonderposten in Höhe der geförderten Abschreibung aufgelöst. Die entsprechenden Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr um rd. 238,5 T€ auf rd. 1,089 Mio. € (Vj.: 850,2 T€) und stellen die anteilige Gegenfinanzierung der Abschreibungen aus den geförderten Investitionsmaßnahmen dar. Über diese Kompensation wird für die Ermittlung des Jahresergebnis lediglich die auf den Eigenanteil entfallende Abschreibung berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2024 ergab sich eine Gesamtleistung (inkl. Spenden und Zuwendungen) von rd. 24,350 Mio. €. Der Vorjahreswert von rd. 24,669 Mio. € wurde um rd. -318,4 T€ (-1 %) unterschritten und der geplante Wert deutlich nicht erreicht.

Die operativen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Materialaufwand (4,129 Mio. €), Personalaufwand (12,641 Mio. €), Abschreibungen (1,926 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (6,668 Mio. €) betragen im Jahr 2024 insgesamt rd.

25,364 Mio. € (Vj.: 23,781 Mio. €). Dies bedeutet einen Anstieg um rd. 1,583 Mio. € (+7 %) gegenüber dem Vorjahr, der aufgrund der erwarteten Personalkostensteigerungen im Wirtschaftsplan 2024 so berücksichtigt war. Dennoch war aufgrund der Einnahmentwicklung eine restriktive Ausgabensteuerung notwendig. So konnten Einsparungen gegenüber dem Budget von rd. 1,320 Mio. € erreicht werden, die nicht ausgegeben wurden. Dennoch führten gleichbleibende Umsätze auf Vorjahresniveau und die nicht vermeidbaren Kostensteigerungen zu einem Jahresverlust von -1,869 Mio. €.

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 12,641 Mio. € und stiegen damit planmäßig vor allem durch die zweite Stufe der Anpassung des Entgelt-niveaus des TVöD Bund und Kommunen um 16 % (+1,736 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für Material betragen 4,129 Mio. € (Vj.: 4,159 Mio. €) und lagen damit insgesamt auf Vorjahresniveau. Innerhalb dieser Position erhöhten sich die Kosten für den Bezug von Futter und Wasser. Erneuten Preissteigerungen bei landwirtschaftlichen Produkten wurde mit einer weiteren Umstellung der Futterpläne auf günstigeres Trockenfutter begegnet. Beim Wasser machte sich die defekte Enteisungsanlage bemerkbar. Ein Großteil der Gräben wurde zu Saisonbeginn mit dem teureren Stadtwasser befüllt. Auch nach Reparatur der Anlage ist die Wasserqualität noch nicht einwandfrei, so dass an einigen Gehegen weiterhin die Nutzung des Stadtwassers erforderlich ist. Daneben erhöhten sich bei den bezogenen Leistungen die Aufwendungen für Strom und Wärme. Die Ursache lag vor allem in einem gesteigerten Bedarf an Wärme aufgrund eines technischen Ausfalls im Blockheizkraftwerk. Daneben wirkte sich hier der Ablauf der befristeten Mehrwertsteuerreduzierung von 7 % für Gas und Wärme aus. Seit dem 1. April 2024 galt wieder der MWSt-Satz von 19 %.

Der Anstieg der Abschreibungen um rd. 234,5 T€ auf 1,926 Mio. € steht in engen Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit. Das im Jahr 2023 unterjährig fertiggestellte Großprojekt „Afrikanische Savannenlandschaft samt Giraffensteg“ war in den Abschreibungen des Vorjahres lediglich zeitanteilig berücksichtigt. Zusätzlich setzte mit Fertigstellung zu Beginn des Berichtsjahres die Abschreibung der Krallenotteranlage ein. Die Veränderung durch diese beiden Projekte führte maßgeblich zur Erhöhung. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang die Förderung beider Projekte über Mittel der öffentlichen Hand. In Teilen wurden die Abschreibungen über die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse refinanziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 357,9 T€ gesunken. Zum einen macht sich hier die Verlängerung der

Dino-Ausstellung bis Ende 2025 bemerkbar. Die Aufwendungen, die für Abbau und der Abtransport entstehen, verschieben sich entsprechend. Dazu konnten zum Beispiel in den Bereichen Marketing und Park Kosten reduziert werden.

Der Zinsaufwand belief sich im Berichtsjahr 2024 auf rd. 36,5 T€ (Vj.: 11,7 T€) und bezieht sich im Wesentlichen auf Zinsen für die in Anspruch genommenen Gesellschafterdarlehen. Dem Tierpark Berlin wurde vom Zoo Berlin ein weiteres Gesellschafterdarlehen über 6,0 Mio. € zur Finanzierung des Eigenmittelanteils der GRW-geförderten Bauvorhaben gewährt und im Berichtsjahr voll ausgezahlt. Für beide Darlehen wurden die vereinbarten Zinsen turnusmäßig geleistet. Des Weiteren sind hier die Aufwendungen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Im Rahmen der Mittelverwendung werden neben der Verwendung von Mitteln für Instandhaltungsprojekte auch die Aufwendungen für den Artenschutz ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden rd. 228,5 T€ (Vj.: 267,3 T€) für diverse kleinere Vorhaben eingesetzt, u.a. für die Aufwertung der Volieren der Sekretäre, die Umgestaltung der Innenschauboxen für die Haltung von Fingertieren, die Erhaltung von Gräben und Wegen sowie einer weiteren Station des Naturlehrpfads. Daneben wurden im Rahmen des Engagements für den Artenschutz rd. 345,1 T€ verausgabt. Zoo und Tierpark Berlin leisten einen erheblichen Beitrag für den Erhalt der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Insbesondere der mit dem Eintritt leistbare Artenschutzbeitrag wird für die Weiterleitung an Partnerprojekte in der ganzen Welt sowie auch in kleinerem Umfang zur Prämierung von Schulprojekten im Berliner Umfeld verwendet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wies zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von rd. 71,817 Mio. € aus (Vj.: 61,888 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen um rd. 16 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2024 auf rd. 64,972 Mio. € (Vj.: 56,630 Mio. €) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 15 % weiter gestiegen. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus dem Zuwachs des Sachanlagevermögens, der überwiegend aus dem Großprojekt „Neubau Dickhäuterhaus“ resultiert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen verringert sich geringfügig von 91,5 % auf 90,5 %, bedingt durch einen gleichzeitigen Anstieg des Umlaufvermögens.

Das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt zum Bilanzstichtag rd. 6,845 Mio. € (Vj.: 5,258 Mio. €) und hat sich im Berichtsjahr um 1,587 Mio. € (+30 %) erhöht. Der Anstieg ergibt sich aus einem Aufbau der

Forderungen sowie einer Erhöhung der liquiden Mittel. Unter den Forderungen stieg der Bestand der sonstigen Vermögensgegenstände. Im Zusammenhang mit dem Bau des Dickhäuterhauses wurden Anzahlungen geleistet, die hier erhöhend wirken. Bei den liquiden Mitteln kam es im Gegenzug zu gegenläufigen Entwicklungen. Der Anteil des Umlaufvermögens (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ist im Berichtsjahr auf rd. 10 % (Vj.: 8 %) gestiegen.

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 7,266 Mio. € (Vj.: 9,135 Mio. €). Es hat sich aufgrund des Fehlbetrages des Berichtsjahres entsprechend deutlich verringert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) verringert sich von 14,8 % im Vorjahr auf 10,1 %. Neben der Veränderung des Eigenkapitals wirkte sich hier die Erhöhung der Bilanzsumme – insbesondere durch die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin und dem erhöhten Sonderposten für Investitionszuschüsse – aus.

Der ab 2018 gebildete Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 50,005 Mio. € (Vj.: 41,853 Mio. €) und bildet rd. 70 % des Gesamtvermögens. Korrespondierend zum Aufbau des Anlagevermögens wurden die Investitionszuschüsse mit ihrer Verwendung in den Sonderposten eingestellt.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 % erhöht und betrug zum Bilanz

stichtag rd. 14,546 Mio. € (Vj.: 10,900 Mio. €), bedingt durch das unter den Verbindlichkeiten ausgewiesene zweite Gesellschafterdarlehen. In den Verbindlichkeiten sind darüber hinaus zweckgebundene Spenden enthalten, die im Berichtsjahr noch nicht verwendet wurden. Der Anteil des Fremdkapitals (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen steigt im Berichtsjahr auf rd. 20 % (Vj.: 18 %).

Die Bilanzverhältnisse spiegeln die starke Investitionstätigkeit unter Verwendung investiver Fördermittel sowie der Inanspruchnahme von Fremdkapital in Form von Gesellschafterdarlehen wider. Die Verschuldung hat zugenommen und bedeutet eine langfristige Belastung für den Tierpark Berlin.

PERSONAL

Am 31. Dezember 2024 waren 237 Mitarbeitende und 15 Auszubildende bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 232 (Vj.: 218) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig. Darüber hinaus wurde

die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von fünf Saisonmitarbeiter*innen unterstützt. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist damit im Geschäftsjahr weiter gestiegen. Insbesondere im Bereich Technik und Garten ist es gelungen, offene Stellen aus den Vorjahren, die entweder während der Pandemie aus Vorsichtsgründen oder aufgrund des angespannten Arbeitsmarktes nicht zeitnah nachbesetzt werden konnten, wieder zu besetzen.

Das im Vorjahr begonnene Projekt Employer Branding zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke wurde weiter fortgesetzt und wird im Jahr 2025 abgeschlossen werden. So wird es gelingen, das Profil von Zoo und Tierpark Berlin als Arbeitgeber zu schärfen und am Arbeitsmarkt sichtbarer und konkurrenzfähiger auftreten zu können. Zum 1. März 2024 wurde die zweite Stufe der Tarifierhöhungen des Tarifabschlusses 2023 umgesetzt, was nochmal zu einer deutlichen Anhebung der Tabellenentgelte geführt hat. Dennoch sind der Fachkräftemangel und die deutlich gestiegenen Anforderungen und Herausforderungen beim Recruiting auch im Berichtsjahr weiterhin deutlich spürbar gewesen und haben auch weiterhin zu hohem zeitlichen und finanziellen Aufwand geführt.

In der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat sich der Anteil der weiblichen Belegschaft 2024 weiter erhöht und belief sich auf rd. 43 % (Vj.: 42 %). Mit Blick auf den Altersdurchschnitt der Belegschaft ließ sich auch für das Berichtsjahr feststellen, dass mehr als die Hälfte (55 %) der Mitarbeitenden zwischen 20 und 49 Jahre alt sind (Vj.: 51 %).

NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Sie haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren. Als gemeinnützige Einrichtungen mit einer langjährigen Tradition liegt das Interesse auf dem Fortbestand der Einrichtungen sowie deren Ausrichtung auf die zunehmend mehr an Bedeutung gewinnenden Umweltthemen. Die Flächen bzw. Parkanlagen von Zoo und Tierpark Berlin machen knapp 200 Hektar aus. Mit ihrem zum Teil jahrhundertalten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielen sie eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima. Dieser Lebensraum für vielfältige Tier- und Pflanzenarten soll auch zukünftig erhalten bleiben. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die drei Einrichtungen nicht nur an Ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

Dieser Anspruch findet sich in allen Bereichen des operativen Geschäftes sowie bei strategischen Entscheidungen wieder. Der Verbrauch von Energie und Nachhaltigkeit beim Bauen sind Themen, die im operativen Tagesgeschäft des Bereiches Technik eine besondere Bedeutung innehaben.

Bedingt durch die herrschenden Krisen und Konflikte und die Volatilität am Energiemarkt ist die Verwendung von Energie in den letzten Jahren verstärkt zum Managementthema geworden. Mit der jetzt einsetzenden Verpflichtung, ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 gemeinsam für die Zoologischen Garten Berlin AG und den Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH einzuführen, wurde die Notwendigkeit noch einmal betont. Im ersten Schritt lag der Schwerpunkt auf der Erhebung der energetischen Ausgangsbasis sowie der Sicherstellung der Dokumentationsanforderungen. Im Weiteren wurden Leitlinien entwickelt, die zum einen die Energieeffizienzfaktoren bewerten und darauf aufbauend Aktionen und Maßnahmen entwickeln, daneben aber auch Schulungen der Mitarbeitenden zur erforderlichen Sensibilisierung bei Bezug und Einsatz von Energie umfassen. Über diese Vorgehensweise soll eine effiziente Verwendung von Energie stetig verbessert werden.

Der Tierpark Berlin verfolgt weiterhin das Ziel, die soziale Verantwortung im Unternehmen zu stärken und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Aspekte der sozialen Gerechtigkeit leiten sich vielfach aus den Vorgaben des Tarifvertrags sowie der Verantwortung eines gemeinnützigen Unternehmens ab. Unabhängig von Alter, Geschlecht, einem Grad der Behinderung und sexueller Orientierung haben alle Interessierten eine Chance auf eine Anstellung. Besondere Berücksichtigung finden hier die Deutschkenntnisse, da aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen eine einwandfreie Verständigung Voraussetzung ist. Genauso wichtig ist die Aus- und Weiterbildung. Neben verpflichtenden Prüfungen werden u.a. die fachspezifische Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch in und außerhalb des Unternehmens sowie Führungsseminare und Coachings unterstützt. Daneben gilt die Verantwortung der Gesundheit und der Bewegung der Mitarbeitenden. Über regelmäßige Begehungen sollen mögliche Gefährdungspotentiale erkannt und nach Möglichkeit beseitigt werden. Einweisungen, Schutzausrüstung und technische Hilfsmittel sollen helfen, Unfälle zu vermeiden.

In der Mitarbeiterführung sind dem Unternehmen die Einhaltung ethischer Standards wichtig. Im Jahr 2024 wurde eine Mitarbeiterin zum Compliance Officer ernannt sowie die Zusammenarbeit mit einer externen Beschwerdestelle begonnen, um Mitarbeitenden eine anonyme Meldung übergreifiger Verhaltensweisen zu ermöglichen.

Mit Überprüfung des Risikomanagements Ende 2023 wurden Themen im Kontext mit zunehmenden Extrem-Wetterlagen, Erhitzung und Naturkatastrophen in das Risikomanagement aufgenommen. Im Rahmen der Überprüfung 2024 wurden auch diese Felder aktualisiert.

Die Nachhaltigkeitsziele haben für Zoo und Tierpark eine besondere Bedeutung und werden auch in den kommenden Jahren weiterverfolgt. Im Jahr 2025 sollen vor allem über Maßnahmen des einzuführenden Energiemanagementsystems weitere Verbräuche reduziert werden.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen des Tierpark Berlin zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung der Konjunktur und der Kaufkraft, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen besteht ein Risikomanagementsystem, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung verbunden mit einer Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt mindestens einmal jährlich. Die Bewertung der Risiken 2024 wurde insbesondere unter Würdigung der spürbaren Auswirkungen der weiter bestehenden Krisen und Konflikte vorgenommen. Zum Jahresende wurden für 107 Risiken zunächst die Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe ermittelt und im Weiteren die im Unternehmen abgestimmten Maßnahmen

und deren Wirksamkeit entgegengesetzt. Der Tierpark Berlin beurteilt zur Zeit zwei Risiken als mittlere Risiken.

Die Corona-Pandemie sowie die mittlerweile seit Jahren bestehenden Krisen und Konflikte haben zu massiven Änderungen in der Baubranche geführt, die auch den Tierpark Berlin im Rahmen seiner Bautätigkeit belasten. Die Bauplanung und Baudurchführung sind aufgrund von Arbeitsauslastung bei den ausführenden Firmen, Fachkräftemangel, Angebotsversagen, zunehmenden juristischen Auseinandersetzungen und Insolvenzen erheblich erschwert und führen mittlerweile regelmäßig zu Verzögerungen. Diese verspäteten Fertigstellungen wirken sich wiederum negativ auf die Besucherattraktivität sowie die geplante stete Weiterentwicklung des Tierparks aus und stellen ein erhöhtes Risiko dar.

Diese veränderten Bedingungen haben insbesondere bei dem aktuell größten laufenden Projekt, dem Neubau des Dickhäuterhauses zu deutlichen Mehrkosten geführt. Da dieses Projekt mit GRW-Mitteln finanziert wird, wurde dem Fördergeber ein Antrag auf zusätzliche Fördermittel vorgelegt. Die Genehmigung dieser Mittel war lange unsicher und stellte ein erhebliches Risiko dar. Nunmehr wurde jedoch mit Bescheid vom 21. März 2025 des Landes Berlin die Zusage zur Übernahme der Mehrkosten erteilt, so dass die Finanzierung gesichert ist.

Generell werden die Preissteigerungen, die in sämtlichen operativ handelnden Unternehmensbereichen spürbar sind, als Risiko gesehen. Im Rahmen des Planungsprozesses und der Kostensteuerung sollen mögliche Gefahren frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen entwickelt werden, so dass das Risiko als gering eingestuft werden kann.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Für die im Risikomanagement vorgesehenen Maßnahmen wurden entsprechende Mittel im Wirtschaftsplan 2025 eingestellt.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2025

Das Jahr 2025 startete für den Tierpark Berlin herausfordernd. Nach den Erfolgen der letzten Jahre musste der Tierpark 2024 eine schwierige Geschäftsentwicklung und einen spürbaren Rückgang der Besucherzahlen verkraften. Die Geschäftsleitung reagierte mit einer Planung 2025, die neben diversen Sparmaßnahmen auch einen äußerst

bedachten Umgang mit den budgetierten Mitteln vorsieht. Verschärfend wirkte sich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Januar und die hieraus resultierende rund dreiwöchige Schließung des Tierparks zum Schutz des Tierbestandes und Verhinderung einer weiteren Ausbreitung aus. Es bedarf zusätzlicher Anstrengungen, die erfahrenen Einnahmeverluste im Laufe des weiteren Jahres wieder aufzuholen.

Im Rahmen der Bautätigkeit steht weiter das Großprojekt „Neubau Dickhäuterhaus“ im Mittelpunkt. Über die gesamte Bauzeit sind erhebliche Mehrkosten entstanden. Da das Projekt zu 90 % aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ finanziert wird, wurde beim Fördergeber im Jahr 2024 ein Antrag auf eine Beteiligung an den Mehrkosten gestellt, der zwischenzeitlich positiv beschieden wurde. Die Einhaltung der Zeit- und Kostenplanung sind oberstes Ziel, um im Jahr 2026 die angestrebte Eröffnung feiern zu können.

Bestandteil der Planung 2025 sind ferner das Projekt „Zusammenlegen zweier bestehender zu einer neuen Anlage für die Afrikanischen Wildhunde“ sowie der Bau von Freiflug-Volieren für Pelikane und Flamingos, um die veränderten Haltebedingungen einhalten zu können. Für beide Projekte sind Drittmittel zugesagt, so daß auf Basis der gesicherten Finanzierung die Umsetzung erfolgen kann.

Für das Projekt „Forschungs- und Zuchtstation für Breitmaulnashörner“ wurde ein erster Teil der Planungen erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt kann jedoch nicht im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen realisiert werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage des Landes Berlin und damit einhergehenden dringend notwendigen Sparmaßnahmen werden seitens des Landes Investitionen in kritische Infrastruktur priorisiert. Der für 2025 geplante Baustart muss daher verschoben werden. Die Zoologischen Gärten Berlin stehen nach wie vor hinter diesem bedeutenden Vorhaben.

Neben den investiven Mitteln erhält der Tierpark vom Land Berlin für 2025 eine institutionelle Zuwendung für das laufende operative Geschäft in Höhe von 5.679 Mio. €.

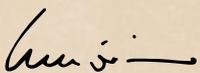
Für das weitere Handeln im Jahr 2025 ist somit der Rahmen abgesteckt, der sich auch im Wirtschaftsplan 2025 abbildet. Der Fokus richtet zunächst auf eine Stabilisierung der Umsatzerlöse. Über den Winter war festzustellen, dass die Anzahl der Jahreskarten-Gäste immer weiter zunimmt, an vielen Wochentagen sogar die überwiegende Mehrheit der Besucher ausmacht. Dies bestätigt auch eine im Jahr 2024 durchgeführte Besucherbefragung.

Auf diese Verbundenheit der Nachbarschaft blickt der Tierpark Berlin mit Stolz und freut sich, dass der Park als grüne Oase angenommen wird. Für eine auskömmliche Ertragslage werden jedoch die Einnahmen aus den Tageskarten benötigt. Hier werden Marketing und Vertrieb ansetzen, um mit Beginn der wärmeren Jahreszeit alte wie neue Tagesgäste für einen erlebnisreichen Tag in den Tierpark Berlin zu locken. Die Dino-Skulpturen sind bereits gewartet und ergänzen mit ihren Bewegungen und Geräuschen auch über die Saison 2025 hinweg das Angebot. Weiterhin wird neben dem Streichelzoo auch wieder der Wasserspielplatz, wenn auch in begrenzter Form, an warmen Tagen geöffnet sein. Über gesteigerte Besucherzahlen werden auch Gastronomie und Shops die erforderlichen Umsatzanteile beitragen. Für den bedeutsamsten Leistungsindikator, die Umsatzerlöse 2025, rechnet der Tierpark dementsprechend mit leicht über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen.

Mit Blick auf die Ausgaben sind verstärkte kaufmännische Vorsicht und ein umsichtiges Handeln mit besonderem Blick auf die finanziellen Risiken gefordert. Über eine enge Beobachtung der Besucherzahlen, einen regelmäßigen SOLL-IST-Abgleich und einer Mischung aus transparenter Kommunikation und Motivation der Mitarbeitenden soll der Tierpark Berlin durch die Unwägbarkeiten des verbleibenden Jahres gesteuert werden.

Der Bereich Technik wird zudem federführend mit der gesetzlich vorgeschriebenen Implementierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 befasst sein. Zoo und Tierpark Berlin gemeinsam unterliegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Implementierung eines Energiemanagementsystems gemäß ISO 50001.

Berlin, 31. März 2025



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

BILANZ

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN in €	2024	2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.248,00	12.808,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	30.125.639,00	29.967.413,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	212.443,00	240.443,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.936.634,00	1.943.271,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.685.868,52	24.465.143,04
	64.960.584,52	56.616.270,04
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	64.971.952,52	56.630.198,04
B. UMLAUFVERMÖGEN in €		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	442.526,73	300.795,58
2. Sonstige Vermögensgegenstände	783.702,40	495.351,69
	1.226.229,13	796.147,27
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.589.428,06	4.460.629,78
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	6.815.658,19	5.256.778,05
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €	29.509,89	1.144,27
SUMME AKTIVA in €	71.817.120,60	61.888.120,36

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL in €	2024	2023
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	8.726.181,21	8.450.285,75
III. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-1.868.960,38	275.895,46
SUMME EIGENKAPITAL	7.266.320,83	9.135.281,21
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN in €	50.005.192,74	41.852.878,08
C. RÜCKSTELLUNGEN in €		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119.520,00	125.703,00
2. Sonstige Rückstellungen	946.849,71	1.137.513,81
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	1.066.369,71	1.263.216,81
D. VERBINDLICHKEITEN in €		
1. Erhaltene Anzahlungen	60,00	565,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.129.206,81	3.154.452,17
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.954.796,84	2.746.411,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.497.492,67	2.905.122,71
SUMME VERBINDLICHKEITEN	12.581.556,32	8.806.552,26
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €	897.681,00	830.192,00
SUMME PASSIVA in €	71.817.120,60	61.888.120,36

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in €	2024	2023
1. Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	6.613.557,47	6.663.376,37
2. Erträge aus Investitionszuschüssen	9.240.991,66	12.019.615,13
3. Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-9.240.991,66	-12.019.615,13
4. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1.088.677,00	850.176,80
5. Spenden und Zuwendungen	2.220.508,93	2.081.342,40
6. Umsatzerlöse	13.741.706,74	13.862.263,70
7. Sonstige betriebliche Erträge	685.955,33	1.211.694,10
8. Gesamtleistung	24.350.405,47	24.668.853,37
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.683.438,08	-1.581.073,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 424.334,05 € (Vorjahr: 733.945,60 €)	-2.445.612,72	-2.577.641,23
	-4.129.050,80	-4.158.714,72
10. Mittelverwendung	-573.677,15	-432.519,98
11. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.408.497,02	-8.992.367,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 5.636,52 (Vorjahr: 9.538,80 €)	-2.232.203,91	-1.912.150,60
	-12.640.700,93	-10.904.517,61
12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.925.549,71	-1.691.015,19
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.668.542,70	-7.026.438,00
14. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0,00	17,67
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.809,28	11.436,80
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 4.646,10 € (Vorjahr: 2.919,40 €) – davon an verbundene Unternehmen: 31.849,03 € (Vorjahr: 8.778,00 €)	-36.495,13	-11.697,40
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-259.877,99	-158.959,35
18. Ergebnis nach Steuern	-1.846.679,66	296.445,59
19. Sonstige Steuern	-22.280,72	-20.550,13
20. JAHRESFEHLBETRAG (VORJAHR: JAHRESÜBERSCHUSS)	-1.868.960,38	275.895,46

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wies zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet freiwillig die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 5 und Abs. 6 HGB wurden zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Postenbezeichnungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst bzw. Posten hinzugefügt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 waren die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei und fünf Jahre abgeschrieben. Die Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 €

pro Wirtschaftsjahr wird seit 2018 ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, werden diese Zuwendungen entsprechend den Empfehlungen des IDW passivisch im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die öffentlich geförderten Investitionen werden seitdem mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Wertpapiere wurden mit einem Erinnerungswert erfasst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert bilanziert. Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“. Die öffentlichen Fördermittel wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin“ erfasst. Die Zuführung zum Sonderposten als auch die Auflösung des Sonderpostens wurden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in gesonderten Posten ausgewiesen.

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n.F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 1,90 % zum

31. Dezember 2024 und in Höhe von 1,82 % zum 31. Dezember 2023 angewendet. Des Weiteren wurde für die Bewertung als Parameter der Rententrend mit 1,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2024 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wurden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden Ausgaben für 13 Bauvorhaben aus den Jahren 2018 bis 2024 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertig gestellt worden sind.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2024 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT), sowie zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e.G. in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

Umlaufvermögen

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Im Posten Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2024 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Jahresüberschuss 2023 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Mai 2024 in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n.F. betrug -422,00 € (Vj: 628,00 €). Die Ausschüttungssperre griff im Berichtsjahr aufgrund des negativen Wertes nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL in €	01.01.24	Entnahme	Einstellung	31.12.2024
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	0,00	0,00	409.100,00
II. Kapitalrücklage	8.450.285,75	0,00	275.895,46	8.726.181,21
III. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	275.895,46	-275.895,46	-1.868.960,38	-1.868.960,38
SUMME EIGENKAPITAL	9.135.281,21	-275.895,46	-1.593.064,92	7.266.320,83

Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen für einen Vertrag nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 30 Monaten, der im Berichtsjahr neu abgeschlossen wurde. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert. Der bislang seit 2021 bestehende Vertrag ist zum 31. Mai 2024 ausgelaufen. Die in Vorjahren dafür gebildeten Rückstellungen wurden aufgelöst.

Zur Insolvenzsicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Das Deckungsvermögen betrug zum 31. Dezember 2024 insgesamt 9.296,80 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 9.634,00 €. Die Alterszeitrückstellungen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 37.419,10 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31. Dezember 2024 mit einem Wert von 28.122,30 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind des Weiteren Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen,

für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen) enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr..

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus zwei Gesellschafterdarlehen (7.755,6 T€; Vj.: 1.755,6 T€), aus Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (112,7 T€; Vj.: 991 T€) gegenüber der Gesellschafterin sowie aus Umsatzsteuer im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 86,4 T€. (Vj.: 106,0 T€). Die Verbindlichkeiten aus den Gesellschafterdarlehen sind nicht besichert.

IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Posten Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						GESAMT	
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		2024 in €	2023 in T€
	2024 in €	2023 in T€	2024 in €	2023 in T€	2024 in €	2023 in T€		
1. Erhaltene Anzahlungen	60,00	0,57	0,00	0,00	0,00	0,00	60,00	0,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.956.168,58	1.978,17	1.173.038,23	1.176,28	0,00	0,00	3.129.206,81	3.154,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199.187,92	990,80	2.507.191,74	655,24	5.248.417,18	1.100,37	7.954.796,84	2.746,41
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.497.492,67	2.905,12	0,00	0,00	0,00	0,00	1.497.492,67	2.905,12
– davon aus Steuern:								
2.566,64 € (Vj.: 0,0 T€)								
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:								
8.584,94 € (Vj.: 0,71 T€)								
SUMME	3.652.909,17	5.874,66	3.680.229,97	1.831,52	5.248.417,18	1.100,37	12.581.556,32	8.806,55

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die unter Erträge aus Zuschüssen des Landes in voller Höhe erfasst werden. Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE Angabe in €	2024 in €	2023 in €
a) Eintritt	10.179.818,20	10.195.131,83
b) Führungsgebühren	197.888,76	155.837,85
c) Mieten und Pachten	1.407.263,54	1.471.043,79
d) Marketingpartnerschaften	236.245,29	304.048,89
e) Sonstige Umsatzerlöse	1.720.490,95	1.736.201,34
SUMME	13.741.706,74	13.862.263,70

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 143.242,09 € sowie Versicherungsentschädigungszahlungen von 226.394,05 €. Des Weiteren sind hier auch periodenfremde Erträge in Höhe von 137.605,09 € ausgewiesen, die zum überwiegenden Teil auf den Steuerentlastungsbetrag gem. § 53a EnergieStG für 2023 sowie auf korrigierte Vergütungsrechnung für den Einspeisestrom 2023 zurückzuführen sind.

Gleichzeitig wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 122.564,55 € ausgewiesen. Diese betrafen zum überwiegenden Teil Nachberechnungen für den Gasbezug und die Gasspeicherumlage.

V. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresverlust des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von -1.868.960,38 € gemäß § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages durch Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen zu decken.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Am 10. Januar 2025 wurde an der Ostgrenze von Berlin im brandenburgischen Landkreis Märkisch-Oderland in einem Betrieb die Maul- und Klauen-seuche (MKS) amtlich festgestellt. Dies war der erste

Fall in Deutschland seit 1988. Die Maul- und Klauen-seuche ist eine für Paarhufer gefährliche Viruserkrankung, die als anzeigepflichtige Tierseuche eingestuft ist. Für Menschen ist MKS ungefährlich, dennoch kann der Mensch das Virus z.B. an Kleidung haftend übertragen. Die zuständigen Behörden mussten Vorsichtsmaßnahmen einleiten, um die Weiterverbreitung des Virus zügig zu unterbinden. Ein einziger Fall führt nach den Bestimmungen der EU unweigerlich zur Tötung des gesamten betroffenen Tierbestandes. Daher hatte der Schutz des Tierbestandes des Tierpark Berlin oberste Priorität. Der Tierpark Berlin lag zudem innerhalb der amtlich festgelegten Überwachungszone von 10 km. Als wichtige Präventivmaßnahme zum Schutz der Tiere und zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung blieb der Tierpark Berlin in Abstimmung mit den Behörden vom 11. bis 29. Januar 2025 geschlossen. Dadurch konnte ein Ausbruch der Seuche verhindert werden. Durch die Schließung sind Umsatzverluste eingetreten. Jedoch konnte in gegenseitigem Einvernehmen die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen der Pächter sowie auch von Baufirmen vermieden werden.

VII. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2,853 Mio. € für Investitionen, die nicht durch zweckgebundene Spenden, öffentliche Investitionszuschüsse und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind. Hierbei handelt es sich um den Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-geförderten Maßnahmen.

Die Gesellschaft hat des Weiteren finanzielle Verpflichtungen aus drei Leasingverträgen in Höhe von 155,3 T€ mit einer Restlaufzeit 18, 46 und 81 Monaten. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Im Rahmen des Bauvorhabens „Neubau Dickhäuterhaus“ hat die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH eine Vertragserfüllungsbürgschaft gem. § 650 f BGB in Höhe von 900 T€ gestellt.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 237 (Vj.: 232) Mitarbeitende im Unternehmen angestellt. Davon waren 112 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 79 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 32 Mitarbeitende im Besucherservice und Vertrieb sowie 9 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische

Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 15 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 betrug 25,7 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für Abschlussprüfungshonorare.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 14.066,52 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung betrug 119.520,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben im Berichtsjahr keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.tierpark-berlin.de).

Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

Aufsichtsrat

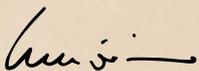
Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Aurica Jäckel.....	Verwaltungsbeamtin bei der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Dr. Andrea Grebe.....	Gesundheitswissenschaftlerin und Beraterin im Gesundheitswesen
Prof. Dr. Achim Gruber	Geschäftsführender Direktor des Instituts für Tierpathologie Freie Universität Berlin
Prof. Swantje Kühn.....	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dr. Petra Warnecke	Bereichsleiterin Afrika, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Gesellschafter

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG.

Berlin, 31. März 2025

TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2024 (ANLAGENSPIEGEL)

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	148.943,79	0,00	-24.860,32	0,00	124.083,47
	148.943,79	0,00	-24.860,32	0,00	124.083,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	35.060.487,20	89.349,84	0,00	1.470.951,99	36.620.789,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	701.358,42	16.760,85	-5.827,64	0,00	712.291,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.356.864,20	480.165,03	-443.852,24	0,00	4.393.176,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.465.143,04	9.691.677,47	0,00	-1.470.951,99	32.685.868,52
	64.583.852,86	10.277.953,19	-449.679,88	0,00	74.412.126,17
III. Finanzanlagen					
Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	64.733.916,65	10.277.953,19	-474.540,20	0,00	74.537.329,64

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2024	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	136.135,79	2.560,00	-24.860,32	113.835,47	10.248,00	12.808,00
	136.135,79	2.560,00	-24.860,32	113.835,47	10.248,00	12.808,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	5.093.074,20	1.402.075,83	0,00	6.495.150,03	30.125.639,00	29.967.413,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	460.915,42	44.759,85	-5.826,64	499.848,63	212.443,00	240.443,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.413.593,20	476.154,03	-433.204,24	2.456.542,99	1.936.634,00	1.943.271,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	32.685.868,52	24.465.143,04
	7.967.582,82	1.922.989,71	-439.030,88	9.451.541,65	64.960.584,52	56.616.270,04
III. Finanzanlagen						
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	8.103.718,61	1.925.549,71	-463.891,20	9.565.377,12	64.971.952,52	56.630.198,04

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex 2024 (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 und 2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offengelegt. Die zur Unterstützung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung wurden zuletzt im Mai 2018 neu gefasst.

I.6

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll-/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt.

II. GESCHÄFTSFÜHRUNG

II.1 bis 3

Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4 bis 5

Die Vorschriften des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i.V.m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewährung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 ist ein Alleingeschäftsführer berufen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt, die zuletzt 2018 neu gefasst wurde.

II.7 bis 10

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

II.11 und 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für die Geschäftsführung abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT**III.1 und 2**

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

III.3

Anstellungsregelungen einschließlich der Vergütung obliegen dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Die Geschäftsführung wurde 2023 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2024 wiederbestellt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsrats-sitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt sowie einen Wirtschaftsausschuss. Den Ausschüssen wurde keine Entscheidungskompetenz übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 bis 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

III. 12 und 13 (s. II. 11 und 12)**III.14**

Es waren keine gesonderten Zielvereinbarungen abzuschließen und somit keine Vorlage beim Gesellschafter notwendig. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Pkt. II.7 bis 10 dieser Erklärung verwiesen.

III.15 und 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2023 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der

Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2026.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert noch angenommen, noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 und 4

Interessenkonflikte bei der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihnen nahestehende Personen oder ihnen persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Durch die Geschäftsführung wurde keine Nebentätigkeit ausgeübt.

IV.7

Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1 und 2

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den

allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr, eine Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

V.3 und 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z.B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 bis 3

Der Gesellschafter wurde während des Geschäftsjahres durch mündliche und schriftliche Zwischenberichte (u.a. Quartalsberichte) unterrichtet. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der rechtlich anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Die Zwischenberichte wurden im Aufsichtsrat und im Wirtschaftsausschuss mit der Geschäftsführung erörtert. Dem Gesellschafter lagen der Jahresabschluss und die Zwischenberichte entsprechend der vorgesehenen Fristen vor. Die Gesellschaft hält einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte e.G. in Höhe von 600,00 Euro und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e.G. in Höhe von insgesamt 520,00 Euro. Weitere Beteiligungen existieren nicht..

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

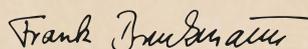
VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

Berlin, 13. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat

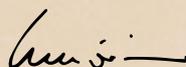


Frank Bruckmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

Die Geschäftsführung



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Berichterstattung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex, die als Anlage zum Lagebericht beigefügt ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die dem Lagebericht als Anlage beigefügte Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex. Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum

Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. April 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Dr. Dominic Sommerhoff
Wirtschaftsprüfer

Patrick Franke
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat die Geschäftsführung der Gesellschaft in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben im Berichtsjahr 2024 intensiv begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte der Geschäftsführung.

ÜBERWACHUNGS- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Dabei hat er die Arbeit der Geschäftsführung überwacht, ihr beratend zur Seite gestanden und sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Er war in alle Entscheidungen eingebunden, die für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH von grundlegender Bedeutung waren. Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen aufgrund von Gesetzen, Gesellschaftsvertrag oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrates die Beschlussvorlagen und -vorschläge, unter anderem vorbereitet durch die Ausschüsse und fassten entsprechende Beschlüsse.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat mit ihm wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

AUFSICHTSRAT UND DESSEN AUSSCHÜSSE

Der **Aufsichtsrat** trat im Geschäftsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen im Berichtsjahr regelmäßig an den Sitzungen teil. Zudem wurden Besichtigungen im Tierpark Berlin und im Zoologischen Garten Berlin vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat zwei ständige Ausschüsse: das Präsidium und den Wirtschaftsausschuss. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten

und Beschlussempfehlungen zu den nach Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäften abzugeben. Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit der Ausschüsse und deren Beschlüsse und Empfehlungen von deren Vorsitzenden ausführlich informiert. Die Ausschüsse haben im Geschäftsjahr regelmäßig getagt und den Aufsichtsrat in seiner Arbeit effizient unterstützt.

Das **Präsidium** ist im Jahr 2024 zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen haben gemeinsam mit dem Präsidium des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG stattgefunden. Die Präsidien haben sich insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten der Zoo Berlin AG befasst, da der Vorstand die Geschäftsführung der Gesellschaft in Personalunion wahrnimmt und damit eine abgestimmte gemeinsame strategische Ausrichtung der Zoologischen Gärten Berlin sichergestellt ist. Das Präsidium hat daher hierbei beratende Funktion.

Der **Wirtschaftsausschuss** tagte im Berichtsjahr dreimal. Dabei hat er sich insbesondere mit der vorbereitenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie des Gewinnverwendungsvorschlages befasst. Er hat dabei den Abschlussprüfer gehört, sich ein Bild vom Ablauf der Abschlussprüfung und der damit verbundenen IT-Prüfung gemacht und die Qualität der Abschlussprüfung bewertet. Im Rahmen der vorbereitenden Prüfung des zu verabschiedenden Wirtschaftsplanes hat sich der Wirtschaftsausschuss insbesondere mit der geplanten Entwicklung der Erlös- und Kostenstruktur, den hier zugrunde gelegten Annahmen insbesondere zur Entwicklung der Besucherzahlen und der Personalplanung sowie mit der Investitionsplanung befasst. Ein besonderes Augenmerk lag auf den großen fördermittelfinanzierten Bauvorhaben wie u.a. der Um- und Neugestaltung des Dickhäuterhauses und der Absicherung der Projektfinanzierung unter Berücksichtigung der Baukostensteigerungen. Des Weiteren hat sich der Wirtschaftsausschuss im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit dem Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates der Zoologischer Garten Berlin AG mit dem Risikobericht 2024 und dem Risikomanagementsystem befasst. Hier standen insbesondere der Erstellungsprozess sowie die Bewertung der Risiken im Fokus der Beratungen. Auch die Aktualisierung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Compliance-Regelungen waren Thema der Beratungen und wurden intensiv mit der Geschäftsführung diskutiert.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Auch im Geschäftsjahr 2024 war die gesamtwirtschaftliche Lage von großer Unsicherheit geprägt. Der nach wie vor andauernde Krieg in der Ukraine sowie auch die Krise im Nahen Osten und die sich hieraus ergebenden weltweiten wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen führten zu einem schwierigen Marktumfeld. Hinzu kam ein weiteres schwaches Wirtschaftsjahr in Deutschland mit weiteren Preissteigerungen. Der Aufsichtsrat hat sich vor allem mit den Auswirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die laufende Geschäftsentwicklung, den sich hieraus ergebenden notwendigen Gegensteuerungsmaßnahmen sowie den Konsequenzen für die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2024 und der Folgejahre befasst und hat die Geschäftsführung hierbei eng begleitet. Weiterhin lag ein besonderer Schwerpunkt dabei auf dem Risikomanagement. Hier wurden vor allem zwei mittlere Risiken näher betrachtet und bewertet, die sich aus den massiven Veränderungen in der Baubranche ergeben. Hierzu zählten die Bauzeitenverzögerung sowie auch die hierdurch entstehenden Baukostensteigerungen, die zusätzlich noch durch die Preissteigerungen verstärkt werden. Besonderes Augenmerk lag dabei insbesondere auf dem größten fördermittelfinanzierten Bauvorhaben, der Um- und Neugestaltung des Dickhäuterhauses und der Ausfinanzierung der Baukostensteigerungen. Die Auswirkungen einer möglichen Nichtgewährung von zusätzlichen GRW-Mitteln wurden intensiv diskutiert und bewertet. In diesem Zusammenhang war auch die Erhöhung des Darlehensbetrages des zweckgebundenen Gesellschafterdarlehens des Zoo Berlin zur Finanzierung des Eigenmittelanteils im Rahmen der GRW-Förderung Thema der Beratungen.

Neben dem Risikomanagementsystem hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2024 weiterhin und nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss mit der Entwicklung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie den Compliance-Regelungen und der Notwendigkeit sowie den Möglichkeiten zum Aufbau einer internen Revision befasst.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 13. Dezember 2024 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

JAHRESABSCHLUSS- PRÜFUNG 2024

Der Jahresabschluss 2024 wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und einschließlich des Lageberichtes durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 in seiner Sitzung am 16. Mai 2025 festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmte nach Abwägung aller relevanten Aspekte dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresergebnisses zu. Zudem hat der Aufsichtsrat den Bericht der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung der Verwendung der Zuwendungen des Landes Berlin 2024 zustimmend zur Kenntnis genommen.

BESETZUNG IM AUFSICHTSRAT

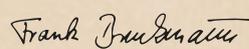
Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2024 nicht geändert. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 7. Mai 2024 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT

Berlin, 16. Mai 2025



Frank Bruckmann
Vorsitzender



Aurica Jäckel
Stellvertretende Vorsitzende

IMPRESSUM



Kompassqualle
im Aquarium
Berlin

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8
10787 Berlin

info@zoo-berlin.de
www.zoo-berlin.de
www.aquarium-berlin.de

TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Am Tierpark 125
10319 Berlin

info@tierpark-berlin.de
www.tierpark-berlin.de

LAYOUT & SATZ

FORMLOS Berlin
www.formlos-berlin.de

DRUCK & VERARBEITUNG

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH, Berlin



ZOOLOGISCHE
GÄRTEN**BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8 • 10787 Berlin • info@zoo-berlin.de